

SUOMALAIS-UGRILAISEN SEURAN TOIMITUKSIA
MÉMOIRES DE LA SOCIÉTÉ FINNO-UGRIENNE

* 162 *

MORDWINISCHE VOLKSDICHTUNG

VI. BAND

IM AUFTRAG DER FINNISCH-UGRISCHEN GESELLSCHAFT
GESAMMELT VON

IGNATIJ ZORIN

DURCHGESEHEN UND TRANSKRIBIERT VON

HEIKKI PAASONEN

ÜBERSETZT VON

KAINO HEIKKILÄ UND PAAVO RAVILA

HERAUSGEGEBEN VON

MARTTI KAHLA

HELSINKI 1977

SUOMALAIS-UGRILAINEN SEURA

SUOMALAIS-UGRILAISEN SEURAN TOIMITUKSIA
MÉMOIRES DE LA SOCIÉTÉ FINNO-UGRIENNE

* 162 *

MORDWINISCHE VOLKSDICHTUNG

VI. BAND

IM AUFTRAG DER FINNISCH-UGRISCHEN GESELLSCHAFT
GESAMMELT VON

IGNATIJ ZORIN

DURCHGESEHEN UND TRANSKRIBIERT VON

HEIKKI PAASONEN

ÜBERSETZT VON

KAINO HEIKKILÄ UND PAAVO RAVILA

HERAUSGEGEBEN VON

MARTTI KAHLA

HELSINKI 1977
SUOMALAIS-UGRILAINEN SEURA

Vammalan Kirjapaino Oy Offset 1977

ISBN 951-9019-22-7
ISSN 0355-0230

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	V
Verzeichnis der Dörfer, aus denen das Material dieses Bandes stammt	VI
Verzeichnis der Zauberer und Zauberinnen des Dorfes <u>bagaña</u>	VII
Einige Wörter mit Erklärungen	VIII
Eine mythologische Mitteilung Zorins an Paasonen	XI
Einige Briefe Zorins an Paasonen	XII
Antrag Paasonens an die Finnisch-ugrische Gesellschaft	XIV
Ersänische Lieder, Beschreibungen verschiedener Zeremonien, Klagelieder, Gebete, Zaubersprüche, Rätsel und Sprichwörter	1
1. Begrüssung der Ostern	2
2. Das Fortführen des Osterfestes	8
3. Begrüssung der Pfingsten	12
4. Ein altertümlicher Werbungsbrauch	18
5. Zur Beschützung der jungen Frau	20
6. Das junge Paar wird aus dem Speicher geholt	22
7. Ratschläge für die junge Frau	26
8. Die Zeremonien beim Ausrüsten des Verstorbenen zu Hause	28
9. Klagelied: Die Ehefrau beweint ihren Mann	36
10. Klagelied: So beweinte Samko ihren Mann, als dieser in den Krieg zog	40
11. Klagelied beim Aufbruch in den Krieg	46
12. Segensspruch für den Krieg	58
13. Segensformel beim Aufbruch in den Krieg	60
14. Eidesformel	62
15. Opfergebet an Nischke-pas	66
16. Gebet an den Neumond	70
17. Opfer für Jurt-ava	72
18. Gebet an den Gott der Rinde und der Balken	74
19. Das Einladen der Jurt-ava in ein neues Haus	76
20. Opferfest der Darrenmutter	78
21. Opferfest der Osterwoche	80
22. Opferfest des Dorfes od. Opferfest oberhalb der Wassermühle	82
23. Opferfest für den <u>staka-pas</u> (<u>kan-pas</u> , <u>kuvan-pas</u>)	86
24. Geheimes Opfer	90
25. Taufgebet	94
26. Opfer für Nischke-Frau und Nischkes Tochter Kastargo	96
27. Opfer für die Kardo-Sjarko	100

28. Opferfest der Kudo-jurt-ava	102
29. Palmsonntagsfeier	104
30. Das Gebet der Samenfaust	106
31. Das Opferfest der Frauen	110
32. Der Ostermet	110
33. Das Opferfest an Flora?	111
34. Gedächtnisfeier	111
35. Das Opfer für sieben alte Götter	120
36. Zauberspruch gegen die Wasser- <u>narfof</u> -Krankheit	150
37. Zauberspruch gegen eine <u>noldaft</u> -Krankheit	154
38. Zauberspruch gegen eine Schlange	158
39. Zauberspruch gegen trockene Milz	162
40. Der Gang an eine reine Stelle, an eine Kreuzung dreier Wege	166
41. Zauberspruch, mit dem man den Wurm abtreibt	172
42. Zauberspruch beim Fischfang	172
43. Zauberspruch für Fischfang	176
44. Das Holen des "echten, unverdorbenen Wassers"	178
45. Zauberspruch gegen den Wiedergänger, Irrgeist	184
46. Zauberspruch gegen eine <u>noldaft</u> -Krankheit	188
47. Liebeszauber	190
48. Erweckung der Liebe	194
49. Erweckung der Liebe	196
50. Erweckung der Liebe	198
51. Das Senden des "schmachtenden Kummers"	198
52. Der schmachtende Kummer	200
53. Zauberspruch, womit man einen dazu bringt, den Hasen zu verfolgen	204
54. Zauberspruch zum Schutz der Mädchen vor Männern	208
55. Zauberspruch gegen Impotenz	210
56. Rätsel	216
57. Sprichwörter	218

V o r w o r t

Der vorliegende Band VI der "Mordwinischen Volksdichtung" stellt die Ergänzung dar zu dem im vorangegangenen Band veröffentlichten ersänischen Material, gesammelt durch Ignatij Zorin im Zeitraum zwischen den Jahren 1899 und 1911. Der grösste Teil des hier zur Veröffentlichung kommenden Materials ist auf die Jahre 1899 und 1900 datiert; bei vielen Texten fehlt allerdings das Datum.

Hinsichtlich der Bearbeitung und Übersetzung des Materials sei auf das Vorwort zu Band V verwiesen. Auch die Redaktionsarbeiten entsprechen ungefähr denen zum vorangehenden Band; die wichtigsten Unterschiede sind folgende:

1. Die Verwendung der Interpunktionszeichen in den Liedern ist dahingehend vereinheitlicht worden, dass im mordwinischen Textteil (mit Ausnahme am Schluss des Liedes) nur Doppelpunkt, Ausrufe- und Fragezeichen auftreten.
2. Hinweise auf mordwinische Deminutivformen sind in diesem Band nicht enthalten.
3. Die Abkürzungen in Buchstabenform in den Fussnoten sind: J = Jermuškin und P = Paasonen.
4. Wegen der Verwendung des Offset-Druckverfahrens ist der Text mit der Schreibmaschine geschrieben; die Zeichen *q*, *ı*, *ŋ*, *3* und *ž* sind mit der Hand eingetragen. *x* ist durch *x* ersetzt worden.
5. Die russischen Namensformen und Erklärungen werden überall in lateinischer Umschrift wiedergegeben.

Für die während der Arbeit erhaltenen wertvollen Ratschläge, sowie die sorgfältige Überprüfung der deutschen Übersetzung dankt der Herausgeber denselben Personen, die bereits mit an der Redaktionsarbeit für Band V beteiligt waren.

Mit diesem Band VI der "Mordwinischen Volksdichtung" wird der letzte Teil des im Besitz der Finnisch-ugrischen Gesellschaft befindlichen und bislang ins Finnische übertragenen mordwinischen folkloristischen Materials Zorins veröffentlicht; durch diese Publikation ehrt die Finnisch-ugrische Gesellschaft das Andenken von Ignatij Zorin, sowie auch von Kaino Heikkilä und Paavo Ravila, aus deren Feder diese beachtliche und geschickte Übertragung stammt.

Helsinki, am 1. November 1977.

Martti Kahla

V e r z e i c h n i s d e r D ö r f e r ,
aus denen das Material dieses Bandes stammt

- bagaňa (Bagana, Bagany), Bez. Bugul'ma, Gouv. Samara (selo Bagana Čelno-Veršinskogo rajona Kujbyševskoj obl.), Nr. 4, 27, 28, 29, 30, 32, 35
- eřžan' bruslan (Mordovskij Buguruslan), Bez. Buguruslan, Gouv. Samara (selo Mordovskij Buguruslan Buguruslanskogo rajona Orenburgskoj obl.), Nr. 17, 41
- eřžan' šefedba, Bez. Samara, Gouv. Samara, Nr. 49, 50, 51
- nuja-vefe (Nujkino), Bez. Buguruslan, Gouv. Samara, Nr. 8, 40
- od-bajfermiš (Novyj Bajtermiš), Bez. Buguruslan, Gouv. Samara (selo Novyj Bajtermiš Isaklinskogo rajona Kujbyševskoj obl.), Nr. 14, 16, 42, 43, 48, 56, 57
- pavluška (Pavluškino), Bez. Buguruslan, Gouv. Samara (selo Verhnee (i Nižnee) Pavluškino Buguruslanskogo rajona Orenburgskoj obl.), Nr. 3
- sapoškina, Bez. Buguruslan, Gouv. Samara, Nr. 1, 2, 36
- St. Sedel'kino, Gouv. Kasan, Nr. 23
- štepnoj šentala, šantala (Stepnaja Šentala, Šantala), Bez. Samara, Gouv. Samara (selo Stepnaja Šantala Koškinskogo rajona Kujbyševskoj obl.), Nr. 26
- vazovka, väzofka (Vjazovka), Bez. Bugul'ma, Gouv. Samara (selo Vjazovka Elhovskogo rajona Kujbyševskoj obl.), Nr. 47
- večkan' vefe (Večkanovo), Bez. Buguruslan, Gouv. Samara (selo Starovečkanovo Isaklinskogo rajona Kujbyševskoj obl.), Nr. 9, 19, 25

Bei den übrigen Liedern ist der Ort der Aufzeichnung nicht angegeben.

Die russischen Namensformen und die heutige administrative Zugehörigkeit der aufgezählten Dörfer werden in Klammern angegeben.

Verzeichnis der Zauberer und Zauberinnen des Dorfes bagaña

- ifija-baba (Ilijas Frau)
koro-baba (Koros Frau od. Koro-Alte)
kuřak-baba (Kurjaks Frau od. Kurjak-Alte)
loga-aťa (Loga-Alter, der alte Loga; ? = Login)
ľofaka-baba (Fliegerin-Alte?)
ľova-baba (Ljovas Frau; = Leontij)
miřaň vařo-baba (Frau von Mischas Vasjo od. Mischas Vasjo-Alte; =
 Vassa, ein Frauenname)
miťa-baba (Mitjas Frau)
mořo-baba (Moschos Frau)
oľona-baba (Oljona-Alte)
orťo-baba (Orťjos Frau; = Artemij)
pařoň miťo-baba (Frau von Paschos Mitjo; = Dmitrij)
paulka-baba (Paulkas Frau; = Pavel)
paxon-baba (Pachons Frau; = Pachomij)
peravon vařif-ňize (Frau von Vasil dem Tauben)
poľařaň ivan-ňize (Frau von Poljaschas Ivan)
radaj-baba (Radajs Frau)
raman-baba (Ramans Frau; = Roman)
salma luka-baba (?)
řida-baba (řidjas Frau od. řidja-Alte)
sokur maťra (Blinde Matrja)
sořijaň ivan-baba (Frau von Sochijas Ivan)
soxon-baba (Sochons Frau; = Sofron)
řpiřaň orťemej (řpirjas (Sohn) Orťemej; = řpiridon & Artemij)
řľogoľ proxor-baba (Frau von Stutzer-Prochor)
řiľiga-baba od. garařka-baba (řiliga-Alte od. Garasjkas Frau; = Ge-
 rasim)
řumkoň miťo-baba (Frau von řjumkos Mitjo; = Dmitrij řimofeev)
řumkoň petra-baba (Frau von řjumkos Petra; = Petr řimofeev)
varlam-baba (Warlams Frau od. Warlam-Alte)
řina-baba (řinja-Alte; = řinovija)

Es gibt davon noch mehr. Wie zu sehen ist, stehen im Verzeichnis von 30 Zauberern nur zwei Vertreter männlichen Geschlechts.

Einige Wörter mit Erklärungen

(Die russischen Erklärungen, die teilweise auch fehlerhafte oder dialektale Formen enthalten, werden in diesem Verzeichnis unverändert angegeben, wie sie in den Originalaufzeichnungen Zorins vorkommen)

baćinka = skalka praxań Rolle (Rollholz) (?) der Spinnerin

ćibuš esli malen'kago mal'čika golova golyj bez volos ili u vzroslogo vse odno mordva govorjat ćibuš / wenn bei einem jungen Knaben der Kopf kahl, ohne Haar ist, oder auch bei einem Erwachsenen, einerlei, die Mordwinen sagen von ihnen (nennen sie) ćibuš (Kahlkopf? Küken ohne Daunen?)

ćiřimgać (Imperf. 3. P. Sg. von ćiřimgadoms) eNovoe Mansurkino (= kež-das eV) esli lošad' urusit, i čelověka možno nazvat', takže kotoryj serditsja / (wurde zornig, störrisch) wenn ein Pferd störrisch wird, auch von einem Menschen, der leicht erzürnt, kann man dieses Verb gebrauchen

ćuka slušaj / hör mal!

čoblat vešalki kuda vešajut rešetó podsěvat' hlěb i zybku dlja rebenka / Gestell zum Aufhängen des Siebes beim Sieben von Mehl und auch für die Wiege des Kindes

eřaza znatok vsjakogo děla, děl'nyj čelověk / (flink, gewandt) jederlei Arbeit machender Mensch, zu aller Arbeit fähiger Mann

inžeks (Translativ von inže 'Gast') poruski v gosti / zu Gast (= gos-feks eV); kov tuš? — inžeks 'Wohin ist er gegangen? — Zu Gast'

jabalak nedogadlivyj čelověk / ein nicht scharfsinniger Mensch

jadav poruski toščoe mjaso varenoe ili ne varenoe vse odno / auf russisch mageres (fettloses) Fleisch, gekocht oder ungekocht, einerlei

jalko èto slovo porus(s)ki jadro, drugoe nazvanie ne znaju, kogda na telě byvaet kakaja-libo šiška ili čirij, to ostaětsja koren' želto-vatago cvěta, esli jalko ne vyniš', to čirij ne zaživaet / dieses Wort bedeutet auf russisch jadro 'Kern', eine andere Benennung kenne ich nicht: wenn im Körper eine Eiterbeule oder ein Geschwür ist, bleibt davon eine gelbliche Wurzel; wenn man jalko nicht abnimmt, so heilt (wächst) das Geschwür nicht (zu)

jan porus(s)ki tropa zvěrinij ili čelovečeskij vsě rovnó / auf russisch Pfad von Tieren oder Menschen, einerlei

jardak tonen'kaja plěnka možno nazvat' led, kogda očēn' tonen'kaja ili na kvase byvaet takaja že plěnka ili na drugih židkih veščestvah / dünnes Häutchen, so kann man Eis nennen, wenn es recht dünn ist, od. auf Kwas pflegt ein solches Häutchen zu sein und auch auf anderen

Flüssigkeiten

jelda (?) net ničego / gar nichts

kaľava poruski ničinki ili niti, kogda tkut ženščiny holst, ěti byvajut v upotreblenii; esli čelaja, to nazyvajut surbunat, a esli polovina to ěta nazyvaetsja kaľava / Hosen der kleinen Kinder und Frauen, die im Schritt offen sind (Paavo Ravila, Ersämordwin. Wörterverzeichnis aus Malyj Tolkej, 20)

kaškalomś (?) odrjahlěl (o starom čel.) / wurde gebrechlich (von einem alten Menschen)

kaľas očen' malen'kij čelověk / ein Mensch von sehr kleinem Wuchs (Zwerg)

kaľakat = čapant (erźan aďiľakovoso čeremšan lanķso) Kaftanrock (im Dorf Ersänisches Adijakovo am Fluss Čeremšan)

ķeķeķeķe = viška lavś čuftiņeť jamon pideme kleine Schuppen von Holz, zum Breikochen ("Hahnenkamm"?)

ķergaj od. ķergata čěrnyj čelověk, tak nazyvajut mordva / schwarzer (dunkler) Mensch ("Schwarzspecht"), so nennen diese die Mordwinen ķlapśa petlja (ěto slovo isaklinskoe, trĕkan' ili varan') / Schlinge (dieses Wort stammt von Isakly her, von Trĕka oder Vara)

kośkata ryba sentjapka (sintepa) / Sittigfisch (Cyprinus farenus)

kudaľa imja starin., kotoryj rodilsja vo vremja svad'by / ein alter Personenname (der gegeben wurde), wenn der (?) Betreffende während der Hochzeit geboren wurde

kumbo = paro karkson nařad grušan biśoron xrustaľen fejśiź baška mejľe pedavsij im Festgürtel eine Zierde aus Spielmarken, Glaskorallen und Kristallzapfen, wird einzeln gemacht und später angeheftet

maksazej zvěr' krot / (ein Tierchen) Maulwurf

mergan od. vergaj odnosjatsja ženskomu polu kotoraja postupaet k dĕlu neostorožno i vsjakoe dĕlo dĕlaet neobdumanno i ne mozet s ljud'mi obhodit'sja slovami horošo, takuju nazyvajut mergan ili ver'gaj / mergan und vergaj beziehen sich auf eine Person weiblichen Geschlechts, die mit den Dingen unvorsichtig umgeht, alles unbedacht durchführt und sich nicht gut mit Worten an andere Menschen richten kann, eine solche wird mergan ("Sagensüchtige", Händelsucherin) oder vergaj ("Oberflächliche") genannt

muraškać (Imperf. 3. P. Sg. von muraškadoms) esli nebo pasmurno ili drugoe čto nibud' potuskneet ot syrosti / wenn der Himmel trübe ist oder irgendein anderes Ding vor Feuchtigkeit dunkel wird (sagt man muraškać ist (?) geworden)

muśkas loman trudoljubivyj / Arbeit liebender (arbeitsamer) Mensch

pokakś lošad' (tajnoe slovo mordovskoe) / Pferd (ein mordwinisches Geheimwort)

poltams (poltamo, poltiže); poltams možno zadnicu, poruski govornjati vypjati-tila ili vypilila žopu; son mukoronz poltiže pomordovski, drugih nazvanij poruski ne našel / die Tätigkeit poltams bezieht sich auf den Hintern, auf russisch sagt man vypjati ili vypilila žopu ('schob den Hintern heraus'); son mukoronz poltiže auf mordwinisch, andere Wendungen auf russisch habe ich nicht gefunden

puća remen' ot cepa, kotorym molotjat / Riemen des Dreschflegels, mit dem man drischt

sopams (sopamo; sopi — son) poruski ne našel kak nazvat'; kogda svin'i s borovom sovokupljajutsja, govornjati borovoś sopi, ili drugie životnye ili ljudi vse odno govornjati sopi / im Russischen habe ich keinen entsprechenden Ausdruck gefunden (wenn die Schweine sich begatten, sagt man borovoś sopi; der Eber begattet (von den gereizten Bewegungen)); auch von den anderen Tieren und Menschen, einerlei, sagt man sopi tajana presnovatyj / süsslich (von Wasser)?, wenig gesäuert (von Brot)? tajmaskač ostolbenel (slyšal kakoj-libo nečajannuju bėdu ili radost') / erstarrte, wurde bestürzt (hörte ein unerwartetes Unglück oder eine Freude)

tuldaskavtoms (tuldaskavtiže) tože samoe na poltams pohože, nastojaščago ruskago nazvanija ne našel / bedeutet eine gleichartige Tätigkeit wie poltams, die entsprechende russische Wendung habe ich nicht gefunden; mukoronz tuldaskavtiže son 'er schob seinen Hintern heraus'

tuŋgoŋks neprovornyj plohoj čelovek / ein ungeschickter, plumper Mensch

Eine mythologische Mitteilung Zorins an Paasonen

aľča-aľa aus dem Dorf St. Bajtermiš erklärte, dass onto und bonto in früheren Zeiten mächtige Gottheiten waren und dass uľgaj und vérgaj ihre Frauen waren. Ihnen wurde am Sonnabend vor Pfingsten auf dem Feld ein Ochse geopfert und man betete zu ihnen um Schutz vor Cholera, auf mordwinisch stakado. kan-pas war nach der Erklärung desselben aľča-aľa mastoron kírdi pas ('der über die Erde herrschende Gott'), und ihm zu Ehren wurde in früheren Zeiten im Frühling vor dem Pflügen auf dem Feld ein Opferfest begangen. Einige Alten schlachteten einen siebenjährigen, schwarzen Ochsen und drei schwarze Schafe. Von kuvan-pas wusste er nichts.

Einige Briefe Zorins an Paasonen

bojarom! azorom! kučan teńet te šormasonť morot i kortavtumat, konatńen šormańin kizgń pečkstę. kučan teńet tago pozdorovńet i arćan niške pazonń peńde šumbran paro čine, vešemene: tone polat turtov ejdńek kakšngk. niške pazoš maksozo teńenjk kuvaka pińge. eramozonjk erado praso čerenjk šeržijams kurkso pejenjk peverems, mazide selmenjk nejeze, parodo pilenjk marazo, viden šuronjk šačozo, oc šačink erast.

minek šuronok tedide šačš anćak rož jarvoj šuronok berat, anćak vidńmet purninek. niške paz vijsę polanok škitrit oc šačinek erit, anćak ve tevem beran. Kizna trovića jutksto ve loman manimim. nej sedejem rizi znakomoj loman manimim. vide paro sedejse mon kortan teńet bojarom: znardo mon šačin mastor lanks nein erva kodat lomat, no tondeť paro lomanć eziń eškevkšng. ešit odnasumot vani manamot tesgń narod kičkerē pulodojak xuži. toneť bojarom, pašiba pašiba i pašiba kolmo raz.

većkań veľestę, 1903 goda sentjabrja
26 dnja

s počteniem

Ignatij Timofeev Zorin

- - - - -

bojarom! 2 maja mon polučil ton peńde šorma kemeń manet marto, i tago tet kučan kolmo tetratt eržan morińet valngť, konatńen purniń telen pečkstę, pokš pašiba teńet jovtan žalamot kisę, xoť vasolo ton erat mońe šex malaviksats, kulumazon mon parot a istovsa, ješli možna teńet to kučik mońe ešit čopačat koda kučat iščo šorma.

mon peńde teńet pokš šuk pra pazonń peńde šumbran paro či i ikeľej mofi tev!

3 maja 1904 goda

s počteniem Vam

Ignatij Zorin

Mein Bojar! Mein Herr! Ich schicke dir in diesem Briefe Lieder und Zaubersprüche, die ich während des Sommers aufgezeichnet habe. Ferner sende ich meinen Gruss und hoffe von Gott gute Gesundheit (euch) allen: dir, deiner Frau und deinen Kindern. Gebe Gott euch eine lange Lebenszeit. Lebt eure (natürliche) Lebenszeit, bis euch das Haar auf dem Kopf grau wird, bis euch die Zähne im Munde ausfallen, mögen eure Augen Schönes sehen, mögen eure Ohren Gutes hören, möge euch das Getreide wachsen, mögen eure Neugeborenen am Leben bleiben.

Von unserem Getreide (unseren Saaten) wuchs in diesem Jahre (gut) nur der Roggen, die Sommersaaten waren schlecht und wir konnten nur die Samen zurückernten. Mit Gottes Hilfe gebären unsere Frauen (Kinder) und unsere Neugeborenen leben. Mir ist nur eine schlechte Sache passiert: ich wurde im Sommer, in der Pfingstwoche, von einem Manne betrogen. Nun schmerzt mir das Herz, weil ein bekannter Mann mich betrogen hat. Mit aufrichtigem Herzen sage ich dir, mein Herr: nachdem ich in die Welt (auf die Erde) geboren wurde, habe ich allerlei Menschen gesehen, aber einen besseren Menschen als dich habe ich niemals getroffen. Dein eigener Freund passt auf, um dich zu betrügen! Die jetzigen Leute sind doch schlechter als Teufel. Dir, mein Herr, sage ich dreimal: Dank, Dank, Dank!

- - - - -

Mein Herr! Am 2. Mai bekam ich von dir einen Brief mit 10 Rubeln und wieder sende ich dir drei Hefte ersänische Lieder und Wörter, die ich während des Winters gesammelt habe. Für deine Obhut für mich sage ich meinen besten Dank. Obgleich du (so) weit von mir lebst, bist du jedoch mir am allernächsten, bis zu meinem Tode werde ich deine Güte nicht vergessen. Wenn es dir möglich ist, sende mir deine Photographie, wenn du mir wieder einen Brief schickst.

Meinerseits dir eine tiefe Verbeugung, von Gott Gesundheit und Erfolg!

Antrag Paasonens an die Finnisch-ugrische Gesellschaft

Suomalais-ugrilaiselle Seuralle

Entinen kielimestarini, ersämordvalainen Ignatij Zorin, joka jo ennenkin monta kertaa on lähettänyt Seuralle kansanrunoutta, on minun kauttani taaskin lähettänyt vähäisen folklerekokoelman Samaran kuvernementin Buguruslanin piirikunnasta arv. Seuralle tarjottavaksi. Se sisältää

1) 4 laulua, yhteensä n. 490 säettä (190 + 70 + 150 + 80), kaikki nähtävästi mordvalaisten "vanhaa varaa", osaksi mytologisia sisällykseltään

2) 2 runomittaista itkua, joilla itä-Aasian sotaan lähtijöitä on saatettu, yhteensä n. 220 säettä

3) runopukuisen siunausluvun sotaan lähtijöille, 32 säettä.

Yhteensä on tässä kokoelmassa siis noin 740 säettä.

Oheenpannen mainitun folklerekokoelman saan arv. Seuran päätettäväksi alistaa, eikö Seura entiseen tapaan tahtoisi palkita lähettäjä, jonka osote on: Krest'janinu Ignatiju Zorinu, Samarskaja gub., Buguruslanskij uëzd, Večkanovskaja volost', selo Večkanovo.

Helsingissä 21 p. lokak. 1905.

H. Paasonen

ERSÄNISCHE LIEDER, BESCHREIBUNGEN
VERSCHIEDENER ZEREMONIEN, KLAGE-
LIEDER, GEBETE, ZAUBERSPRÜCHE,
RÄTSEL UND SPRICHWÖRTER

1.

iné-čin sřečamo

Am ersten Ostertag waren im Dorfe sapoškina, im Bez. Buguruslan, Gouv. Samara, folgende Zeremonien üblich. Die Mädchen des Dorfes bekleideten die Schönste unter ihnen mit einer Festkleidung zum "Osterfest". Diese ging ausserhalb des Dorfes nach Osten und versteckte sich da irgendwo. Die anderen Mädchen gingen singend zum Dorftor, um das "Osterfest" (iné-či) entgegenzunehmen und nahmen einen Eimer Bier mit. Da sangen sie, wie folgt:

fejter-kakat fejter-ejt
bojar-avat azrafkat
mežen koras mín sinek
meže tezej purnimíz?
sen koras mín nej sinek
se nej minék purnimíz
purnavinek fejter-ejt
mín iné-čin učomo
mazi činen sřečamo

10 ko jondo si iné-čis
ko jondo si mazi čis?
či-lisima son jondo
niške-pazon ikeide
mazineste naražas
parineste son purnaz
si son ašo pašaso
paša langa ručazo
si son parcej pašaso
pulo-pese lentazo
20 kečakavsi velenek
vesolgavsi kužonok

Der Biereimer wird nun auf den Boden gestellt, die Mädchen machen halt und stimmen ein neues, schnelleres Lied an:

sak sak iné či
sak sak mazi či
niške-pazon fejterze
vere-pazon kučovkszo
vana vedra pijanok
peštaž pija-ploškanok
sukunatan pilgezet

1.

Begrüßung der Ostern

Mädchen, Mädchen,
 Bojarinnen, Herrinnen,
 warum sind wir gekommen,
 warum haben wir uns hier versammelt?
 Darum sind wir jetzt gekommen,
 das hat uns jetzt zusammengebracht:
 wir haben, Mädchen, uns versammelt,
 um das Osterfest zu erwarten,
 um die schöne Zeit entgegenzunehmen.

- 10 Von welcher Richtung kommt das Osterfest,
 von welcher Richtung kommt die schöne Zeit?
 Von Sonnenaufgang her,
 von Nischke-pas,
 es hat sich schön geschmückt,
 es hat sich schön angetan,
 es kommt in weissem Hemd,
 es hat sein Hemdgewand über dem Hemd,
 es kommt mit einem seidenen Kopftuch,
 es hat an dem Zopfende sein Band
- 20 es wird unser Dorf erheitern,
 es wird unseren (Dorf)anger erfreuen.

Komm, komm, Osterfest,
 komm, komm, schöne Zeit,
 (du) Nischke-pas' Tochter,
 (du) Vere-pas' Gesandte!
 Sieh, (hier ist) unser Eimer (voll von) Bier,
 unser gefüllter Bierkrug,
 wir verneigen uns zu deinen Füßen,

šimdatadiž pijado
 keď-peseňek sajďadiž
 vélezěnek víťadiž
 sísem číneť kířťfadiž
 kavksocésteť iľťťadiž
 tago píže lugava
 mazi čéca jutkova

Das "Osterfest" kommt ihnen entgegen und sobald sie es sehen, gehen sie mit dem Bier ihm entgegen und singen:

adadoja tejťer-ejť
 iné-čínek nejávi
 10 adadoja azrafkat
 mazi čínek ředávi
 karčozonjo ľištano
 píja-ploška kanttano
 píľgezěnzě pratano
 mazi moro moratan
 keď-pezeňek sajsínek
 vélezěnek vísínek
 véšolgavsí véľeňek
 maziľgavsí kužonok

Dem "Osterfest" wird nun in einem Krug (ploška) Bier gebracht und alle beugen ihre Knie nach mordwinischer Art (kauern nieder, das rechte Bein wird rückwärts gestreckt, so dass dessen Knie niedriger wird als das des linken, es berührt jedoch nicht den Boden) und singen wie folgt:

20 bojar-avaš iné-či
 azirava azrafka
 níške-pazon kučoftké
 vére-pazon véčkima
 pazon píľde kučoźat
 sísem číneť noldaźat
 mastor ľaŋa jakamo
 puríneďe símeme
 íreć-píraň sajemé
 mazi moroň moramo
 30 neikaja šuk-pranok
 símik píja-ploškanok
 keď-pezeňek kundaka
 vélezěnek adaka
 maziľgaftík véľeňek

wir geben dir Bier zu trinken,
 wir fassen dich mit unseren Händen,
 wir führen dich in unser Dorf,
 sieben Tage werden wir dich (dort) halten,
 am achten werden wir dich fortbegleiten,
 wieder über grüne Wiesen,
 durch schöne Blumen.

Kommt, Mädchen,
 unser Osterfest ist (schon) zu sehen,
 10 kommt, Herrinnen,
 unsere schöne Zeit ist (schon) zu merken,
 lasst uns ihm entgegengehen,
 lasst uns (ihm) den Bierkrug bringen,
 lasst uns zu seinen Füßen fallen,
 lasst uns ein schönes Lied singen!
 Wir nehmen es in unsere Hände,
 wir führen es in unser Dorf,
 es wird unser Dorf erfreuen,
 es wird unseren (Dorf)anger verschönen.

20 Bojarin, Osterfest,
 Herrin, Herrin,
 Nischke-pas' Gesandte,
 Vere-pas' Geliebte!
 Gott hat dich gesandt,
 du bist für sieben Tage geschickt worden,
 um auf der Erde zu gehen,
 um Met zu trinken,
 um (dir) einen Rausch in den Kopf zu holen,
 um schöne Lieder zu singen,
 30 sieh unsere Verneigungen,
 trink unseren Bierkrug aus,
 fasse uns an den Händen,
 komm in unser Dorf,
 verschöne unser Dorf,

raduvaftik kužonok

Das "Osterfest" trinkt den Bierkrug aus. Die Mädchen fassen es an den Händen und kehren dann ins Dorf zurück und singen:

fejťer-kakat bojar-avat
 vana učovś učovksonok
 vana učovś radošťenek
 keď-peńedé kundasińek
 vélezgńek vétasińek
 véle šado siń raduviť
 kecaž moraž vastasamiž
 šuk-pra maro šrečasamiž

Die übrigen Dorfleute warten am Dorftore. Indem die Mädchen ins Dorf kommen, singen sie folgendermassen:

10 véle šado raduvado!

vana, nej saś učovksonok
 kištež moraž miń vastińek
 keď-peńedé miń kundĩńek
 miń véles šac nej vétĩnek
 raduvavsi son véľenek
 vešolgavsi son kužonok
 či-ľišima jondo son saś
 či-valgumav tago tui
 piže mazi son lugava

20 mazi céca son jutkova.

Die ganze Osterwoche feiern die Mädchen so und gehen mit dem "Osterfest" von Haus zu Haus. Am Sonntag nach Ostern wird das "Osterfest" wieder fortgeführt.

erfreue unseren (Dorf)anger!

Mädchen, Bojarinnen,
 seht, unsere Erwartete (ist) nach unserem Erwarten (gekommen),
 seht, unsere Freude (ist) nach unserem Erwarten (gekommen),
 wir fassen sie an den Händen,
 wir führen sie in unser Dorf,
 das ganze Dorf wird sich freuen,
 jauchzend und singend werden sie¹ uns entgegennehmen,
 mit Verbeugungen werden sie uns empfangen.

10 Freut euch, das ganze Dorf!

Seht, unsere Erwartete ist jetzt gekommen,
 tanzend und singend haben wir sie entgegengenommen,
 wir haben sie an den Händen gefasst,
 wir haben sie jetzt in das Dorf geführt,
 sie wird unser Dorf erheitern,
 sie wird unseren (Dorf)anger erfreuen.
 Von Sonnenaufgang her ist sie gekommen,
 nach Sonnenuntergang wird (sie) wieder fortgehen,
 über grüne, schöne Wiesen,
 20 durch schöne Blumen.

¹ Die Dorfleute.

2.

iné-čin provodámo

Alle Dorfleute begleiten das "Osterfest" bis zum Dorftor nach Westen, von dort gehen nur die Mädchen weiter mit bis aufs Feld. Schon am Tage hat man auf die dem Dorfe nahegelegenen Hügel Stroh geschafft, das nun angezündet wird. Die Mädchen singen beim Begleiten folgendermassen:

níške-pazon tejterezę
 vére-pazon azrafkazo
 níške-pazos ton kučninžet
 mastor langa ton jakamo
 šisem činet jakaftidiž
 škinet sakšni nej tujeme
 es kudozot es činezęt
 es tarkazot es ezemzet (< ezemezet)
 níške-pazon putoń kudos
 10 tago dīrin ton tetate
 kundakaja ked-pezeńek
 adakaja ton maronok
 minek jutas iné-činek
 níške-pazon valks činezę
 či-valgumav vetatadiž
 piže lugas iľtatadiž
 tujat piže luginėva
 mazi ceća jutkineva
 čela ije ton kacamiž
 20 omboń te škas ton nej a sat
 iné-čin čis prát a nefťat
 koda son si omboń te škas
 purnafttano tejter-kakat
 mazińestę naražatan
 vedra pija min pešťatan
 mazi moro min šerģiľtan
 tago karčo vastatadiž
 velezeńek vetatadiž

Das "Osterfest" wird nun ein letztes Mal mit Bier bewirtet und alle verneigen sich vor ihm, wie früher beim Begrüssen. Danach kehren die Mädchen ins Dorf zurück. Das "Osterfest" geht weiter aufs Feld, so dass man es nicht mehr sieht und kehrt erst später zu seiner Zeit

2.

Das Fortführen des Osterfestes

Nischke-pas' Tochter,
Vere-pas' Herrin,
Nischke-pas hat dich gesandt,
um auf der Erde zu gehen,
sieben Tage lang hat er dich gehen lassen,
nun kommt für dich die Zeit zu gehen
nach deinem eigenen Hause,
nach deiner eigenen Wohnstätte,
in Nischke-pas' gebautes Haus,
10 zu deinem lieben Vater zurück.
Fasse uns an den Händen,
komm mit uns,
unser Osterfest ist zu Ende,
Nischke-pas' Sonne ist untergegangen.
Wir werden dich in Richtung Sonnenuntergang führen,
bis auf die grüne Wiese werden wir dich begleiten,
du wirst über die grüne Wiese gehen,
durch schöne Blumen.
Für ein ganzes Jahr wirst du uns verlassen,
20 vor dieser Zeit im folgenden (Jahre) wirst du nicht kommen,
Ostertag, du wirst dich nicht zeigen.
Wenn sie im folgenden (Jahre) zu dieser Zeit kommt,
werden wir uns, Mädchen, aufputzen,
werden wir uns schön schmücken,
wir werden einen Eimer mit Bier füllen,
wir werden schöne Lieder singen,
wir werden dich wieder entgegennehmen,
wir werden dich in unser Dorf führen.

ins Dorf zurück, wo die übrigen Leute es erwarten. Wenn es kommt,
singen die Leute:

paro bojart ľeľanok
 bojar-avat uranok
 ine-čine iľfińek
 mazi čine kučinek
 piže mazi lugava
 mazi ćeća jutkova
 niške-pazne tefanstę
 veře-pazne kučinstę
 niške-pazne son moľi
 10 ćela ije son a si
 ijeń jutaż tago si
 či-ľišima son jondo
 kećakavsi veľeńek
 vešolgavsi kužonok.

Gute Bojaren, unsere Brüder,
 Bojarinnen, unsere Schwägerinnen,
 wir haben das Osterfest fortgeführt,
 wir haben die schöne Zeit fortgesandt,
 über grüne Wiesen,
 durch schöne Blumen,
 zu Nischke-pas, zu seinem Vater,
 zu Vere-pas, der es gesandt hat.
 Es geht zu Nischke-pas,

10 ein ganzes Jahr wird es nicht kommen,
 nach einem Jahr wird es wieder kommen,
 von Sonnenaufgang her,
 es wird unser Dorf erheitern,
 es wird unseren (Dorf)anger erfreuen.

Ein Hirt auf der Wiese,
sapoškina, Bez. Buguruslan,
 Gouv. Samara, August 1899.

3.

trovícaň sřečamo

Im Dorfe Pavluškindo (mordw. pavluška), im östlichen Teil des Bez. Buguruslan werden die Pfingsten mit folgenden Zeremonien entgegen-
genommen. Alle Mädchen des Dorfes versammeln sich am Pfingstmorgen
und bekleiden zwei Mädchen mit Männerkleidung (sie werden ándamo ge-
nannt) als ihre Anführer. Dazu rufen sie noch zwei Männer zur Hilfe.
Bevor sie sich aus dem Dorfe wegbegeben, singen sie folgendes Lied:

fejter-kakat purnavínek
bojar-avat sernavínek
narážíněk mazińestę
langozonok mín orčíněk
véši ašo mín palińet
pała langa mín orčíněk
véši mazi mín ručínět
ruća langa mín karksńíněk
mín ikełga- nej pacińet

10 kafto fejterť es jutkstonok
mín andamoks náražíněk
paro bojart kafto corat
jutkozonok mín ferđíněk
mazińestę sijn prást purnaśť
kov išta mín purnavínek
kov dumíněk mín arčíněk?
mín dumíněk nej arčíněk
kize-čin kis mín moleme
kize-činen mín tujeme

20 kišteffeme moraftomo
ulcaň kuvalt jutaftomo
koso eri kize-čines
koso ašti mazi čines?
eri piže son lugaso
samaj mazi nej tarkaso
adado mín veshnesíněk
korenneva kerasińěk
kedne langso mín kancíněk
ulcaň kuvalt jutavsíněk

30 kištevsíněk moravsíněk

Nun stellen sich alle in Reihen, die 'ándamos' in die Mitte, und zie-

3.

Begrüssung der Pfingsten

Mädchen, wir haben uns zurechtgemacht,
 Bojarinnen, wir haben uns bekleidet,
 wir haben uns schön geschmückt,
 wir haben
 alle ein weisses Hemd angezogen,
 wir haben über das Hemd
 alle ein schönes Hemdgewand gezogen,
 über das Hemdgewand haben wir
 (uns) eine Schürze umgebunden.

- 10 Zwei Mädchen unter uns
 haben wir als Andjamo geschmückt,
 gute Bojaren, zwei Männer
 haben wir zu uns gerufen,
 sie haben sich schön zurechtgemacht.
 (Um) wohin (zu gehen) haben wir uns so zurechtgemacht,
 wohin haben wir (zu gehen) gedacht?
 Wir haben nun gedacht,
 der Sommerzeit wegen zu gehen,
 die Sommerzeit zu holen,
- 20 um sie tanzen und singen zu lassen,
 um sie die Strassen entlang zu führen.
 Wo lebt die Sommerzeit,
 wo wohnt die schöne Zeit?
 Sie lebt auf der grünen Wiese,
 im allerschönsten Orte.
 Lasst uns sie aufsuchen,
 von der Wurzel abschneiden,
 mit ('auf') Händen tragen,
 die Strassen entlang führen,
- 30 tanzen und singen.

hen Hand in Hand auf die Wiese. Beim Gehen singt man wie folgt:

adado, jalgat, mín nej adado
 píže lugava a mín jakamo
 mín mazi cécań, jalgat, sežněme
 vaj prá-suříněń, jalgat, tejněme
 mín prá-suříněń, jalgat, kěrksatan
 tutan kize-čin, jalgat, vešněme
 mín i mazi čin, ojat, vešněme
 vaj koso uli, jalgat, kize-čis
 son koso eri, ojat, mazi čis?
 10 vaj son pížine, jalgat, lugaso
 samaj mazińe, ojat, tarkaso
 kodak musinek, jalgat, kize-činń
 píže lugastonń mazi tarkastonń
 moda jožova mín kėrasinek
 mín i veles śac, jalgat, tusinek
 veleń ve peva mín sovavsinek
 ulcań kuvalma mín jutavsinek
 i kištevšinek i moravsinek

Auf der Wiese binden alle Mädchen sich Kränze (prá-suře) aus Blumen und Blättern und singen:

vaj fejter-kakat bojar-avineń
 20 mín pačkodinek pížine luga
 mín kize-činěń, jalgat, vešněme
 vaj mazi činěń, ojat, mujeme
 vaj luga luga pížine luga
 pížine luga mazińe luga
 ton neffikaja, koso kize-čis
 ton joftikaja, koso mazi čis!
 mín kėrasinek sonžę sajsinek
 paro oš veles sonžę kancinek
 ošon ulcava mín jutavsinek

Die mitgenommenen zwei jungen Männer fällen nun mit ihren Äxten eine Birke, die die Mädchen mit hellfarbigen Bändern und Blumenkränzen schmücken, wobei sie folgendermassen singen:

30 fejter-kakineń bojar-avineń
 kajšink tijn prasto a tijn prá-suřenk
 kirgasto kajšink tijn nej lentučkan
 nařasinek mín nej kize-čin
 mín purnasinek mín nej mazi čin.
 mín parinešte nařasinek

Kommt, Freundinnen, kommt nun,
 um auf der grünen Wiese zu wandern,
 um schöne Blumen, Freundinnen, zu pflücken,
 um Kopfkranze, Freundinnen, zu machen,
 lasst uns, Freundinnen, Kopfkranze binden,
 lasst uns, Freundinnen, die Sommerzeit suchen gehen,
 die schöne Zeit, Gespielinnen, aufsuchen.
 Wo weilt, Freundinnen, die Sommerzeit,
 wo wohnt, Gespielinnen, die schöne Zeit?

10 Auf der grünen Wiese, Freundinnen,
 am allerschönsten Orte, Gespielinnen.
 Sobald wir, Freundinnen, die Sommerzeit finden,
 auf der grünen Wiese, an dem schönen Orte,
 werden wir sie an der Erde abschneiden,
 wir werden sie, Freundinnen, ins Dorf bringen,
 wir werden sie durch das eine Dorffende hineinführen,
 wir werden sie die Strassen entlang gehen lassen,
 wir werden sie tanzen und singen lassen.

Mädchen, Bojarinnen,
 20 wir sind auf der grünen Wiese angekommen,
 um die Sommerzeit, Freundinnen, aufzusuchen,
 um die schöne Zeit, Gespielinnen, aufzufinden.
 Ach, Wiese, Wiese, grüne Wiese,
 grüne Wiese, schöne Wiese,
 zeig uns, wo die Sommerzeit (weilt),
 gib uns an, wo die schöne Zeit (weilt)!
 Wir werden sie abschneiden, wir werden sie mitnehmen,
 wir werden sie ins gute Stadt-Dorf¹ bringen,
 wir werden sie die städtischen Strassen entlang führen.

30 Mädchen, Bojarinnen,
 nehmt eure Kopfkranze vom Kopf herab,
 nehmt eure Halsbänder vom Hals herab,
 lasst uns nun die Sommerzeit schmücken,
 lasst uns nun die schöne Zeit zurechtmachen!
 Wir werden sie gut aufputzen,

vaj mazińestę nej purnasińek
 paro oš vélev songę sajsińek
 ošon ułcava mĩń jutavsińek

Sobald die Birke ausgeschmückt ist, wird sie zum Waschen an den Fluss gebracht, wo die andamos sich mit diesem Lied an die Wassermutter wenden:

ton véď-ava matuškińem
 vaj véď-ava kořmińečkem
 mastor aldo ton nej ľisat
 mastor langa ton nej čuďat
 ľija laco ton nej ľisat
 ľiřne laco ton keřerat
 10 jovardik ton kizę-čĩnek
 ton ľlik nardik mazi-čĩnek
 ľija laco aľolgaftik
 ľiřne laco maziľgaftik!
 jutavsińek mĩń te mazińĩ
 paro oľke mĩń véleva
 kiľtevsĩnek mĩń te mazińĩ
 paro oľke mĩń vélese

Sobald die Birke ins Wasser eingetaucht worden ist, begibt man sich mit den Händen klatschend nach dem Dorf, die andamos an der Spitze tanzend, die jungen Männer die Birke tragend. Bei der Ankunft im Dorf stimmt man folgendes Lied an:

fejter-kakińet bojar-avińet
 vaj piže lugań mazi ěecińet
 20 tĩń pokľ véď-langoń aľo galińet
 paro oš véles mĩń sovatano
 ošon ułcava mĩń jutatano
 te mazi-čĩńt mĩń véles kancĩnek
 ułcań kuvalma mĩń jutavsińek

Im Dorfe warten alle Dorfleute. Eine junge Frau bringt den Mädchen zum Willkommen einen Eimer Bier. Diese tanzen um ihn und singen wie folgt:

vaj paro bojart mĩnek ľeľanok
 vaj bojar-avat mĩnek uranok
 jakińek, urat, piže lugava
 mĩń mazi ěeća, urat, jutkova
 muĩnek tosto, urat, kizę-čĩńt
 30 aľtiľ kizę-čĩľ piže lugaso
 samaj mazińe son nej tarkaso
 moda joľova songę keřĩnek

wir werden sie schön zurechtmachen,
 wir werden sie ins gute Stadt-Dorf mitnehmen,
 wir werden sie die städtischen Strassen entlang führen.

Du Wassermutter, mein Mütterchen,
 Wassermutter, meine Ernährerin,
 unter der Erde quillst du her,
 auf der Erde fliessdest du,
 wie Silber quillst du hervor,
 wie Gold rollst du dahin.

10 Spüle du unsere Sommerzeit aus,
 wasche und wische unsere schöne Zeit,
 mache sie weiss wie Silber,
 mache sie schön wie Gold!
 Wir werden diese Schöne führen
 das gute Stadt-Dorf entlang,
 wir werden diese Schöne tanzen lassen
 im guten Stadt-Dorf.

Mädchen, Bojarinnen,
 ihr schönen Blumen auf der grünen Wiese,
 20 ihr weissen Gänse auf dem grossen Wasser,
 lasst uns ins gute Stadt-Dorf eintreten,
 lasst uns die städtischen Strassen entlang gehen,
 lasst uns diese Schöne ins Dorf bringen,
 lasst uns sie die Strassen entlang führen.

Gute Bojaren, unsere Brüder,
 Bojarinnen, unsere Schwägerinnen,
 wir sind, Schwägerinnen, auf der grünen Wiese gegangen,
 unter schönen Blumen, Schwägerinnen,
 wir haben ('von') dort, Schwägerinnen, die Sommerzeit gefunden,
 30 die Sommerzeit weilte auf der grünen Wiese,
 am allerschönsten Orte,
 wir haben sie an der Erde abgeschnitten,

mín mazińestę nej naražinėk
 vėd-avańe mín sonžę kandińek
 vėd-ava sonžę šliže nardiže
 saińek sonžę, urat, kėdńesę
 kandińek sonžę mín nej oš vėles
 vaj líftińk, urkaj, tiń vėdra píjańk
 vaj pěštińk, urkaj, tiń norov-ploškańk
 vaj ploškań ploškań mín i šimďano
 maziń moro mín vaj moratano
 10 vaj kizę-činińt mín morasińek (l. -vsińek)
 mín maziń-činińt vaj kištevsińek.

So gehen sie im Dorfe weiter und werden immer wieder mit Bier bewirtet.

4.

Ein altertümlicher Werbungsbrauch

Vormalis war im Dorfe bagańa wie auch im Dorfe vėčkań-vėle der folgende Werbungsbrauch üblich. Der Vater des jungen Mannes ging an das Tor desjenigen Hauses, von wo er die Schwiegertochter zu nehmen gedacht hatte, legte einen Brotranft auf den Torpfahl und rief: kši-kočomńet putińja, fejteret čiija! ('ich habe den Brotranft hingelegt, ich habe um deine Tochter gefreit!'). Die Männer des Hauses stürmten dann ihm nach und prügelten ihn tüchtig, falls sie ihn einholten; falls sie ihn nicht einholten, kam der Mann am folgenden Tage mit Branntwein wieder, um das Mädchen zu werben, und dann konnte man sie ihm nicht mehr versagen.

wir haben sie schön aufgeputzt,
 wir haben sie zur Wassermutter gebracht,
 die Wassermutter hat sie gewaschen und getrocknet,
 wir haben sie, Schwägerinnen, mit den Händen gefasst,
 wir haben sie ins Stadt-Dorf gebracht,
 ihr habt, Schwägerinnen, euren Eimer Bier hergebracht,
 ihr habt, Schwägerinnen, euren Bierkrug gefüllt,
 wir trinken Krug auf Krug,
 wir singen schöne Lieder,
 10 wir lassen die Sommerzeit singen,
 wir lassen die schöne Zeit tanzen.

Ein Hirt,
pavluška, Bez. Buguruslan, Gouv.
 Samara, August 1899.

¹ D. h. Dorf, einer guten Stadt gleich.

5.

odírvań ćuramo píramo valt

uréděv kortasínže, jeśli uréděvně a mujevít, to sodíća lomań
karmavtít.

- čaŋgoť níške paz
 vanok vére paz!
 tońe paz kortan
 toń ikele eńaldan
 érva méžde sodat
 érva tarka nejat
 seľmíneset vanok
 píľíneset marak
 meze véšan makst
 10 méžde peľan vant
 šumbra čine véšan
 dušmando peľan
 a es kíseń véšan
 avoľ mońć peľan
 uréděvan bojaran
 paro ilas terdežan
 mon šunovan šanovan
 val veľavkska kortíjan
 od ikeľga jakíjan
 20 kíse valon kaijan
 vana paz ikeľet
 odírvat sodamot
 íemest píľest kundasín
 toń ikele jovtasín
 odírvaś mako
 sodamoś kvedo
 oc šačíněń końdat
 fikšěń íukšan końdat
 osuc karčos a kírdít
 30 dušmannejak kolavíť
 víde čise erít
 níške pazdo peľít
 paz ikele erít

5.

Zur Beschützung der jungen Frau

Dieser Zauberspruch wird vom Brautführer (urédév) gesprochen. Falls dieser ihn nicht kennt, wird irgendein Kundiger genötigt, ihn zu sprechen. Diese Worte werden wiederholt, ehe das junge Paar im Speicher allein gelassen wird.

Hilf, Nischke-pas,

schütze, Vere-pas!

Ich spreche zu dir, Gott,

ich flehe zu dir.

Du weisst alles,

du siehst in jeden Ort.

Sieh mit deinen Augen,

höre mit deinen Ohren zu,

was ich erbitte, das gib,

10 was ich fürchte, (vor dem) schütze.

Ich erbitte Gesundheit,

ich fürchte mich vor bösen Leuten.

Nichternetwegen erbitte ich (dies),

nicht für mich selbst fürchte ich,

ich bin ein Brautführer, ich bin ein Bojar,

ich bin für (diesen) trefflichen Auftrag gerufen worden.

Ich bin ein Spassmacher,

der mit gekünstelten Wendungen spricht,

der vor den jungen (Leuten) geht,

20 der für sie ein Wort spricht.

Sieh, Gott, vor dir (sind)

die junge Frau und der junge Mann,

ich erwähne ihre Namen,

ich nenne sie dir:

Die Braut ist (heisst) Mako,

der Bräutigam Kvedjo.

Sie sind wie Neugeborene,

sie sind wie Grashalme,

sie können keinem Verhexten widerstehen,

30 böse Zauberer können ihnen schaden.

Sie leben in Gerechtigkeit,

sie fürchten sich vor Nischke-pas,

sie leben vor Gott,

valdo švéčaks paliť
 ašteķ kisg̃st níške paz
 tońć vanok véře paz!
 iľast sevēvť vedunņe
 iľast kolavť dušmanņe!
 kšniń píravso píriť
 kšniń važoso važadiť!
 ućaskińest putķik
 čovoņezg̃st šormadiķ
 10 škavtost trávťost noldķik
 ejďest kakšost maksķik!

6.

odiŗvań sodamoń utomsto targamo valt

Nach der Trauung, wenn die jungen Leute im Hause des Bräutigams ankommen, werden sie zuerst in den Speicher eingesperrt und dort mit Branntwein und Piroggen bewirtet. Für einige Zeit werden sie dort allein gelassen. Dann geht die ganze Verwandtschaft mit der Brautwerberin zum Speicher und letztere beginnt folgende Worte zu sprechen:

svaxajan, bojar avajan
 paro tėvńes tėrďezan
 mon iķelģa ĵakiķan
 vašiń valoń ĵovťiķan
 paro rodome vēťiķa
 kurķso valome ĵovťasa
 kurķso valome maŗiķķ
 šolgoń ķeķķšeķķ panģiķķ

Wenn die jungen Leute die Tür öffnen, treten die Brautwerberin und die Brautdienerin in den Speicher ein und die junge Braut wird von der Brautwerberin zurechtgemacht. Beim Ankleiden beginnt letztere mit folgenden Worten (das junge Paar) herauszulocken:

20 vé utomso ulńiďe
 vé ćarkaso šimiďe
 vé susķomso ĵarćiďe
 vé převńesģ arćiďe
 vé valņesģ kortiďe
 paro převńes ķuńćiďe

sie leuchten wie helle Kerzen.
 Stehe ihnen bei, Nischke-pas,
 schütze du selbst sie, Vere-pas!
 Mögen sie nicht von Hexen aufgeessen werden,
 mögen sie nicht von bösen Zauberern Schaden erleiden!
 Umgib sie mit eisernem Zaun,
 riegeln sie mit eisernen Riegeln ein!
 Bestimme für sie ein gutes Schicksal,
 schreibe es ihnen auf den Hinterkopf,
 10 lass sie Leibesfrucht bekommen,
 gib ihnen Kinder!

6.

Das junge Paar wird aus dem Speicher geholt

Ich bin eine Svacha (=Brautwerberin), ich bin eine Bojarin,
 ich bin für (diesen) trefflichen Auftrag herbeigerufen worden,
 ich bin die, die vorangeht,
 ich bin die, die das erste Wort spricht.
 Ich habe meine gute Verwandtschaft herbeigeführt,
 ich spreche mein Wort im Munde aus,
 hört meinem Worte im Munde zu,
 macht eure zugesperrte Tür auf.

20 Ihr seid in ein und demselben Speicher gewesen,
 ihr habt aus ('in') ein und demselben Trinkbecher getrunken,
 ihr habt von ('in') ein und demselben Bissen gegessen,
 ihr habt eines Sinnes gedacht,
 ihr habt mit einhelligen Worten gesprochen,
 ihr habt eine schöne ('gute') Sache angegriffen,

vé tarkas madníde
 vé tarkaso udíde
 kutmoríde palcíde
 paro fevne feide
 vénemkšníde seņemkšníde
 pílgén purdaž udíde
 koponk véjs tokafnínk
 íevš kérenk lopavtínk
 íevš kérenk lopoćf
 10 škanġ poranġ topoćf
 vana sīnek targamonġ
 puton kudos véřamonġ
 te tarkastonġ sajđadiž
 puton kudos vířadiž
 puton kudos sovado
 kudoń kuvalt jutado
 stoġ íkeřej mořede
 vědra čířes arado
 kéče pulos kundado
 20 plořka píja peřřado
 kudoń práftnġ kandodo
 šuk píříne maksodo
 baslavkíne véřede
 paro valnġ kévkřede.

ihr habt euch in ein und dasselbe Bett gelegt,
 ihr habt in ein und demselben Bett geschlafen,
 ihr habt (einander) umarmt und geküsst,
 ihr habt eine gute Sache verrichtet,
 ihr habt euch gestreckt,
 ihr habt mit zusammengewickelten Beinen geschlafen,
 ihr habt eure Schamgegend zusammengebracht,
 ihr habt euren Lindenbast geröstet.
 Eure Lindenrinde ist nun geröstet worden,
 10 eure Zeit ist verflossen,
 seht, wir sind gekommen, um euch herauszuziehen,
 um euch in das gebaute Haus hineinzuführen.
 Aus dieser Stelle nehmen wir euch heraus,
 in das gebaute Haus führen wir euch.
 Tretet in das gebaute Haus ein,
 tretet durch die Stube ein,
 geht vor den Tisch,
 stellt euch um den Eimer,
 fasst den Kellenstiel an,
 20 füllt einen Krug mit Bier,
 bringt ihn dem Hausherrn¹,
 macht eure Verbeugungen,
 bittet um Segen,
 bittet um gute Worte.

¹ Schwiegervater.

odírvaŋ tonaftuma

Nach der Trauung werden die Neuvermählten in den Speicher eingesperrt. Wenn sie aus dem Speicher in die Stube geführt werden, wartet hier die ganze Verwandtschaft. Die mit einem Schleier verhüllte junge Frau wird in die Ecke gegenüber dem Ofen gesetzt; da sitzt sie, bis die Brautwerberin die folgenden Worte ausgesprochen hat:

kopačan pírat aštića
 kéramo alga vanića
 méide valdo pélića
 méže kortan mařazo
 méže méran tejeze
 péčkikeide ííseze
 vé mostké langa móleze
 kíjaks javnes arazo
 kéče pulos kundazo
 10 píja ploška péštazo
 kudoŋ práftne kandozo
 alov šuk prá maksozo

Wenn die junge Frau - sie erfüllt alle Befehle der Brautwerberin - sich vor dem Haupt des Hauses verneigt, wird sie von ihm - sei es ein Mann oder eine Frau - mit folgenden Worten gesegnet:

níške pazoš maksinǵet
 dírin avat šačtinǵet
 valdo švetkes noldinǵet
 lovsosonǵo tírinǵet
 lovsostonǵo javinǵet
 paro prévnes putinǵet
 koda sakšniť lomaňčka
 20 paľastonǵo javinǵet
 koda kasniť kakaška
 semijasto javinǵet
 moŋe úreks maksinǵet
 mon véčkitiŋ kéľgitiŋ
 véčkéž kéľgež saitiŋ
 eš kakan jutks loviťiŋ
 prázot kédem putija
 paro valom joftasa
 kurkston valoś ííseze

7.

Ratschläge für die junge Frau

Die mit verschleiertem Kopf Sitzende,
 die unter dem Stirnhaar hervor Schauende,
 die Schüchterne¹,
 was ich spreche, möge sie befolgen,
 was ich befehle, möge sie tun:
 Sie soll vor dem Ofen (von der Ofenseite) hervorkommen,
 sie soll éinen Dielenbalken entlang schreiten,
 sie soll sich mitten auf die Diele stellen,
 sie soll eine Schöpfkelle fassen,
 10 sie soll einen Bierkrug füllen,
 sie soll (ihn) dem Haupt des Hauses bringen
 und eine tiefe Verneigung machen ('geben').

Nischke-pas hat dich geschaffen²,
 deine liebe Mutter hat dich geboren,
 in die helle Welt gebracht,
 sie hat dich mit ihrer Milch ernährt
 und dich von ihrer Milch entwöhnt,
 sie hat dich zu gutem Verstand erzogen.
 Als du volljährig wurdest ('ins Menschenalter kamst'),
 20 trennte sie dich von ihren Hemden,
 als du zu einem (heiratsfähigen) Kind aufwuchst,
 trennte sie dich von ihrer Familie
 und gab dich mir zur Schwiegertochter.
 Ich habe dich geliebt,
 ich habe dich mit Liebe ('liebend') empfangen,
 ich habe dich für mein eigenes Kind gehalten ('unter meine eigenen
 Ich habe meine Hände auf deinen Kopf gelegt, /Kinder gezählt').
 ich spreche (nun) meinen Segen.
 Möge aus meinem Mund ein Wort herauskommen,

pazon' píles móleze
 níške pazoš mařasso
 šumbra číne maksozo
 učaskíne putozo!
 putnojť ejť kakšt maksozo
 koda lomańks putjímik
 išta ešit putjídíž.

8.

Die Zeremonien beim Ausrüsten des Verstorbenen
 zu Hause (im Dorfe Nujkino im Bez. Buguruslan,
 Gouv. Samara)

Sobald der Verstorbene gewaschen und bekleidet und auf die Bank ge-
 legt worden ist, wendet sich die Frau, die den Leichnam des Verstor-
 benen aufgebahrt hat, ihm mit folgendem Gebet zu, wobei sie kniend
 Verneigungen macht:

čangódeze níške-pas
 čangódeze vére-pas!
 10 kuľa baban' škazo saš
 valdo švéctę javomo
 ravžo modas sovamo
 tona čisę eramo
 paz ikelej móleme
 eš kafto kečenze
 eš purnavo sęrnéze
 eš orčavo paľazo
 paľa lanğa rućazo
 eš taparaft prakstanžo
 20 ešt karćeve pílgénze
 mon purnija sęrnija
 mon orčija karija
 mon víťija petija
 karćin' kafto pílgénze
 víťin' kafto kedenze
 kuľa babaj babinem

möge es Gott zu Ohren ('in Gottes Ohr') kommen,
 möge es Nischke-pas erhören,
 möge er Gesundheit geben,
 möge er (dir) Glück geben!
 Gebe er (dir) tüchtige Kinder,
 wie du mich für einen Menschen gehalten hast,
 ebenso mögen sie dich (für einen Menschen) halten.

¹ Häveliäs.

² Bog tebjä sozdal.

8.

Hilf Nischke-pas ('möge N.-pas helfen'),
 hilf Vere-pas!

10 Für die alte Kulja ist die Zeit gekommen,
 aus der hellen Welt hinzuscheiden,
 in die schwarze Erde einzutreten,
 um im Jenseits zu leben,
 um vor Gott zu gehen.

Mit ihren eigenen¹ zwei Händen
 konnte sie² sich ('ihre Gestalt') nicht³ zurechtmachen,
 sie² konnte sich nicht ihr Hemd anziehen,
 ihr Hemdgewand über dem Hemd,
 sie² konnte sich ihre Beinumwicklung nicht anlegen,

20 sie² konnte an ihre Füße das Fusszeug nicht anlegen.

Ich habe sie zurechtgemacht,
 ich habe sie bekleidet,
 ich habe sie fertig ausgerüstet,
 ich habe an ihre zwei Füße das Fusszeug angelegt,
 ich habe ihre zwei Hände geradegelegt.

Alte Kulja, mein Grossmütterchen,

ífa kéžďa lanĝozon
 mélc a-paroks ílak sajť
 méjs purnĩťín seřníťín
 méjs orčĩťín karĩťín
 talajs vanĩń lanĝozot
 ežíń moľe malazot
 ežíń kunda ezezeť
 seřeť runĝot orčamo
 kafto píľgeť karćeme

10 kafto kéďeť víťeme
 vanan seľmeť a vanĩť
 a ľekšťatcak ojmĩneť
 a čaravsĩť turvíneť
 a kepśesi ton kéďneť
 seřeť seľmeĩń purnamot
 seřeť runĝot orčamo
 parĩńeřeť purnĩťín
 mazińeřeť orčĩťín
 kuľa babaj babĩnem

20 tago čantķeť uľezeť!
 čantĩmĩz ton eřamga
 čantĩmĩz ton ařtunga
 čantak práso převńeva
 kafto vanĩ seľmeva
 kafto mařĩ píľeva!
 purnavś rodot rařkeť
 purnavś(ť?) nućkat bujeť
 veřĩ teńeť šukuńařť
 veřĩ teńeť eńaldĩť

30 saik stakat a-parot
 kat šožďĩneť parĩńeť!

Nun wird der Verstorbene in den Sarg gelegt, der in der Seite an der Kopfstelle ein Glasfenster hatte, und dazu legt man noch für ihn allerlei Werkzeuge hinein; falls es eine Frau ist: eine Nadel, Garn, einen mit einem Haken versehenen Nähbeutel (ķečkaz-paća), ein Leinwandstück, in das jedes weibliche Mitglied der Verwandtschaft einen Stich macht, so dass daraus ein ganzer Besatz (art) wird, ein Flachs Bündel (moćka), eine Flachsbürste, mit dem eine jede der Frauen einmal das Flachs Bündel bestreicht, und eine Spindel; falls es ein Mann ist: eine Bastschuh nadel, ein Baststück, eine Pfeife, Münzen u.dgl., wobei überhaupt die Wünsche, die die Verstorbenen zu

zürne mir nicht,
 nimm es mir nicht übel,
 dass ich dich zurechtgemacht habe,
 dass ich dich bekleidet habe.
 Lange⁴ habe ich auf dich geschaut,
 (lange) kam ich nicht zu dir,
 (lange) berührte ich dich nicht,
 um deine Gestalt zu bekleiden,
 um an deine zwei Füße das Fusszeug anzulegen,
 10 um deine zwei Hände geradezustrecken.
 Ich sehe, dass deine Augen nicht sehen,
 du lässt keinen Atemhauch gehen,
 du bewegst deine Lippen nicht,
 du erhebst⁵ deine Hände nicht.
 Dann wagte ich, dich zurechtzumachen,
 deine Gestalt zu bekleiden,
 gut habe ich dich zurechtgemacht,
 schön habe ich dich bekleidet.
 Alte Kulja, mein Grossmütterchen,
 20 gib wieder deinen Segen!⁶
 Segne uns mit (gutem) Leben,
 segne uns mit Wohlergehen,
 segne uns den Verstand im Kopfe,
 unsere beiden sehenden Augen,
 unsere beiden hörenden Ohren!
 Deine Verwandtschaft hat sich versammelt,
 deine Enkel und Enkelkinder haben sich versammelt,
 alle haben sich vor dir verbeugt,
 alle bitten dich:
 30 nimm dein Schweres und Übles mit,
 lass dein Leichtes und Gutes zurück!

ihren Lebzeiten in dieser Hinsicht ausgesprochen haben, berücksichtigt werden. Beiden Geschlechtern gibt man dazu noch Kuchen, Eier und Salz mit, und ausser den Kleidungsstücken, die sie anhaben, noch ein Hemd, einen Rock, eine Mütze usw. (polavkst veľavkst), d.h. Kleidungsstücke zum Wechseln.

Ist der Verstorbene so mit allem Drum und Dran in den Sarg gelegt worden, knien alle nieder und machen in dieser Stellung Verbeugungen; dieselbe Alte (wie vorher) schabt mit dem Messer an einer Kupfermünze und betet wie folgt:

kuľa babaj baďínem
 purnít sęrnít ístaňa
 tona číněv eřamo
 ravžo modas sovamo
 paz íkeľej moľeme
 kečę-ťevně ežíť sajť
 kšíně salně ežíť put
 íkeľe kov sįrgíľít
 kečę-ťevněť saľík
 10 kšíně salně putįľít
 vana nějgak puttano
 toňe kečę- mńń ťevně
 vana kečkaz-pacíně
 kečkaz-pačas šalģíněk
 salmuks maro suříně
 vana močka-pargíně
 pargíněnte močkíně
 vana puttan šťeríně
 šťeríněnte šťír-alkské
 20 močkań šalgoms pakařně
 ľećaňamo sęmíně
 eľťeme čekíně
 kodamo vígíně
 vači děraj pėkíněť
 kšíně salně putįńěk
 ojs paňež šukornět
 ožos navaž alněť
 vačo pėke íľa kírť
 ťevněťťeme íľa ulť
 30 vana řeňeť řeíněk
 vaľma maro kudįně
 šťerďemeľak něizat
 víkšněmeľak něizat

- Alte Kulja, mein Grossmütterchen,
 du hast (dich) so ausgerüstet,
 um im ('ins') Jenseits zu leben,
 um in die schwarze Erde einzutreten,
 um vor Gott zu gehen:
 du hast keine Handarbeiten mitgenommen,
 du hast kein Brot und Salz beigelegt.
 Früher hast du, wohin du (auch) gegangen bist,
 deine Handarbeit mitgenommen,
 10 Brot und Salz (für dich) gehabt.
 Sieh, auch jetzt legen wir
 dir eine Handarbeit bei,
 sieh, (hier) der Nähbeutel,
 an den Nähbeutel haben wir
 eine Nadel mit Garn festgesteckt⁷,
 sieh, (hier) der Flachskorb,
 in den Korb legen wir Flachs,
 sieh, und eine Spindel,
 an die Spindel einen Wirtel⁸,
 20 einen Kamm⁹, um darauf Hanffasern aufzusetzen,
 eine Flachsbürste,
 einen Haspel,
 einen ('eine Art') Weberkamm.
 Wird dein Magen hungrig,
 (dazu) haben wir (dir) Brot und Salz beigelegt,
 mit Butter gebackene Kuchen,
 gelbgefärbte Eier.
 Du sollst nicht an hungrigem Magen leiden ('leide nicht'),
 du sollst nicht ohne Arbeit sein.
 30 Sieh, wir haben für dich gemacht
 ein Häuslein mit einem Fenster,
 (damit) du auch zum Spinnen sähest,
 (damit) du auch zum Nähen sähest.

Der Sarg wird nun von der Bank aufgehoben und an seiner Stelle wird eine Axt eingeschlagen, vermutlich, damit der Geist (die Seele) des Verstorbenen (čopača) nicht zurückbleibe. Indem der Sarg zur Tür hinausgetragen wird, wird er an die Türpfosten und an die Schwelle gestossen, wobei folgende Worte gesprochen werden:

kuľa babaj, čańfimiź
 tońgak čańteť uľezę!
 saiť stakat a-parot
 i vérde i aldo
 kat šožďińeť parĩńeť
 i ľiśińe sovíńe!
 konań prázo eškeví
 íľast mašto přeვენзę
 konań píľge eškeví
 10 píľge-víjđe íľak mašt!

Alte Kulja, segne uns,
 gib du deinen Segen!
 Nimm dein Schweres und Übles mit,
 von oben und unten,
 lass dein Leichtes und Gutes zurück,
 denen, die hinaus- und hineingehen!
 Wer seinen Kopf schlägt,
 dem möge sein Verstand nicht schwinden,
 wer sein Bein schlägt,
 dem möge seine Kraft in den Beinen nicht schwinden!

¹ Omilla. P.

² Im Original unpersönliche Konstruktion.

³ Ei. (Negation.) P.

⁴ Dolgoe, porjadočnoe vremja. P.

⁵ = Képsésít. P.

⁶ Anders P.: Olkoon sinulle siunaus!

⁷ Pistimme siihen neulan rihmoineen. P.

⁸ štir'-alkské & V.i.P.

⁹ Kampa, johon močka pistetään. P.

9.

lajšima: ava polanžo lajšesi

mežen šetce mon aštan
 meň raduvaž saimim?
 meže vanan a moľan
 mon polam malas a j aran
 polaj, polaj, a miško
 vastaj, vastaj, a miško
 užo moľan mon, polaj
 aran píľge-pěnezet
 píľge-peset noldasa

10 mon tundoň kukov vajgeľnem

užo avarćsa, poliňem
 ešín ġrešnoj mon činem
 mon joftasa, poliňem
 toňet nužam goriněm
 vašna kevksťatan, poliňem
 kov purnit seřnit išťana
 ežem-praň kuvalt veňemif
 ašo kockěse velfavif
 ton odaškaftik íciňet

20 koňit kafto seľminet:

ton a končesi seľminet
 ve valnejak a joftat
 mon ariň píľge-pěnezet
 víde seřnet lažamo
 koť toň keľnet a korti
 koť seľminet a vanif
 mařamaka, poliňem
 kafto maři píleset
 ton joftika, poliňem

30 kov purnit seřnit išťana

kov duňit arćit moľeme
 vídna duňit, polakaj
 puton kudosto tujeme
 píraň kardajstě íšeme
 ton pížen aškoň kadomo
 eřin marot, poliňem
 koloněmeň mon ije

9.

Klagelied: Die Ehefrau beweint ihren Mann

- Wie ist mir ums Herz,
welche Freude hat mich ergriffen?
Was schaue ich und gehe nicht,
(warum) stelle ich mich nicht nahe zu meinem Mann.
Gatte, Gatte, Misjko¹,
Mann, Mann, Misjko,
wart, ich komme, Gatte,
und setze mich dir zu Füßen,
dir zu Füßen erhebe ich
- 10 meine Stimme (wie die) des Frühlingskuckucks,
wart, ich beweine, mein Mann,
meine eigene Armseligkeit,
ich erzähle, mein Mann,
dir meinen Kummer, meine Sorge.
Zuerst frage ich dich, mein Mann,
(um) wohin (zu gehen) hast du dich so zurechtgemacht,
du hast dich vorn auf der Bank geradegestreckt,
du hast dich mit weissem Linnen bedecken lassen,
du hast dein Gesicht bleich gemacht,
- 20 du hast deine zwei Augen geschlossen:
du blinkst nicht mit deinen Augen,
du sprichst kein einziges Wort.
Ich habe mich dir zu Füßen gestellt,
um deinen geraden Körper zu beweinen,
obgleich deine Zunge nicht spricht,
obgleich deine Augen nicht sehen,
so höre (doch) auf mich, mein Mann,
mit deinen zwei hörenden Ohren,
erzähle (mir), mein Mann,
- 30 (um) wohin (zu gehen) du dich so zurechtgemacht hast,
wohin zu gehen du gedacht hast.
Sicher hast du, Mann, gedacht
aus dem gebauten Hause wegzugehen,
aus dem umzäunten Hofe fortzugehen,
das Nest zu verlassen.
Ich habe mit dir, mein Mann,
dreissig Jahre gelebt,

ežija nekšņe, poliņem
 išta purnaž sērīnēt
 ežija nekšņe, vastīnem
 ožo-lopa līcīnēt
 jakīlīt kafto pīlģīnēt
 kundīlīt kafto toņ kēdīnēt
 vanīlīt kafto šelminēt
 kortjīl mazi kurgīnēt
 užo, polaj, mon ķevksītan
 10 mežen převnes ton kundīl
 ķi lanķs nadījaž ton kacak
 tundoņ kukov poliņēt
 ķi lanķs nadījaž ton kacīf
 kukov-ļevkske ņakīnēt?
 a uļi kudoņ ķīrdīnek
 a uļi šuroņ vīdīnek
 vačo pēķēn andīnek
 štapo lanķoņ orčīnek
 a šķīnestēf ton dumīf
 20 putoņ kudosto tujēme
 pīraņ kardajstē līšēme
 pīzēn ašķoņ kolamo
 koda karmatan ēramo
 mežen převnes kundatan?
 ux moņ mīsko poliņem
 pīņģēn pēčti jalģīnem
 a štak, polaj, mon neiņ
 avoļ paro mon onņe:
 buto, polaj, tejevin
 30 mon nej pīže luģīnes
 buto kočkan, vastīnem
 mon ožo-lopiņēt
 varčtjīn pazoņ činģe lanķs
 pazoņ čizē valgoņēs
 pīže lugaš, polakaj
 uļi pīželgaļima
 ožo-lopaņne, poliņem
 uļi, polaj, toņ līcat
 pazoņ čīneš, polakaj
 40 samaj, polaj, toņc uļat
 koť toņ a vanīt šelminēt

(und) habe jedoch nie, mein Mann,
 deinen Körper so zurechtgemacht gesehen,
 ich habe nie, mein Mann,
 dein Gesicht (bleich wie ein) Bleichblatt gesehen.
 (Immer) sind deine zwei Beine geschritten,
 deine zwei Hände haben gefasst,
 deine zwei Augen haben gesehen,
 dein schöner Mund hat gesprochen.

Warte, Mann, ich frage dich,
 10 welchen Beschluss hast du gefasst,
 auf wen gestützt lässt du
 deine Frau, (die wie) der Frühlingskuckuck (ist), zurück,
 auf wen gestützt lässt du
 deine Kinder, (die wie) Kuckucksjungen (sind), zurück?
 Wir haben keinen Herrn im Hause,
 wir haben keinen Säer unseres Getreides,
 keinen, der unsere leeren Mägen füttern wird,
 keinen, der unsere nackten Körper bekleiden wird.
 Vorzeitig hast du gedacht,

20 aus dem gebauten Hause wegzugehen,
 aus dem umzäunten Hofe fortzugehen,
 das Nest zu zerstören.
 Wie werden wir leben,
 welchen Rat werden wir fassen?
 O, Misjko, mein Mann,
 mein Lebensgefährte,
 nicht umsonst, Mann, habe ich
 einen bösen Traum gehabt ('gesehen'):
 (Mir war) als ob ich, Gatte, geraten wäre

30 auf eine grüne Wiese,
 als ob ich, mein Mann, gepflückt hätte²
 Bleichblätter,
 ich schaute auf Gottes Sonne,
 Gottes Sonne ging unter.
 Die grüne Wiese, Gatte,
 ist das Grünwerden (vor Trauer³),
 die Bleichblätter, mein Mann,
 ist, Gatte, dein Gesicht,
 Gottes Sonne, Mann,
 40 bist du selbst, Gatte.
 Obgleich deine Augen nicht sehen,

mařit, polaj, pířínět
 sodamaka, polińem
 tundoń kukov vajǵeǵa
 išto sodamak, vastińem
 kočkań víške valneǵa
 a targaví vajǵeǵńem
 a joftavít moń valneń
 ux, polaj, polaj, a mísko
 ton, vastaj, vastaj, a mísko!

mísko-ńize,
véčkań-véfe, März 1899.

10.

lajšima:

samko išta polanǵo lajšíze vojnav tujemstę

10 vaj mezeń šetce mon aštan
 meń keńarkšnuma saimim?
 už polam sajsız tuřeme
 jakštefe véreen valomo
 baškireń víjeń keřamo
 son píra marto pełkstamo
 vaj užo mońan lažasa
 mon alka rošta seřńenǵe
 ton kardas šarko matuška
 keřen čočkoń pas kořmíneć

20 íla tandado vajǵeǵeń
 ton íla pefe moń ejstę!
 a tońe beřańc targasa
 mon eś goříńem jovtasa
 píši seřvefkeń mon valcín
 mon eś polińem lažasa!
 vaj polaj polaj a šífo
 ton vastaj vastaj a šífo
 ton udat deřaj sįrgošta
 už aštat deřaj mařamak!

30 píra peńezęť mon aran

(obgleich) deine Ohren (nicht) hören, Mann,
 erkenne mich (doch), mein Gatte,
 an der Stimme des Frühlingskuckucks,
 erkenne mich noch, mein Mann,
 an den Worten, (die wie) erlesene Speltkörner (sind),
 ich kann meine Stimme nicht erheben,
 ich kann meine Worte nicht aussprechen.
 O, Gatte, Gatte, Misjko,
 du, Mann, Mann, Misjko!

¹ Mihail. P.

² Im Original Präś.

³ Sc. surusta. P.

10.

Klagelied:

So beweinte Samko ihren Mann, als dieser in den Krieg zog

- 10 Wie ist's mir ums Herz,
 welche Freude hat mich ergriffen?
 Mein Mann wird in den Kampf genommen,
 um rotes Blut zu vergiessen,
 um das Baschkirenheer niederzuschlagen,
 auf Tod und Leben ('um den Kopf') zu kämpfen.
 Warte, ich gehe und beweine
 seinen einem niedrigen Haine (gleichen) Körper.
 Du Kardas-Sjarko, Mütterchen,
 Göttin über Rinde und Balken, Ernährerin,
- 20 erschrick nicht vor meiner Stimme,
 fürchte dich nicht vor mir!
 Nicht dir zum Bösen bringe ich sie heraus,
 ich erzähle meinen eigenen Kummer,
 ich vergiesse meine heissen Tränen,
 ich beweine meinen eigenen Mann!
 O Mann, Mann, Siljo,
 du Gatte, Gatte, Siljo,
 wenn du schläfst, wache auf,
 wenn du wach bist, höre mir zu!
- 30 Ich stelle mich dir zu Häupten

- převga sodavkska lažatan:
 ox sírnen převěš polinēm
 ton pínžen pečti jalginēm
 vaj tujat polaj ton tujat
 inazorone važadme
 baškir víj marto tuřeme
 ton píra marto pěkstamo
 ton jat mastorga jakamo
 jakštere věren valomo
 10 už moľat polaj jat mastorc
 ton apak soda tarkiņes
 ikeľej varčtat baškir víj
 vaj udalotkak nogaj víj
 víť jonov varčtat pokš pando
 kerč peľej polaj pokš vedne
 vaj šestę polaj meštejnāt (◀mešť tejnāt)
 ton mežen převnes nej kundat?
 uľevěľť polaj ton sovneť
 ton kepeťevľiť ľiľťavľiť
 20 še tarkiņestęnt tujevľiť
 ton paro tarkas valgovľiť
 už kona jonov iľa tuk
 jala prá marto son pěksti
 už še tarkaňte polinēm
 toň maďi vīde sęřineť
 vaj runksto pírat kerasjz
 jakštere věrneť noldasjz
 vaj polaj polaj a šíľo
 ton vastaj vastaj a šíľo
 30 ton tago polaj kuncolik
 mon onnęm polaj jovtnisa
 a pařšte polaj mon brėdin
 a paro onnę mon nein:
 či ľisma jondo polinēm
 raužo peľne kepeťec
 jakštere jondol věřgeľes
 blagoj purģiņe šerģeľes
 koda purģiņes zęřakać
 vēše mastoroš sorakać
 40 už víjev varma kepeťec
 toň kepeďinžet sainžet

und beweine dich nach meinem (besten) Verstand:

O mein Mann, du mit einem goldenen Herzen ('Verstand'),
 du mein Lebensgefährte,
 du gehst nun fort, Mann, du gehst fort,
 um dem Kaiser zu dienen,
 um mit dem Baschkirenheer zu kämpfen,
 um auf Tod und Leben ('um den Kopf') zu streiten,
 um in fremden Ländern umherzustreifen,
 um rotes Blut zu vergiessen.

- 10 Du gehst, Mann, in ein fremdes Land,
 an einen fremden ('unbekannten') Ort.
 (Wenn) du vor dich schaust, (da steht) das Baschkirenheer,
 auch hinter dir (ist) ein Nogajer-Heer,
 (wenn) du nach rechts hinschaust, (da ist) ein grosser Berg,
 (wenn) nach links, Mann, (da ist) ein grosses Wasser.
 Was wirst du dann tun, Mann,
 was für einen Rat wirst du nun fassen?
 Wenn du, Mann, Flügel hättest,
 könntest du sie aufheben und auffliegen,
- 20 du könntest von diesem Ort weggehen,
 du könntest dich an einem guten Ort niederlassen.
 (Aber) in welche Richtung man auch geht,
 immer (muss) man ('er') auf Tod und Leben kämpfen.
 An jenem Platz, mein Mann,
 wird dein gerader Körper hinfallen,
 dein Kopf wird vom Körper abgeschlagen,
 dein rotes Blut wird vergossen.
 O Mann, Mann, Siljo,
 du Gatte, Gatte, Siljo,
- 30 hör noch zu, Mann,
 ich erzähle (dir), Mann, meinen Traum,
 ich habe, Mann, nicht gut geträumt,
 ich habe einen bösen Traum gehabt ('gesehen'):
 Vom Sonnenaufgang her, Mann,
 erhob sich eine schwarze Wolke,
 der rote Blitz zuckte auf,
 der grimmige Donner rollte (brüllte).
 Wenn der Donner zu rollen begann,
 begann die ganze Erde zu beben (schwanken).
- 40 Es erhob sich ein heftiger Wind,
 er hob dich auf und nahm dich mit,

- še pělíněť ekšes kékšínžet
 už kolmo valněn mon ulněst
 vaj toněť polaj jovtamo
 už čiin polaj mon mēlgat
 ežit stardovo ton moňe
 mon vajgēlnesq nej pižnin
 ešť mařa polaj piľiněť
 mon pačasojak avoľin
 ešť neje polaj šelminěť
 10 ton ežit mařa ežit nek
 už ežit varčta udalov
 še pělíněť ekšsq ton tuiť
 vaj šelminestēn ton jomit
 už onom kořas ton polaj
 vaj mekej sića a ulat
 a pařstsq polaj jovtasiz
 duřman japunoň víjenžsq
 koř sin avoľ pokřt a víjevt
 vaj mastor lanğoň kenğažovt
 20 už azarć kiskaks sin turit
 sin eř pirinest a žalit
 vaj ukska laco sin pupit
 kotkudav laco sin čurit
 ton inazoro paro či
 vaj inazoro peľe paz
 už ton mastoroň kirďića
 minek kis seďej mařića!
 vaj mon vajgēlnem targasa
 mon varma mēlga noldasa
 30 už víjev varma kandoso
 son toň piľines pačřaso!
 ton panžit maři piľiněť
 toněťkak potmom čamdasa
 veše gořinem jovtasa:
 vaj koľi saik ton polam
 mon piņgen pečťi nej jalgam
 vaj řači řuroň víďićam
 ton vačo peķēn andiřam
 kadovan čavo mon kudos
 40 vaj vačo peķēn kirďēme
 mon arař ćora řakiņem

er versteckte dich hinter der Wolke.

Ich hatte drei Worte

dir zu sagen, Mann.

Ich lief, Mann, hinter dir her,

(aber) ich konnte dich nicht einholen.

Ich rief (schrie) mit (voller) Stimme,

(aber) deine Ohren, Mann, hörten nicht.

Ich schwenkte auch mit einem Tuch,

(aber) deine Augen, Mann, sahen nicht.

- 10 Du hörtest nicht, du sahst nicht,
du sahst nicht hinter dich ('nach hinten'),
du gingst hinter der Wolke
und verschwandest aus meiner Sicht ('meinen Augen').

Nach meinem Traum, Mann,

bist du einer, der nicht zurückkehrt.

Furchtbar, wird erzählt, Mann,

ist das Heer des feindlichen Japan.

Obgleich sie nicht (so) gross und stark sind,

sind sie doch die Schlauesten auf Erden.

- 20 Sie kämpfen wie tolle (wütige) Hunde,
sie schonen gar sich selbst ('ihren eigenen Kopf') nicht.
Sie stechen wie Wespen,
sie harnen wie Ameisen.

Du lieber Kaiser,

Kaiser, (der du) halb Gott (bist),

du bist der Herrscher über das Land,

du bist der, der Mitleid mit unseren Herzen fühlt!

Ich bringe (nun) meine Stimme hervor,

ich lasse sie mit dem Winde kommen,

- 30 möge der heftige Wind sie hintragen,
möge er sie zu deinen Ohren führen!
Öffne du deine hörenden Ohren,
auch dir will ich mein Herz ('Inneres') ausschütten (öffnen),
ich will all meinen Kummer erzählen:
Wenn du meinen Mann nimmst,
meinen Lebensgefährten,
der mir wachsendes Getreide sät,
der mir den hungrigen Magen ernährt,
so werde ich in einer leeren Stube zurückbleiben,

- 40 an hungrigem Magen zu leiden haben.

Ich habe keinen Sohn,

vaj soka šuros kundinēm
 koš ejđen kakšon moñ ułit
 sijn a sokićat izićat
 už kolmo fejter takinef
 sijn anok kšide jarcinef
 a maštīt suron vídeme
 sijn soka šuros kundamo
 vaj ton inazor kanazor
 mastoron kirdi pele paz
 10 ton lavšomozo sedejef
 žalstę maravost lomañef!
 ilimiz kado ton miněk
 valmado valmas jakamo
 ton kše suskomon purnamo!
 kućt jarcams teñek šurine
 ton sal ramamo jarmakkef!
 a kućat deñaj šurine
 salon ramamo jarmakkef
 ton nardiť sestę lemeñek
 20 mastoron kise kajavksot!
 vaj bojarote_ila merť
 ostatka skalon mikšneme
 lovson tañšteñek maštomo
 sijnest verdeñek simeme
 sestę piranok trasinek
 mezejak kectęť a vešťan.

11.

lajšima vojnav tujemstę

vaj polaj polaj a šifo
 ton vastaj vastaj a šifo!
 ton panžit polaj selminet
 30 kepedik staka runginet
 ton karciť kavto pilginet
 šlik polaj ašo čaminet
 šlik polaj šveža vednesę
 ton nardik ašo nardamso
 už sudrik polaj pirinet
 mazi mišara ton čerñet
 ton niške paznę sukuñak

keinen, der die Pflugsterze anfasst.
 Obgleich ich Kinder habe,
 sind sie keine, die pflügen und eggen.
 (Ich habe) drei Töchter,
 die (nur) fertigbereitetes Brot essen,
 sie können nicht Getreide säen,
 sie können nicht die Pflugsterze anfassen.
 O du Kaiser, Khan,
 Herrscher über das Land, halber Gott,
 10 möge dein Herz weich werden,
 habe Mitleid mit deinen Leuten!
 Lass uns nicht
 unter Fenstern ('von Fenster zu Fenster') gehen,
 Brotbissen betteln!
 Sende uns Getreide zum Essen,
 (sende uns) Geld, um Salz zu kaufen!
 Wenn du kein Getreide sendest,
 kein Geld, um Salz zu kaufen,
 streiche dann unsere Namen weg,
 20 deine Steuern für den Staat ('das Land')!
 Verbiete dem Bojaren,
 dass er (meine) letzte Kuh verkauft,
 dass er unseren Milchgeschmack zum Aufhören bringt,
 dass er uns (den Eiter und) das Blut aussaugt (austrinkt).
 Dann können wir uns ernähren
 und erbitten nichts von dir.

11.

Klagelied beim Aufbruch in den Krieg

Ach Mann, Mann, Siljo,
 du Gatte, Gatte, Siljo!
 Öffne, Mann, deine Augen,
 30 hebe deinen schweren Körper auf,
 lege an deine beiden Beine das Fusszeug an,
 wasche, Mann, dir das weisse Gesicht,
 wasche es, Mann, mit frischem Wasser,
 trockne es in ein weisses Handtuch,
 kämme, Mann, dir das Kopf(haar),
 dein Haar, (das) einem schönen Silberzwirn (gleicht),
 verbeuge dich vor Nischke-pas,

- ton pokšťaŋ babaŋ ľemť kundak
 targaŋ stoľ ekšes ton ozak
 kšede salŋeđe ton jarcak!
 ton meĵľe polaj aźoka
 rodga raškeva jakamo!
 už rodot raškeť sĵŋ purnavšť
 sĵŋ učiť polaj toŋ šľamot
 veše sĵŋŋnest nuvarat
 sĵŋst čačŋnestkak odažat
 10 aras vešola čačŋe
 vaj mazi moroŋ morŋe
 veše toŋ kiše meľavťŋ
 šeľmstę šeľvetķest sĵŋ nartŋŋŋ
 ton tujat polaj nej tujat
 inazorone sluźamo
 už jat mastorga jakamo
 vaj staka kanstķeŋ kanŋeme
 už vačo pekeŋ kiŋdeme
 baškir viĵ marto tuŋeme
 20 puška kačamŋes artavŋť
 mazi mišara čerŋŋet
 vaj puška tolco pićeviť
 toŋ kavto vanĵ šeľmiŋet
 puška jadraso šeževiť
 toŋ kavto ĵaki piľgiŋet
 mon polaj toŋe nej kortan
 už paro převŋes mon puttan
 ton kuncoloka maŋaka
 převezeĵť valon saĵta:
 30 iľiť stuvť polaj tujemstęť
 ton kardas šarkoŋ ĵurtavaŋ
 už sĵŋstkak meľŋest ton duŋik
 ton šuk piŋŋŋet nej maksĵk
 sĵŋ piŋatadiź keķšťadiź
 dušmanoŋ šeľmstę čamasto
 už vakstot polaj čavoviť
 sĵŋ viŋŋe laco šavoriť
 ton a nejavat tokavat
 už a tombavat čavovat
 40 šumbraŋ čŋŋesę tago sat
 ton eš šačuma mastorzot

wende dich an die Ahnen,
 setze dich an den Festtisch,
 iss Brot und Salz!

Danach geh, Mann,
 die Verwandtschaft besuchen!
 Deine Verwandten haben sich versammelt,
 sie warten auf dein Aufstehen.
 Ihre Körper sind ganz krumm,
 ihre Gesichter bleich,

10 es gibt kein fröhliches Gesicht,
 keinen Sänger der schönen Lieder.
 Über dich sind sie alle traurig,
 sie trocknen ihre Tränen von den Augen ab.
 Du gehst nun fort, Mann, du gehst nun fort,
 um dem Kaiser zu dienen,
 um in fremden Ländern umherzustreifen,
 um eine schwere Bürde zu tragen,
 um an hungrigem Magen zu leiden,
 um mit einem Baschkirenheer zu kämpfen.

20 Mit Kanonenrauch wird (schwarz) gefärbt
 dein Haar, schön wie Silberzwirn,
 im Kanonenfeuer werden verbrennen
 deine zwei sehenden Augen,
 von einer Kanonenkugel werden zerbrochen
 deine zwei gehenden Beine.
 Ich spreche nun zu dir, Mann,
 ich gebe dir einen guten Rat,
 höre (mir) zu und nimm mich wahr,
 präge meine Worte deinem Gedächtnis ein:

30 Vergiss nicht, Mann, bei deiner Abfahrt
 Kardas-Sjarko und Jurt-ava,
 handle auch ihrem Sinn zuliebe,
 richte jetzt auch an sie eine Verbeugung.
 Sie werden dich schützen, dich verbergen
 vor des Feindes Augen und Gesicht,
 es werden neben dir (Männer) fallen,
 sie werden wie ein Wald niedergehauen,
 (aber) dich kann man nicht sehen, dich kann man nicht treffen,
 dich kann man nicht verletzen, dich kann man nicht umbringen,

40 du wirst wieder gesund
 in dein Heimatland zurückkehren,

- vaj ešit putoń kudozot
 ton eš raškežet rodozot
 raduvi seste polinet
 ton pižet mazit takinet
 vaj rodot rašket purnavit
 vešola čačo sin saif
 vaj seste polaj vasttadiž
 avoi tuima nej laco
 a nuvargavsiž sgrinet
 10 a odaškavsiž licinet
 vaj a kuncolat a marat
 ton valom koras a fejat
 seste ton polaj nej tujat
 mekej samo ki a nejat
 a nesak šaci mastorot
 a nesit rašket ton rodot
 ton polaj putoń kudiniet
 vaj pižet mazit takinet
 jat mastorc polaj šavori
 20 ton vide kilej sgrinet
 čuderkske laco nej čudi
 polaj jakstere ton vernet
 už jat mastorco ton polaj
 a uli sgrinet purniž
 ali (a uli) šlicat nardicat
 a uli lemen livicat
 ton kando lazon feicat
 pra peset grošon kirgicat
 serej kalminen čuvicat
 30 ton tuža sovoñc noldicat
 a sodan lomat kalmasiž
 ton polaj vide sgrinet
 pilgede prado kanttadiž
 serej jandavas jorttadiž
 už sesq uli kalminet
 ton sezej madi teštinet
 kadovan polaj mon dovaks
 piže takinet uroskeks
 valmado valmas jakamo
 40 ton kši suskomnen purnamo
 vaj lamo nužan nejeme

in dein eigenes gebautes Haus,
 unter deine eigene Verwandtschaft.
 Dann werden sich freuen deine Frau
 und deine kleinen schönen Kinder.
 Deine Verwandtschaft wird sich versammeln,
 sie werden fröhliche Gesichter machen.
 Dann wird man dich empfangen, Mann,
 nicht in der Weise, wie jetzt bei der Abreise,
 sie werden nicht ihre Körper krumm machen,
 10 sie werden nicht ihre Gesichter bleich machen.
 Wenn du (mir) nicht gehorchst, wenn du nicht (auf mich) hörst,
 wenn du nicht nach meinen Worten tust,
 dann wirst du, Mann, losgehen,
 (aber) den Weg zurück nicht sehen.
 Du wirst nie dein Heimatland sehen,
 du wirst nie deine Verwandten sehen,
 dein gebautes Haus, Mann,
 deine kleinen, schönen Kinder,
 in fremdem ('fremdes') Land wird, Mann, fallen
 20 dein Körper, (schön wie) eine gerade Birke,
 wie eine Regenrinne (ein Regenbach) wird fließen,
 Mann, dein rotes Blut.
 Im fremden Lande hast du, Mann,
 keinen, der deine Leiche zurechtmacht,
 es gibt keinen, der dich wäscht und trocknet,
 es gibt keinen, der dein Gedächtnis begeht,
 du hast keinen, der für dich den Sarg herstellt,
 keinen, der dir zu Häupten an einer Kupfermünze schabt,
 keinen, der für dich ein tiefes Grab gräbt,
 30 keinen, der dich in den gelben Lehm hinablässt.
 Fremde Leute werden begraben,
 Mann, deinen geraden Körper,
 an Beinen und Kopf werden sie dich tragen
 und in eine tiefe Grube werfen.
 Da wird dein Grab sein,
 da ('dahin') wird dein Stern untergehen,
 und ich bleibe, Mann, als eine Witwe,
 deine kleinen Kinder als Waisen zurück,
 um von Fenster zu Fenster zu laufen,
 40 um Brotkrusten zu betteln,
 viel Not zu leiden ('sehen'),

piši selvéden valomo

Der Betreffende wird, nachdem die ganze Verwandtschaft weggegangen und er wieder ins Vaterhaus zurückgekehrt ist, von wo er sich auf die Reise machen soll, zum letzten Mal genötigt, sich an den Tisch zu setzen. Die Ehefrau beginnt folgendermassen zu klagen:

- ox moń polinėm a sífo
 ton nej vastinėm a sífo
 už varčtakaja víť pefej
 ton dířín řetaf ežem práś
 vaj řetaf targaž stolnézē
 son putož křizē salnēzē
 už paz ikēfej kurvařtež
 vaj polaj valdo řvečazo
 10 son kudo řeřkře lomańde
 arař stol ekřes ozića
 arař stol ekřsē ařřića
 son křide saldo suskřića
 ře stolněś vídna polinėm
 a rodoń křsē son purnaž
 ře křinėś salnēś vastinėm
 a rařķeń křsē son putož
 řeks polaj řijak a ozi
 křide salnēde a suskři
 20 ře stolněś targaž polinėm
 puton kudosto řiřine
 už křinėś salnēś son putož
 vaj řemijasto javińe
 řeks arař polaj ozižē
 už křede saldo suskřizē
 vídna ton polaj nej ulat
 ře stolēńť ekřes ozića
 ře kředeńť saldońť suskřića
 puton kudosto řiřića
 30 ton řemijasto javića
 už jat mastorov tuića
 sakaja polaj ozaka
 ton dířín řetaf stol ekřes
 ton ostatkado jarcaka
 vaj eř víjńedeř valnēdeř
 řeřřika vačo řekřineř
 ton vířik nučkań ředejńeř

heisse Tränen zu vergiessen.

O mein Mann, Siljo,
 du mein Gatte, Siljo,
 sieh auf die rechte Seite (der Stube) ('rechts') hin,
 zu der Hinterbank deines lieben Vaters.
 (Da steht) der Festtisch deines Vaters,
 (darauf) hat man Brot und Salz gelegt,
 vor dem Heiligenbild ist angezündet,
 Mann, eine helle Kerze,

10 das Haus (die Stube) ist voll von Leuten.

Es gibt keinen, der sich an den Tisch setzte,
 es gibt keinen, der am Tisch sitzt,
 keinen, der Brot und Salz isst.
 Dieser Tisch, mein Mann, ist wohl
 nicht für die Verwandtschaft gedeckt worden,
 dieses Brot und Salz, mein Gatte,
 ist (wohl) nicht für die Sippe hingelegt worden.
 Darum, Mann, setzt sich niemand (an den Tisch),
 (darum) isst (niemand) das Brot und Salz.

20 Dieser Tisch, mein Mann, ist hergerichtet worden
 für den, der aus dem gebauten Haus fortgehen wird,
 das Brot und Salz ist hingelegt worden
 für den, der sich von der Familie trennen wird.
 Darum gibt es keinen, Mann, der sich (daran) setze,
 der das Brot und Salz anbeisse.

Wohl bist du nun, Mann, der,
 der sich an den Tisch setzen soll,
 der dieses Brot und Salz anbeissen soll,
 der aus dem gebauten Hause fortgehen soll,

30 der sich von der Familie trennen soll,
 der sich in ein fremdes Land begeben soll.

Komm, Mann, und setze dich
 an den Tisch deines lieben Vaters,
 iss zum letzten Mal
 deine eigene Kraft und Stärke (=das Getreide),
 fülle deinen hungrigen Magen,
 stärke dein ermattetes Herz.

- vaj tuimadot ikele
 ton javumadot ikele
 vaj kortak dirin tefate
 ton sedej maris avate
 tago ton kortak polinem
 už esit sajen vastate:
 už tuimadot mejle
 ton javumadot mejle
 koda eramo karmatan
- 10 min mezen prevnes kundatan?
 tetat calgize sire ci
 ton diris avat puporkšni
 koš sajen pola a sire
 a satj jakams vijnezg
 už ton tuimas polinem
 maštize pilge vijnedé
 son ormavtomo sredí
 už tevne valng a mui
 ox polaj polaj a sífo
- 20 ton vastaj vastaj a sífo
 vaj ton tuimas polinem
 koštiže vide serinem
 už kšestę salsto javimim
 sedej vijnedé maštímim
 prevde sodavksto líffimim
 tevteme parkseks teimim
 píže takatkak avol pokšt
 sin a sokicat izicat
 est sova vijnes sin valngs
- 30 est sova prevnes sodavkskes
 sin tevne valng a muiť
 anćak nalkseme sin maštít
 ox mon mešt tejnan kov moľan
 už mezen prevnes mon kundan?
 ox kardas šarko jurt ava
 ifado udo marado
 azoronk tui službań kiv
 son jat mastorga jakamo
 vedení tolon pačk jutamo
- 40 son píra marto peľkstamo
 už ifinġ makso tin sonġo

- Vor deinem Aufbruch,
 vor deiner Abfahrt,
 sage deinem lieben Vater,
 deiner traurigen Mutter,
 sage noch, mein Mann,
 deiner genommenen Gattin:
 Nach deinem Aufbruch,
 nach deiner Abfahrt,
 wie beginnen wir zu leben,
- 10 was für einen Rat sollen wir fassen?
 Deinen Vater hat das (hohe) Alter gebrechlich gemacht,
 deine liebe Mutter schwankt,
 obgleich die genommene Gattin nicht alt ist,
 reicht ihre Kraft nicht zum Gehen,
 deine Abreise, mein Mann,
 hat ihr die Kraft in den Beinen vernichtet,
 sie ist krank (kränkelt) ohne Krankheit,
 sie kann nicht Sachen, nicht Worte finden.
 O Mann, Mann, Siljo,
- 20 du Gatte, Gatte, o Siljo,
 deine Abreise, mein Mann,
 hat mir den geraden Körper gelähmt,
 sie hat mich von Brot und Salz entwöhnt,
 sie hat mir die Herzkraft vernichtet,
 sie hat mich ausser Sinnen ('um den Verstand') gebracht,
 sie hat mich zu einem unnützen Menschen¹ gemacht.
 (Unsere) kleinen Kinder sind auch (noch) nicht gross,
 sie sind (noch) keine Pflüger, keine Egger,
 sie sind (noch) nicht zu Kräften gekommen,
- 30 sie sind (noch) nicht zu Verstande gekommen,
 sie finden keine Sache, keine Worte (=können nicht sprechen),
 sie können nur spielen.
 Oh, was mache ich (nun), wohin gehe ich,
 was für einen Rat fasse ich?
 O Kardas-Sjarko (und) Jurt-ava,
 schläft nicht, hört zu,
 euer Herr begibt sich auf den Weg des Kriegsdienstes,
 um in fremden Ländern umherzustreifen,
 um durch Wasser und Feuer zu gehen,
- 40 auf Tod und Leben ('um den Kopf') zu kämpfen.
 Lasst ihn nicht

- vaj baškir víjné sajéme
 kšnéń píravtkése tǵń pírińk
 ravžo šarčavso tǵń vélfıńk
 ífazo nejavt íedéme
 ífazo pongo lazomo
 ox polaj polaj a sílo
 ton vastaj vastaj a sílo
 koš paro polaj aštımaś
 vaj díriń tetat stoı ekšse
- 10 ańcak polakaj škazonzo
 son mazińnestę nejavi
 škińet saś polaj ton stamo
 puton kudosto tujéme
 pírań kardajstę íśéme
 rocto plemasto javomo
 ton sukuńaka polińem
 díriń tetate avate!
 sǵń maksıť paro baslavka
 už jovtıť polaj paro val
- 20 sǵnst baslavkasonıť polińem
 védeń tolon pačk ton jutat
 véď potmakstojak ton íśat
 už kurví tolckak a palat
 ox mon tetíneń avíneń
 už mon atavtkéń avavtkéń
 tǵń baslavıńka takıńeńk
 jovtıńka paro tǵń valonk
 tǵń ašo paro kédńeseńk
 už šožda paro meńńeseńk
- 30 paz íemne marto tǵń kučıńk
 ínazorone služamo
 vaj jat mastorga jakamo
 baškiręń víjeń keramo.

vom Baschkirenheer gefangen werden,
 umgibt ihn mit einem eisernen Zaun,
 verhüllt ihn mit einem schwarzen Vorhang,
 möge er nicht sichtbar fürs Erschiessen sein,
 möge er nicht erstochen werden.

O Mann, Mann, o Siljo,
 du Gatte, Gatte, o Siljo,
 wenn auch, Mann, das Sitzen gut ist
 am Tische deines lieben Vaters,

10 nur bis zu seiner (rechten) Zeit, Mann,
 scheint es doch schön.

Es ist für dich die Zeit gekommen, aufzustehen,
 aus dem gebauten Hause fortzugehen,
 dich aus dem umzäunten Hof wegzubegeben,
 dich von der Verwandtschaft zu trennen.

Verbeuge dich, mein Mann,
 vor deinen lieben Eltern!

Sie geben (dir) einen guten Segen,
 sie sprechen, Mann, ein gutes Wort,

20 mit ihrem Segen, mein Mann,
 kannst du durch Wasser und Feuer kommen,
 sogar vom Meeresgrunde kannst du aufsteigen,
 du wirst nicht einmal im lodernden Feuer verbrennen.
 O mein Vater und meine Mutter,
 mein Schwiegervater und meine Schwiegermutter,
 segnet euer Kind,
 sprecht euer gutes Wort,
 mit ihren weissen, guten Händen,
 mit ihrem leichten, guten Sinn,
 30 sendet ihn in ('mit') Gottes Namen
 dem Kaiser zu dienen,
 in fremden Ländern umherzustreifen,
 das Baschkirenheer niederzuschlagen.

¹ Wörtlich: untauglicher Zuber.

12.

baslavamo valt vojnav tujemstę

niške paz pokš paz
 purģine paz vėre paz
 kardas šarko jurt ava
 mastor ava vėd' ava
 i pokštinef babinėf
 vide čise erinef
 lezeņ paron teinef!
 lemeņk piļeņk kundasiņ
 a beranga jovtasin

10 kuncolodo marado
 te škinestęnt tin sado
 stolnem ekšes ozado
 kšedeņ saldon jarcado
 moņe paro arcede
 kiro tui službaņ kiv
 inazorone služamo
 pira marto pekstamo
 tin pastado pokštado
 meze meļeņk tejdado

20 keđ langozonk saink
 kšnin zaborco pirinķ
 kšnin šarčavso velfinķ!
 ilazo nejavt bašķirņę
 ilazo tokavt nogajņe!
 šumbra čine kučodo
 vijņe valņę maksodo
 jat mastorga jakamo
 bašķir vijen maštamo
 dušman vijen ķeramo!

30 tago meķej vėlavtinķ
 šumbra čise tin pačtinķ
 ešinķ lemneņk kuņceme
 suk pirinen maksneme!

12.

Segensspruch für den Krieg

Nischke-pas, grosser Gott,
 Donnergott, Vere-pas,
 Kardas-Sjarko, Jurt-ava,
 Erdmutter, Wassermutter,
 und ihr Ahnen,
 die ihr in Seligkeit lebt,
 die ihr Hilfe leistet!
 Ich wende mich an eure Namen,
 nicht zum Bösen nenne ich sie.

- 10 Hört zu und nehmt wahr,
 kommt zu dieser Stunde her,
 setzt euch an meinen Tisch,
 esst mein Brot und Salz,
 seid mir wohlgesinnt.
 Kirjo macht sich auf den Weg zum Kriegsdienst,
 um dem Kaiser zu dienen,
 um auf Tod und Leben ('um den Kopf') zu kämpfen.
 Ihr seid Götter, ihr seid mächtig,
 was ihr wollt, das macht ihr.
- 20 Nehmt ihn in eure Hand (in eure Arme),
 umgebt ihn mit eisernem Zaun,
 verhüllt ihn mit eisernem Vorhang!
 Mögen ihn nicht Baschkiren sehen (können),
 mögen ihn nicht Nogajer verletzen (können)!
 Sendet (ihm) Gesundheit,
 gebt (ihm) Kraft und Stärke,
 um in einem fremden Lande umherstreifen (zu können),
 um das Baschkirenheer vernichten (zu können),
 um das feindliche Heer niederschlagen (zu können)!
- 30 Lasst ihn wieder zurückkehren,
 bringt ihn gesund zurück,
 damit er eurer Namen gedenke,
 damit er seine Verbeugung (an euch) richte!

(So segnete die Okolj-Alte ihren Sohn).

13.

baslavamo valt vojnav tujemstę

níške ava ški ava
 níškeń tejter kastargo
 purgíne paz jondol paz
 níške pazon sodamo
 vére pazon malaviks
 mastor ava, véđ ava
 norov ava, vír ava
 paksa ava, komlava
 kardas šarko, jurt ava!
 10 íemenk pílenk íivasín
 kuncolodo marado
 sado paro arćede!
 sílo tui vojamo
 baškir víj maro tuřeme
 nogaj víjen keramo
 i íedežgak íedeme
 i lazožgak lazomo
 i čavožgak čavomo
 i pořežgak pořeme
 20 i šežežgak šežeme
 dušmanon ojmen sajeme
 šumbra čine kučodo
 víjne valne maksodo
 dušmanon šelmstę čamasto
 ravžo šarčavso tijn véřtink
 jat mastorga jutavtink
 šumbra čisę vélavtink
 mekej kudov tijn pačtink
 ešink íemnenk kuńceme
 30 osksken kanston kanńeme.

13.

Segensformel beim Aufbruch in den Krieg

Nischke-Frau, Frau des Himmel(gotte)s,
 Nischkes Tochter Kastargo,
 Donnergott, Blitzgott,
 Schwiegersohn des Nischke-pas,
 Verwandter des Vere-pas,
 Erdmutter, Wassermutter,
 Getreidemutter, Waldmutter,
 Feldmutter, Hopfenmutter,
 Kardas-Sjarko, Jurt-ava!

- 10 Ich wende mich an euch,
 hört (mir) zu, nehmt (mich) wahr,
 kommt und seid (mir) gewogen ('denkt Gutes')!
 Siljo macht sich auf, um Krieg zu führen,
 um mit dem Baschkirenheer zu kämpfen,
 um das Nogajenheer niederzuschlagen,
 um (sie) schießend zu erschliessen,
 um (sie) stechend zu erstechen,
 um (sie) schlagend zu erschlagen,
 um (sie) beissend zu beißen,
- 20 um (sie) reissend zu zerreißen,
 um dem Feinde das Leben zu nehmen,
 sendet (ihm) Gesundheit,
 gebt (ihm) Kraft und Stärke,
 vor des Feindes Augen und Gesicht
 verhüllt ihn mit einem schwarzen Vorhang,
 lasst ihn durch fremde Länder ziehen
 (und wieder) gesund zurückkehren,
 begleitet ihn nach Hause zurück,
 damit er euer Gedächtnis (Gedenken) begehe,
- 30 damit er euch Opfer bringe.

- níške pas vére pas
 véšemede pokš pas!
 ton teit ménel
 ton teit mastor
 ménelént lan̄ks či pas
 ombočeks kov pas
 mastor lan̄ks iné ved'
 ombočeks ravžo vír
 víren̄ ułi pokšozo
 10 víren̄ ułi kird̄izę
 víren̄ ułi tetazo
 víren̄ ułi avazo
 víren̄ sodasiž čufton̄ pes
 víren̄ sodasiž kandon̄ pes
 víren̄ kird̄it víren̄ pokšt
 víren̄ tetat vír avat
 mar̄ink kurkso valon!
 t̄in̄ víren̄ práft
 mon kudoń práft
 20 ejden̄ kakšon purn̄in̄
 božamo varamo
 lejksęń troks jutamo
 jomaś jomavksom
 koloń kemeń valksom
 kevks̄n̄in̄ kived̄in̄ parco
 parco araś joft̄ića
 araś sełme neića
 a pílesę mar̄ića
 vana putan lejks
 30 te pekšent̄ lejksęnt̄
 níške pas vídiže
 pur̄gine pas valniže
 vére pas kast̄iže
 pšti užere ker̄iže
 íisi či pas koštiže
 kona tevden̄t sodi
 konoń mar̄aś pílezę

Nischke-pas, Vere-pas,
allerhöchster Gott!

Du hast den Himmel geschaffen,
du hast die Erde geschaffen,
auf dem Himmel die Sonne ('den Sonnengott')
und zum zweiten den Mond('gott'),
auf Erden das grosse Wasser,
zum zweiten den schwarzen Wald.
Der Wald hat sein Oberhaupt,

- 10 der Wald hat seinen Herrscher,
der Wald hat einen Vater,
der Wald hat eine Mutter,
sie kennen den Wald bis zum letzten Baum,
sie kennen den Wald bis zum letzten Baumstamm.
Herrscher über den Wald, Oberhäupter des Waldes,
Waldväter und Waldmütter,
hört meinen Worten im Munde zu!
Ihr seid die Häupter des Waldes,
ich bin das Haupt des Hauses.

- 20 Ich habe meine Kinder zusammengerufen,
um einen Eid zu schwören,
um eine Lindenrute zu überschreiten.
Mir ist etwas verschwunden ('mein Verlorenes ist verschwunden')¹,
dreissig Rubel,
ich habe (über mich) im Guten² gefragt,
(aber) es gibt keinen, der sie im Guten angäbe³,
es gibt keinen, der (sie) mit Augen gesehen hat,
es gibt keinen, der (von ihnen) mit Ohren gehört hat.
Sieh, ich lege eine Rute hin,

- 30 diese Linde, diese abgeschälte Lindenrute
hat Nischke-pas eingesät,
der Donnergott hat sie begossen,
Vere-pas hat sie aufwachsen lassen,
eine scharfe Axt hat sie gefällt,
die aufgehende Sonne ('der Sonnengott') hat sie verdorrt.
Wer die Sache kennt ('über die Sache weiss'),
wessen Ohr (darüber) gehört hat,

eľi ńeś řeľmezeǵ
 eľi tokaś ķedezeǵ
 sodasi ċumonzo
 jutĭ đeřaj trokskanzo
 ċufton pazoś řintřessǵ
 kandon pazoś mēndasso
 kośķe ľejksǵks kośtasso
 ċisǵ pišťiks ľejessǵ!
 kośķest kafto piľǵenǵ

10 kafto řei ķedenǵ
 ľiřest kafto řeľmenǵ
 potomost piľenǵ!
 konań araś ċumozo
 kona ľevďenť a sodĭ
 eś mařa piľezeǵ
 eś ńeje řeľmezeǵ
 eś tokře ķedezeǵ
 řeń pazoś vanosso
 řelava pukřova

20 převga sodavkska
 kafto ĵaķi piľǵeva
 kafto řei ķedga
 kafto maři piľeva
 kafto vanĭ řeľmeva!

jutĭċaś iřta kortĭ:

uľi đeřaj ċumom
 sodan đeřaj ľevďenť
 ńeś đeřaj řeľmem
 mařaś đeřaj piľem

30 kośķest kafto piľǵenĭ
 kafto řei ķedenĭ
 potomost piľenĭ
 mařtost přaso převēń
 ċufton pazoś tokamam
 ľejksǵnť laco kośtamam
 ċisǵ pišťiks ľeimam
 ravžo modas noldamam
 koľi vańks oĵmem
 ešť mařa piľenĭ

oder (wessen) Auge (sie) gesehen hat,
 oder (wessen) Hand (sie) berührt hat,
 (wer) seiner Schuld bewusst ist⁴,
 wenn er (die Rute) überschreitet,
 möge der Gott der Bäume ihn zerreißen,
 möge der Gott der Baumstämme ihn verkrümmen,
 möge er ihn zur verdorrten Lindenrute verdorren,
 möge er ihn sein ganzes Leben lang zum Krüppel⁵ machen!
 Mögen ihm verdorren seine zwei gehenden Füße,

10 seine zwei arbeitenden Hände,
 mögen ihm seine zwei (sehenden) Augen ausfallen
 und seine Ohren taub werden!

Wer keine Schuld hat,
 wer über die Sache nichts weiss,
 (wessen) Ohr (darüber) nichts gehört hat,
 (wessen) Auge (sie) nicht gesehen hat
 (und dessen) Hand (sie) nicht berührt hat,
 dem schone Gott
 (seinen) Körper,

20 (seinen) Verstand,
 (seine) beiden gehenden Füße,
 (seine) beiden arbeitenden Hände,
 (seine) beiden hörenden Ohren,
 (seine) beiden sehenden Augen!

Der Überschreitende spricht so:

Wenn ich Schuld habe,
 wenn ich (etwas) über die Sache weiss,
 wenn meine Augen (sie) gesehen haben,
 wenn meine Ohren (darüber) gehört haben,

30 mögen mir verdorren die beiden Beine,
 die beiden arbeitenden Hände,
 mögen meine Ohren taub werden,
 möge mir der Verstand im Kopfe verloren gehen,
 möge der Gott der Bäume mich verletzen,
 möge er mich wie (diese) Lindenrute verdorren,
 mich mein ganzes Leben lang zum Krüppel machen,
 mich in die schwarze Erde senden.
 Wenn meine Seele rein ist,
 (wenn) meine Ohren nichts (darüber) gehört haben,

ešť neje šelmeň
 ešť tokše kedeň
 ašteze pas kisęň
 vanumam niške pas
 převga sodavkska
 telava pukšova
 kafto jáki píľgeva
 kafto maři píľeva
 kafto vanj šelmeva!

10 mejľe jutj (lejksęnt troks).

15.

osks niške pazę

niške pas, škaj pas
 vešemede pokš pas
 šismeće pas kořmińeć
 šismeće tarkaso ašťat
 koto paz lanķso pokšťat!
 anoksonok kandińek
 iķeľeť sińek
 súk pránok makssińek
 anoksonok saik

20 súk pránok neik!
 meže vešťan, makst
 mezde peldan, vant!
 makst šači súro, sovi erme
 šumbran paro či, kuvaka pińge!

(wenn) meine Augen (sie) nicht gesehen haben,
 (wenn) meine Hände (sie) nicht berührt haben,
 möge Gott mir beistehen,
 möge Nischke-pas mich schonen,
 den Verstand,
 den Körper,
 die beiden gehenden Füße,
 die beiden hörenden Ohren,
 die beiden sehenden Augen!

10 Danach schreitet der Betreffende über die Lindenrute.

Novyj Bajtermiš,
 März 1900.

-
- ¹ Minulta on hävinnyt jotakin. P.
² Hyvällä. P.
³ Ilmaisija. P.
⁴ Ja joka tietää syynsä (l. itsensä syylliseksi). P.
⁵ Raajarikko. P.

15.

Opfergebet an Nischke-pas

Nischke-pas, Himmelsgott,
 allergrösster Gott,
 siebenter Gott, Ernährer,
 du wohnst in der siebenten Stätte (im Himmel),
 du bist der Oberste der sechs Götter!
 Wir haben unsere Opfer gebracht,
 wir sind vor dich gekommen,
 wir haben unsere Verbeugung gemacht ('gegeben'),
 nimm unser Opfer entgegen,

20 sieh unsere Verbeugung!

Was wir erbitten, das gib,
 was wir fürchten, davor behüte uns!
 Gib wachsendes Getreide, einkommendes Vermögen,
 Gesundheit, ein langes Leben!

vanok dušman lomańde
 a paro arćide, a paron teide
 meľen převen putide
 vanok a paro seľmede, a paro meľde
 uma mežava jakide
 sulmon sulmside
 suro menten saide!
 vanok vijevarmado
 suron kolj čemenide
 10 vanok caraxmando
 vanok piši suvneďe!
 kona arći paro
 seň noldik kudos čis
 seň noldik kšes salc!
 kona arći a paro
 iľak nolda kudos čis
 iľak nolda kšis salc!
 a paro arćičan kunct komado eškik
 ravžo modaks teik
 20 višks-čamas vetik
 loma jutksto ľifťik!
 niške pas kořminec
 čantimiz praso prevga
 šumbran paro čiva
 čantimiz šači surova
 sovi ermeva!
 taštonť maro šukuńatan
 odoňť maksik!

Behüte (uns) vor bösen Menschen,
 vor Übelgesinnten, vor Übeltätern,
 vor Neidischen,
 behüte (uns) vor bösen Augen, vor Böswilligen,
 vor denen, die die Ackerraine entlang gehen,
 vor denen, die Knoten (ans Stroh) binden,
 vor denen, die das Getreideglück wegnehmen!
 Behüte (uns) vor heftigem Wind,
 vor Rost, der das Getreide verdirbt,

- 10 behüte (uns) vor Hagel,
 behüte (uns) vor heissem Dunst!
 Wer Gutes denkt (sinnt),
 den lass ins Haus ein,
 den lass an Brot und Salz kommen!
 Wer Böses denkt (sinnt),
 den lass nicht ins Haus ein,
 den lass nicht an Brot und Salz kommen!
 Schlage den Übelgesinnten kopfüber nieder¹,
 bringe ihn in die schwarze Erde,
- 20 mache ihn zuschanden,
 bringe ihn aus der Gemeinschaft der Menschen!
 Nischke-pas, Ernährer,
 segne mich mit Verstand im Kopfe,
 mit Gesundheit und Wohlbefinden,
 segne mich mit wachsendem Getreide,
 mit einkommendem Vermögen!
 Wir verbeugen uns vor dir mit dem Alten,
 gib uns das Neue!

¹ Selälleen, päistikkaa. P.

16.

osks od kovné

(od bajťermižen órta baban)

oc šačíné od kovné
 ški pazon suvoňžej!
 paz ikefe erát
 pazon tevde sodat
 aras puton kudinef
 aras piran kardasket
 menel lanxso erát
 es tevet tejat
 menel alga jakat

- 10 kit janot sodat
 pstiste vanit selmet
 vasov marit pilet
 selmineset neimak
 pilineset maramak
 suk pirinem neik
 kurkso valon marit
 koda pazne molat
 paz ikefej arat
 mon lemnen kundik
- 20 niske pazne jovtik!
 tone kandan sumbra kši
 moe tuk sumbra či!

16.

Gebet an den Neumond

(von der Ortja-Alten aus dem Dorf Novyj Bajtermiš)

Neugeborener Neumond,
Bote des Himmelgottes!
Du lebst vor Gott,
du kennst göttliche Dinge.
Du hast kein gebautes Haus,
du hast keinen umzäunten Hof,
du lebst am Himmel,
du tust deine eigene Arbeit,
du fährst unter dem Himmel herum,
10 du kennst (alle) Wege und Pfade,
scharf sehen deine Augen,
weit hören deine Ohren.
Sieh mich mit deinen Augen an,
erhöre mich mit deinen Ohren,
nimm meine Verneigung wahr,
erhöre meine Worte im Munde.
Wenn du zu Gott gehst,
dich vor Gott stellst,
erwähne meinen Namen,
20 gib ihn dem Nischke-pas an!
Ich bringe dir ein ganzes Brot,
bringe du mir Gesundheit!

17.

jurt-avaŋe osks

Im Herbst, wenn die Feldarbeiten beendet sind, wird im Dorfe Mor-dovskij Buguruslan, Bez. Buguruslan, Gouv. Samara, in jedem Haus der Jurt-ava ein Schaf geopfert. Es wird im Keller (kaškaso) geschlachtet. Der Kopf und die Klauen werden gekocht und zum Abendessen gegessen.

jurtoŋ kírdí jurt-ava
 kudoŋ kírdí azírava
 níške-pazoŋ kučovksat
 pokš pazoŋ putovksat
 te jurtoŋte kučożat
 jurtoŋ érteŋ kírdéme
 vana teŋet kandínek
 ravžo pona révíne
 toŋt íems pečkínek
 10 toŋt mélet dumínek
 ašteŋ jurt-ava matuška
 kudo poco šemjaŋ kis
 vanok dušmando kolíde
 a-paroŋ teide
 kudo-jurtoŋ gadíde!
 míŋ makssiŋek šuk-pránok
 ton maksík šumbra-číť!

17.

Opfer für Jurt-ava

Herrscherin über die Wohnstätte, Jurt-ava,
Herrscherin über das Haus, Herrin,
du bist Nischke-pas' Gesandte,
du bist des grossen Gottes Beauftragte,
du bist in diese Wohnstätte gesandt worden,
über die Wohnstätte zu herrschen.
Sieh, wir haben dir gebracht
ein Schaf mit schwarzer Wolle,
wir haben es in deinem Namen geschlachtet,
10 deine Wünsche haben wir (damit) beachtet.
Stehe, Jurt-ava, Mütterchen,
der Familie im Hause bei,
behüte sie vor bösen Zauberern und Missetätern,
vor Übeltätern,
vor denen, die das Haus besudeln!
Wir haben (an dich) unsere Verbeugungen gerichtet,
gib du (uns) Gesundheit!

Aus dem östlichen Teil des Bezirkes
Buguruslan, August 1899.

osks kéren' čockon' pazne

koda putjť od kudo, níle ugolga putjť níle kévt. p'ervoj véneceńť
 lan'ks pazava ugolc putjť paća súlmińes: jamkskéť, salńet [l. -neť],
 šta pokol' i ugońija; jamkskéťńeń salneťńeń pucjź s'uroń šačumga,
 štańť i ugońijańť: dušmando koldo jakśťeře toldo.

véře uńi véře paz
 eńi véře tarkaso
 alo uńi mastor paz
 eńi alo tarkaso
 uńi kéren' čockon' paz
 eńi véľťań kéř alo
 véře pazne mon oznan
 řis pízemńe mon véšan
 řis pízemńe son maksj
 10 mastor avańť lećťasj
 mastor avas ľeťkeďi
 šači s'uro képeťi
 šači s'uro son šači
 vačo peke peškeďi
 mastor pazne mon oznan
 alov súk prá mon maksan
 alov súk práam son nesj
 šumbra čine son maksj
 šumbra činem mon uńi
 20 jarcams kśińem satj
 puton' kudo mon putan
 véľťań kéřńe véľťań
 kéren' pazne mon oznan
 čockon' pazne eńaldan
 kéren' čockon' paz mařamak
 čufton' kandon' paz neimak
 mařik kurkso vajgeľem
 kéľ píraso mon valon
 meze véšan šeń maksjk

18.

Gebet an den Gott der Rinde und der Balken

Beim Bauen eines neuen Hauses wurden vier Steine (je einer) an die vier Ecken gelegt. Auf die erste Balkenlage in der Heiligenbild-Ecke wurden in einem Tuchbündel Graupen, Salz, ein Wachsklumpen und eine Kohle gelegt; die Graupen und das Salz, damit das Getreide wächst, das Wachs und die Kohle gegen böse Zauberer und das rote Feuer. Der Wirt oder irgendein Kundiger spricht das folgende Gebet:

Droben ist Vere-pas,
er lebt an einer Stelle droben,
unten ist der Erdgott,
er lebt an einer Stelle drunten,
es gibt einen Gott der Rinde und der Balken,
er lebt unter Rindendächern.

Ich bete zu Vere-pas,
ich bitte um Gussregen.

Gibt er Gussregen,

10 benetzt er die Erde ('Erdmutter'),

wird die Erde feucht,
keimt das Getreide auf,
das wachsende Getreide wächst
und hungrige Mägen werden satt.

Ich bete zum Erdgott,
ich mache eine tiefe Verbeugung,
er sieht meine tiefe Verbeugung,
er gibt Gesundheit.

Habe ich Gesundheit,

20 so reicht mir das Brot zum Essen.

Baue ich ein gebautes Haus,
richte ich ein Rindendach her,
so bete ich zum Gott der Rinde,
so flehe ich zum Gott der Balken.

Gott der Rinde und der Balken, erhöre mich,
Gott der Bäume und Baumstämme, sieh auf mich,
erhöre meine Stimme im Munde,
meine Worte auf der Zungenspitze.

Was ich erbitte, das gib (mir),

méže méran šén teik
 putón kudom mon puca
 véltán kérnem véltasa
 kšnin zaborco pírik
 kšnin važaso važadik
 vanik dušmando koldo
 vanik jakšteře toldo
 kéren čočkoń paz
 čuftón kandoń paz
 10 ulť kisęnek aštića
 putón kudoń vanića.

19.

jurt-a'van od jurc terdi'ma

Etwa eine Woche bevor man das neue Haus bezieht, werden in dem alten Haus Festspeisen bereitet, die zuerst auf die Diele der Stube und danach vor das Loch, das unter den Ofen führt, gelegt werden. (Man glaubt, dass die Jurt-ava unter dem Ofen wohnt). Gewöhnlich betet die Wirtin und fordert die Jurt-ava des alten Hauses auf, das neue Haus zu beziehen, zuerst in dem alten Haus, wie folgt:

kudo'n kirđi'
 kudo'-jurt-a'va matu'ska
 ké'reń čo'čkoń pas kořmi'neć!
 purni'ja teť stoľne'm
 puti'ja kšine'm salng'm
 pídi'ja sara'skem
 išta' sijn terde'met
 tarka'sto eže'mstę toka'mot
 20 pize'ť aško't kola'mo
 kudo'-jurt-a'va matu'skam
 kadi'k tarka't eže'met
 kadi'k pize'ť aško't
 sodi'k vajge'ľem
 kunco'ľiť valo'n
 sak va'na jarca'k simť
 pešfi'k va'čo peke'ť
 vífi'k nučka'n sēde'jet
 me'jľe ada' od ju'rtov

was ich sage, das tue.
 Ich baue mir ein gebautes Haus,
 ich richte mir ein Rindendach her,
 umgib es mit eisernem Zaun,
 stütze es mit eisernen Stützen.
 Schütze es vor bösen Zauberern,
 schütze es vor rotem Feuer.
 Gott der Rinde und der Balken,
 Gott der Bäume und Baumstämme,
 10 sei du der, der für uns steht,
 sei du der Schützer des gebauten Hauses.

19.

Das Einladen der Jurt-ava in ein neues Haus

Herrscherin des Hauses,
 Kudo-jurt-ava, Mütterchen,
 Göttin der Rinde und der Balken, Ernährerin!
 Ich habe für dich meinen Tisch hergerichtet,
 ich habe (darauf) mein Salz und Brot gelegt,
 ich habe mein Huhn gekocht,
 so bin ich gekommen, um dich einzuladen,
 um dich von deiner Wohnstätte zu vertreiben¹,
 20 um dein Nest zu zerstören.
 Kudo-jurt-ava, mein Mütterchen,
 verlass deine Wohnstätte,
 verlass dein Nest,
 erkenne meine Stimme,
 gehorche meinen Worten,
 komm, sieh da, iss und trinke,
 fülle deinen hungrigen Magen,
 stärke dein ermattetes Herz,
 komm danach in die neue Wohnstätte,

od ta·rkańt teje·mé
 od pí·zeń purna·mo
 od ju·rtoń kírde·mé

Danach in dem neuen Hause:

kudo·ń kírđi·
 jur-t-a·vínem matu·škam
 ke·reń čo·čkoń pas kořmi·nećkem!
 va·na teť od ta·rka od e·žem
 teřdí·díz e·ra·mo ašto·mo
 píze·ń aško·ń purna·mo
 10 jurto·ń e·rteń kírde·mé
 ulť od ju·rco e·ři·ća
 jurto·ń e·rteń kírđi·ća
 paro· te·vnes čarfi·ća
 be·ra·ń te·vnes jofti·ća
 pe·da·zo se·de·jeť
 od ju·rc od e·rc
 od ta·rkas od e·žems
 od pí·zēs od a·škos!
 ulť jurto·ń kírđi·ća
 20 i·fa·k no·lda se·de·jeť
 uzgo·ńde·me azgo·ńde·me
 loma· la·ŋga jaka·mo
 so·vi· e·rmeń líffe·mé!

xoma-baba,
 věčkań-věle, 1/3 1899.

20.

osks avńa-avańe

Am Sonntag nach Ostern wird von jeder Sippe einzeln (wie auch das Gedächtnisfest der Verstorbenen) eine Feier zu Ehren der Darrenmutter (avńa-ava) begangen. Jede Sippe versammelt sich in einem Haus, wo ein roter Hahn geschlachtet wird. Zuerst isst man in der Stube und opfert "im Namen der Darrenmutter" (avńa-avań íems). Es geschieht so, dass ein jeder, bevor er zu essen und zu trinken beginnt,

eine neue Stätte zu machen,
 ein neues Nest aufzurichten,
 über die neue Wohnstätte zu herrschen.

Herrscherin des Hauses,
 meine Jurt-ava, mein Mütterchen,
 Göttin der Rinde und der Balken, meine Ernährerin!
 Sieh, hier ist für dich eine neue Wohnstätte,
 wir haben dich eingeladen, (hier) zu leben,
 (hier) ein Nest herzurichten,

10 über die Wohnstätte zu herrschen.

Sei du eine, die in der neuen Wohnstätte leben wird,
 eine, die über die Wohnstätte herrschen wird,
 eine, die (uns) zu guten Taten raten wird,
 eine, die (uns) vor bösen Taten warnen wird.
 Möge dein Herz Gefallen finden
 an der neuen Wohnstätte,
 an der neuen Stelle,
 an dem neuen Nest!

Sei du Herrscherin über die Wohnstätte,

20 lass dein Herz nicht

herumschlendern,
 sich nicht unter den fremden Leuten herumtreiben,
 einkommendes Gut forttragen.

(Die Choma-Alte ist im Dorfe tašto bajfermiš geboren, woher auch
 dieses Gebet stammt.)

¹ Tronut'. P.

die ersten Bissen von den Speisen und die ersten Tropfen vom Getränk in eine dazu gebrachte kleine Kufe (par'kíne) oder Schüssel (vakan) wirft, wobei er folgendermassen spricht:

te paltkeś avna-avañe
 pśiva kačamga jakíne
 jakstere tolon kirdíne!

Danach geht man mit der Opferkufe zur Darre, wo alle hinknien oder sich zu Boden werfen und eine alte Frau betet wie folgt:

avna-ava matuška
 pśiva kačamga jakíca
 jakstere tolon kirdíca!
 vana tet atakške
 atakškeñek sevik
 vačo peket pečtik
 10 suk-pranok neik
 meze vešťan maksik!
 mešť puttano pultkefñen
 pariñestę košťi
 vanok jakstere toldo
 vanok tusto kačamdo!
 pśiva kačamga jakat
 tolon keic sodat.

Danach steigt die Frau hinab in die Höhlung in der Darre (avna-mact-kurgo), von wo aus die Darre geheizt wird, und gräbt da die Opferbissen (oznuma-palt) in die Kufe in die Erde.

21.

pecañ-nedľań osks

Dieses Fest wurde am Sonntag vor Pfingsten an einer Quelle, die etwa drei Wersten von dem Dorfe bagaña liegt, begangen. Da wurden drei oder vier Schafe geopfert, das Fleisch gekocht und gegessen, die Felle verkauft. Mit dem Branntwein, der mit diesem Geld gekauft wurde, setzten die alten Männer, die allein an dieser Feier teilnahmen, im Dorfe das Feiern fort. Am Opferplatz wurde von Nischkepas um "leisen Regen, Gesundheit" usw. gebetet.

Dieser kleine Bissen gelte der Darrenmutter,
 der, die in Hitze und Rauch geht,
 der Herrscherin über das rote Feuer!

Darrenmutter, Mütterchen,
 die du in Hitze und Rauch gehst,
 Herrscherin über das rote Feuer!
 Sieh, (hier) ein Hahn für dich,
 iss unseren Hahn auf,
 fülle deinen hungrigen Magen,
 10 sieh unsere Verneigung,
 was wir erbitten, gib es!
 Soviel wir Garben (in die Darre) auflegen,
 trockne sie gut,
 bewahre sie vor dem roten Feuer,
 bewahre sie vor dichtem Rauch!
 Du gehst in Hitze und Rauch,
 du verstehst des Feuers Sprache¹.

¹ tolon kēlc sodiça. So nennt man einen Menschen, der die Feuer-
 brunst löschen kann. P.

22.

véleń-osks íli védǵev-veĺksǵń osks

Es wurde am Sonnabend vor Pfingsten oberhalb einer Wassermühle etwa 300 Faden vom Dorfe entfernt begangen. Alle Dorfleute waren anwesend und brachten Speisen mit. Ein Ochse und vier Schafe wurden geopfert; auf den Opferplatz wurde in Fässern Bier, das in der Brauerei (puvár-
na) des Dorfes gebraut war, gebracht. Sobald das Bier fertig war, fuhren zwei junge Männer zu Pferde im Dorfe herum und riefen:

moledé véleń osksos
véleń pijado síneme!

Das Opfer wurde von drei alten Männern — gewöhnlich von denselben, obgleich keine Wahl stattfand — verrichtet. Das Fleisch wurde der Reihe nach von Alten aus verschiedenen Dorfteilen (kurmuž) gekocht. Einer von den Opferern, die sich alle drei mit einem Heiligenbild und einer brennenden Kerze vor die anderen setzten, verrichtete kniend — wie auch alle Leute — das Gebet:

véleń sadoń oskskének
titań atań oskskének!
véleń aťat purnínek
véleń promkské feínek
vé dumńesǵ dumínek
vé valńesǵ kortínek
ški trí pazńǵ oznomo
10 lapaz-pazńǵ eńaldomo
ontońe bontońe súkuńamo
véleń aťat kočķínek
véleń keles kučínek
počtoń penǵǵń purnamo
véleń píjań pídeńe
véleń oskskeń tejeme
pídínek véleń píjanok
pečķínek véleń bukanok
noldínek jakšteńe vérenǵǵ
20 pídínek ašo sívélenǵǵ
véleń lomať kučínek
véleń keles jofńeme
ški trí pazńǵ oznomo
lapaz-pazńǵ eńaldomo
ontońe bontońe súkuńamo

22.

Opferfest des Dorfes od. Opferfest oberhalb der Wassermühle

Kommt zum Opferfest des Dorfes,
des Dorfes Bier zu trinken!

(Jetzt) haben wir das Opferfest des ganzen Dorfes,
(jetzt) haben wir das Opferfest der Ahnen!
Wir haben die Dorfbewohner zusammengerufen,
wir haben eine Dorfversammlung gemacht,
wir haben einen Sinnes gedacht,
wir haben mit einhelligen Worten gesprochen,
um zu dem Schöpfer- und Ernährer-Gott zu beten,
10 um zu Lapas-pas zu flehen,
um uns vor Onto und Bonto zu verbeugen.
Wir haben die Dorfbewohner erwählt,
wir haben sie ins ganze Dorf gesandt,
um Mehl und Holz zu sammeln,
um des Dorfes Bier zu brauen,
das Opferfest des Dorfes zu verrichten.
Wir haben ('unser') Bier des Dorfes gebraut,
wir haben ('unseren') Ochsen des Dorfes geschlachtet,
wir haben sein rotes Blut vergossen,
20 wir haben sein weisses Fleisch gekocht.
Wir haben Dorfbewohner gesandt,
um das ganze Dorf aufzufordern,
zu dem Schöpfer- und Ernährer-Gott zu beten,
zu Lapas-pas zu flehen,
sich vor Onto und Bonto zu verbeugen.

- purnavínek sęrnávínek
 véleńek šadońek
 aťańek babańek
 siřeńek odęk
 kurvašťínek švéčanok
 putíńek kšíńek salonok
 tuža mazj alonok
 maksjńek šuk-pranok
 ški tři pas tříčanok
 10 lapaz-pas vanjńek
 ontot bontot uřdado
 mastoroń stakań kirdícat
 ški tři pas tříčanok
 ílak kat trámot
 makst šači šuro
 makst raštj kirdíma
 makst sovi erme
 makst kovolco pízemne
 pěšťíť vídeń šuronok!
 20 lapaz-pas vanjńek
 vanok véle šado
 ormado tarvodo
 staka kajavksto
 dušman lomańde
 a-paroń teide
 vanok a-paro šelmeđe
 vanok melen putjde
 vanok saljde koljde
 vanok muńide kaštide
 30 vanok kardazoń koljde!
 ontot bontot
 mastoroń stakań kirdícat
 ílado nolda staka
 mastor lanxs véles šac
 ílínk nolda stakank a-paronk
 ški tři ava lanğa
 sokí izj lanğa
 šuro-vidí lanğa
 pėken-andj lanğa
 40 lanğon-orči lanğa
 íemenk pílenk kundjńek

Wir haben uns aufgeputzt,
 unser ganzes Dorf, unsere ganze Gemeinde,
 unsere Greise und Greisinnen,
 unsere Alten und Jungen,
 wir haben unsere Kerzen angezündet,
 wir haben unser Salz und Brot hingelegt,
 unsere gelben, schönen Eier,
 wir haben unsere Verbeugung gegeben.
 Schöpfer- und Ernährer-Gott, unser Ernährer,

10 Lapas-pas, unser Beschützer,
 Onto und Bonto, ihr seid
 Herrscher über die Lasten der Erde.
 Schöpfer- und Ernährer-Gott, unser Ernährer,
 unterlass nicht dein Ernähren,
 gib wachsendes Getreide,
 gib sich mehrendes Vieh,
 gib einkommendes Gut,
 gib in Wolken¹ (gehende) Regen (=Schauerregen),
 mache unser ausgesätes Getreide voll²!

20 Lapas-pas, unser Beschützer,
 bewahre das Dorf, die Gemeinde,
 vor Krankheiten, vor Seuchen,
 vor schwerer Steuer,
 vor bösen Zauberleuten,
 vor Übeltätern,
 bewahre vor dem bösen Blick,
 bewahre vor Übelgesinnten³,
 bewahre vor Dieben und Stehlern,
 bewahre vor Zauberern,

30 bewahre vor denen, die den Hof verderben!
 Onto und Bonto,
 ihr Herrscher über die Lasten der Erde,
 sendet keine Lasten
 auf die Erde, ins Dorf,
 sendet nicht eure Lasten und Bürden
 auf Weiber, die Kinder gebären und nähren,
 auf Pflüger und Egger,
 auf Getreidesäer,
 auf die, die den Magen speisen⁴,
 40 auf die, die den Körper bekleiden.
 Wir haben euer Gedächtnis begangen,

śuk-ńńanok maksĩńek
 iĩĩĩk kado ńńamonok
 iĩĩĩk kado vanumanĩk!

23.

osks staka-paznę, (kan-paznę, kuan-paznę)

Es wurde im Frühling vor dem Säen des Sommergetreides begangen. Der Tag wurde gemeinschaftlich bestimmt, und alle, Männer und Frauen, gingen dann in Andacht in den Wald, in eine Schlucht. Ein weisser Ochse wurde geschlachtet und in der Schlucht gekocht. Ebenso wurde Bier gebraut. Von Hause wurden Brot und Eier mitgebracht. Zum Beter wurde für eine Periode von sieben Jahren ein ehrwürdiger Alter erwählt. Nach sieben Jahren fand eine neue Wahl statt, und falls der Betreffende sich als ehrlicher Mann erwiesen hatte, blieb er noch eine Periode von sieben Jahren an seinem Platz. Wenn dagegen während der sieben Jahre Missernten gewesen waren und die Menschen viel gekränkelt hatten, so wurde der Alte abgesetzt und an seine Stelle ein anderer, passenderer erwählt. Wenn der Alte sich als Trinker erwies oder den Frauen nachlief, so fand eine neue Wahl schon früher statt, ehe sieben Jahre verflossen waren, und an seiner Stelle wurde ein anderer gewählt. Während dieser siebenjährigen Periode wurde dieser Alte (staka-pas Alter od. kan-kuan-pas Alter) von den Leuten sehr geehrt und gefürchtet. Dieses Opferfest ist von einem Alten, Maxim Jegorov, aus dem Dorf St. Sedel'kino, Gouv. Kasan, erzählt worden. Das Gebet lautet:

kan paz, kuan paz
 mastoronĩ Kĩrdĩń
 mastoronĩ kandĩń
 iĩne past, pokř past!
 koso eratado koso ařttado?
 ravřo modaso eratad
 10 mastoronĩ staka sodatad
 vasov ńefad maratad

wir haben unsere Verbeugung gemacht ('gegeben'),
 hört nicht auf, uns zu ernähren,
 hört nicht auf, uns zu beschützen!

¹ Tučami. P.

² Täytä, että jyvä tulee suureksi. P.

³ Pahansuopa; son meŋe^{3e} puti^{4e} mon lan^{ks} 'aikoo pahaa minulle'. P.

⁴ Ruuan laittaja, emäntä. P.

23.

Opferfest für den staka-pas (kan-pas, kuvan-pas¹)

Kan-pas, Kuvan-pas,
 Herrscher über die Erde,
 Träger der Erde,
 grosse Götter, mächtige Götter!
 Wo lebt ihr, wo wohnt ihr?
 Ihr lebt in der schwarzen Erde,
 10 ihr kennt die Lasten der Erde,
 ihr seht und hört weit,

- er̥va tarkado sodatad
 maz̥ ĩem̥n̥enk kundas̥ĩn
 moda čel̥ken̥k mon javs̥ĩn
 rav̥žo modasto ĩs̥ed̥e
 v̥es̥ola čačo sajed̥e
 mar̥i p̥iles̥enk mar̥im̥iz̥
 van̥ ĩel̥mes̥enk n̥eim̥iz̥
 anoksonok n̥ein̥k
 kurks̥o valon mar̥in̥k
 10 m̥ez̥e kand̥in̥ek sain̥k
 m̥ez̥e v̥es̥an maks̥in̥k!
 kan paz kuan paz
 ĩem̥ez̥enk p̥ilez̥enk
 p̥eck̥in̥ek ašo bukin̥e
 nold̥in̥ek jak̥st̥er̥e v̥er̥enz̥e
 kain̥ek norov av̥in̥e
 p̥id̥in̥ek šajka p̥iin̥e
 put̥in̥ek k̥šin̥ek salonok
 ožos navaž alonok
 20 kon̥ĩl̥ka lan̥ks pul̥ž̥in̥ek
 šuk p̥ir̥in̥e maks̥in̥ek
 v̥es̥tan šači šur̥in̥e
 s̥et̥m̥e paro p̥iz̥em̥e
 p̥el̥dan dušman lomḁnd̥e
 a parodo stalmodo
 v̥el̥est̥enk šactonok
 k̥isk̥st̥enk lan̥kstonok
 ormanok tarvonok
 a paronok stalmonok
 30 v̥el̥ks̥ke laco sain̥k
 tol̥gin̥e laco puvin̥k
 p̥in̥e lan̥ga nold̥in̥k
 ški paz tr̥i paz
 kan paz kuan paz
 vanodo dušmando koldo
 jak̥st̥er̥e p̥iši toldo
 a paro pul̥ur šel̥med̥e
 a paro m̥el̥ lomḁnd̥e!
 paro šel̥ms̥e var̥čtado
 40 paro f̥ev̥n̥es čar̥tado
 b̥er̥an̥ f̥ev̥st̥e javtado

ihr kennt jede Stelle.

Ich erwähne eure schönen Namen,
ich beseitige euren Erdenstaub,
steigt aus der schwarzen Erde heraus,
macht fröhliche Gesichter,
erhört (uns) mit euren hörenden Ohren,
seht (uns) mit euren sehenden Augen an,
seht auf unser Opfer,
erhört unsere Worte im Munde,

10 was wir hergebracht haben, nehmt es entgegen,
was ich erbitte, gebt es (uns)!

Kan-pas, Kuvan-pas,
in eurem Namen haben wir
einen weissen Ochsen geschlachtet,
sein rotes Blut vergossen,
wir haben Getreide gegeben,
ein Gefäss Bier gebraut.
Wir haben unser Brot und Salz,
unsere gelbgefärbten Eier hingelegt,

20 wir sind aufs Knie gefallen,
wir haben unsere Verbeugung gemacht ('gegeben'),
wir erbitten wachsendes Getreide,
leisen guten Regen,
wir fürchten uns vor bösen Menschen,
vor Übel und Lasten.
Aus unserem Dorf,
aus unserem Inneren und Äusseren,
unsere Krankheit und unser Siechtum,
unser Übel und unsere Lasten

30 nehmt wie Sahne weg,
blast sie wie Federn weg,
lasst sie auf Hunde fallen.
Erschaffende Götter, nährenden Götter,
Kan-pas, Kuvan-pas,
schützt uns vor bösen Zauberern,
vor dem roten, heissen Feuer,
vor bösen Glotzaugen,
vor übelgesinnten Menschen!
Seht (auf uns) mit freundlichen ('guten') Augen,
40 lenkt (uns) zu guten Taten,
bringt (uns) dazu, von schlechten Taten abzulassen.

véleńek šadonok
 uńíńek paronok
 ćurĩńk pĩrĩńk
 ćuraź pĩraź kadĩńk.

osksost prádoví, bukast sęvéví, pijast šímeví. rakšast kílcjź,
 vélev tuiť, kudova sraľíť.

24.

salava osks

Ein Opferfest mit diesem Namen wurde von einigen alten Frauen in der Nacht zum Sonnabend nach dem Mittwoch der vierten Woche nach Ostern begangen. Am Freitag sammelten diese Frauen im Dorf Mehl und Eier und backten am Abend Kuchen (šukorot) in Kuhbutter, die sie auch im Dorf gesammelt hatten. Sobald jede der Frauen die Kuchen und Eier (šukorot alt) gar hat, geht eine von ihnen in aller Stille den anderen mitteilen, sie sollen (opfern) beten (oznomo) kommen. Jede geht an den Platz, wo das alljährliche Opferfest stattfindet, und bringt die Kuchen und Eier mit, die sie zu Hause bereitet hat. Und wenn sie sich so paarweise und allein an der Stelle versammeln, fährt hinter ihnen mit einem Pferd ein Alter her, der ihnen Branntwein bringt. Er hat ihn mit dem Geld gekauft, das man vom übergebliebenen Mehl bekommen hat. Ebenso wird mit diesem Geld ein Schaf gekauft. Der Alte bringt im Fuder auch einen grossen Kessel und Holz herbei. Sobald er an dem Platz angekommen ist, wo das Schaf geschlachtet wird, schlachtet er zuerst das Schaf für die Herrscherin des Opferflusses (osks íej-šarkońe) oder, wie man auch sagt, im Namen der Herrscherin des Opferflusses (osks íej-šarko íems). An diesem Platz gibt es einen grossen Stein. Er wird nicht von seinem Platz gerückt, man gräbt nur an seiner Seite Erde auf. Dahin wird das Blut gegossen und dann später werden die Knochen dorthin gelegt, wenn das Fleisch aufgegessen ist. Wenn der Alte das Schaf festbindet, ehe er es schlachtet, kniet man nieder, und eine der Alten spricht ein Gebet. Das Gebet lautet folgendermassen:

Unser ganzes Dorf,

unser Eigentum

schützt (vor Hexen)

und lasst sie geschützt bleiben.

Ihr Opferfest ist zu Ende, ihr Ochse wird gegessen, ihr Bier getrunken. (Danach) spannt man die Pferde an, fährt ins Dorf zurück und begibt sich nach Hause.

¹ kan-pas und kuvan-pas bedeuten beide dasselbe (Khan-Gott). kan ist aus dem Tatarischen, kuvan aus dem Alttschuwassischen entlehnt worden (vgl. xvn).

24.

Geheimes Opfer

osks lej šarko pazonok
 vélen šadoń vanińek
 udat déraj siřgošť
 ašťat déraj marak!
 neik mínek kanstonok
 marit kurkso valonok!
 kandińek teńet révine
 ravžo čevte ponińe
 tońet jakstere véreze

10 míneńek ašo siřelze

Wenn das Fleisch gargekocht ist, stellt man eine Schüssel Fleisch, einige Schüsseln Eier und einen Kuchen (sukor) unter einen Baum, der Opferbaum genannt wird. Man betet kniend und eine (der Frauen) wiederholt die Worte des Gebetes:

ški paz trí paz
 níške paz pokš paz!
 sińek teńet oznomo
 šukuńamo varamo
 puřzadoń pílk ašťeme
 lezeń paron véšeme
 toń íemnezet pečkińek
 ravžo šumbra révine
 jakstere vérenze noldińek

20 siřelenge pídińek
 pokš vakaškes vačkińek
 toń ikelej putińek
 suk píranok maksińek
 íemet pílet kundińek
 suk píranok neik
 kurkso valonok marit!
 vana píden siřelne
 tuža mazi alnet
 íems pańen šukornet!

30 meze putińek saik
 meze véštano makst
 mézde píldano vant!
 véštan šači surińe
 ažijaška olgińe
 al tužaška zornińe
 pírińezest pízemne
 undokskezešt íefkińe!

Opferfluss-Sjarko, unsere Göttin,
 Schützerin des ganzen Dorfes,
 wenn du schläfst, wache auf,
 wenn du wach bist, höre zu!
 Siehe auf unser Opfer,
 erhöere unsere Worte im Mund!
 Wir haben dir ein Schaf gebracht,
 eines mit schwarzer, weicher Wolle.
 Sein rotes Blut sei für dich,
 10 sein weisses Fleisch für uns!

Himmelsgott, Ernährer-Gott,
 Nischke-pas, grosser Gott!
 Wir sind gekommen, um zu dir zu beten,
 um uns (vor dir) zu verneigen, um zu flehen,
 um auf den Knien niedergebeugt zu sein,
 um Hilfe und Güte zu ersuchen (erbitten).
 In deinem Namen haben wir geschlachtet
 ein schwarzes, heiles Schaf,
 wir haben sein rotes Blut vergossen,
 20 wir haben sein Fleisch gekocht,
 wir haben es in eine grosse Schüssel gelegt,
 wir haben es (sie) vor dich gestellt,
 wir haben unsere Verneigungen (an dich) gerichtet,
 wir haben uns an deinen Namen gewandt.
 Siehe auf unsere Verneigung,
 erhöere unsere Worte im Mund!
 Sieh (hier) das gekochte Fleisch,
 die gelben, schönen Eier,
 die in Fett gebackenen Kuchen!
 30 Was wir hingestellt haben, nimm es entgegen,
 was wir ersuchen (erbitten), gib das,
 was wir fürchten, schütze uns davor!
 Wir ersuchen (erbitten) wachsendes Getreide,
 Halme, dick wie Femerstangen,
 Körner, gross wie Eidotter,
 den Ähren Regen,
 den Wurzeln Feuchtigkeit!

vanok dušman lomańde
 uma mežava jakide
 šuro meńteń saide!
 vanok a paro pílgede
 tetkeń jakšteře selmede!
 dušman kočkań tońik
 meńel jožos képedik
 kunct komado eškik
 loma jutksto íivfik.

25.

kstinań osks

Der mordwinische Taufschmaus, wo sich die gesamte Sippe versammelt, wird entweder an dem Tag begangen, wo der Priester das Kind tauft, oder an irgendeinem der folgenden Tage, sogar nach einer Woche. Das Gebet wird **gewöhnlich** von der Hebamme verrichtet.

- 10 níške-pas kormi'neć, va'na
 šačs mastor la'ņks od o'jme
 teń ko'ras purna'vs rodo'nok raške'nek
 kandi'z kši'st salo'st
 sašt oc-ša'čin kis ozno'mo
 va'na níške-pa's, kormi'neć
 targi'nek stole'nek
 aci'nek stolešniķe'nek
 puti'nek kši'nek salo'nok
 kurva'stineķ sveja'nok
- 20 makssi'nek te't šuk-pra'nok
 ma'kst oc-šači'ńte pa'ro basla'fka
 ule'ze uća'skav loma'ń
 piņge'ń eri'ća
 sokí'ća izi'ća
 šu'ron vídi'ća
 te'fań a'vań trí'ća
 mefe'ń vani'ća
 koro'ń kírdi'ća
 koda' šačmo'stonzo
- 30 masto'r-a'va la'ņks íisme'stenze
 pu'rni'nek rodo'nok raške'nek

Schütze es (=das Getreide) vor bösen Menschen,
 vor denen, die die Ackerraine entlang gehen,
 vor denen, die das Getreideglück nehmen!
 Hüte uns vor bösen Füßen,
 vor neidischen Augen ('roten Glotzaugen')!
 Packe eine Hexe(n-Ferse) an,
 hebe sie zum Himmel empor,
 schlage sie Hals über Kopf nieder,
 bringe sie aus der Gemeinschaft der Menschen!

25.

Taufgebet

- 10 Nischke-pas, Ernährer, sieh,
 auf Erden ist eine neue Seele geboren.
 Ihretwegen hat sich unsere Sippe versammelt,
 sie haben ihr Salz und Brot mitgebracht,
 sie sind gekommen, um für den Neugeborenen zu beten.
 Sieh, Nischke-pas, Ernährer,
 wir haben unseren Tisch hergerichtet,
 wir haben unser Tischtuch ausgebreitet,
 wir haben unser Salz und Brot (auf den Tisch) gelegt,
 wir haben unsere Kerzen angezündet,
 20 wir haben unsere Verbeugung gemacht ('gegeben').
 Gib dem Neugeborenen einen guten Segen.
 Möge er ein glücklicher Mensch werden,
 einer, der lange lebt,
 möge er ein Pflüger, ein Egger,
 ein Getreidesäer,
 ein Ernährer der Eltern werden,
 einer, der (ihren) Wünschen willfährig
 einer, der Tadel (geduldig) erträgt¹.
 Wie wir (jetzt) bei seiner Geburt,
 30 als er in die Welt kam,
 unsere Sippe versammelt haben,

targi'nek stoľe'nek
 aci'nek stoľešnike'nek
 puti'nek kši'nek salo'nok
 kurva'sťinek valdo šveča'nok
 išta' ni'ske-pa's kormi'neć mériť
 urva'kstomstongo níkste'mstęzę
 targa'n sto'ľ ma'ro kši' sal ma'ro
 va'ldo šveča maro šuku'namo teť
 ma'kst, níške-pa's kormi'neć
 10 o'c-šači'nte šumbra'n pa'ro-či'
 vani'k od o'jmení vedu'ndo idem-e'všte
 a-pa'ro seľme'de dušma'n loma'nde
 a-pa'ro meľde me'lení puti'de
 šumbra'n pa'ro či'sę kaso'zo
 uća'skav loma'n u'leze
 urva'kstuma-pora'sto me'ľc pře'vs tuje'ze
 se'ľms čama's po'ņgozo.

xoma-baba,
 večkan'véle, 1/3 1899.

26.

osks níške-avańe i níškeń tejťer kastargońe

Wurde vormalš im Dorf Stepnaja Šentala, Bez. Samara, Gouv. Samara,
 am Ostersonntag begangen. Für die Nischke-Frau wurde in einem irde-
 nen Topf Brei (kaša-čaks) gekocht, für Nischkes Tochter Honigkuchen
 (med-šukoro) gebacken — in jedem Haus am Ostersonnabend. Am Oster-
 sonntag vor der Mahlzeit verrichtete die Hausfrau folgendes Gebet:

níške-ava matuška
 níškeń tejťer kastargo
 20 níške-paznę mala'vikst
 vére-paznę večke'vikst!
 níške-ava toń kišę
 pidińek kaša-čakškeńek
 níškeń tejťer kastargo
 toń kišę min pańinek

unseren Tisch hergerichtet
 und (darauf) unser Tischtuch ausgebreitet haben,
 unser Salz und Brot (auf den Tisch) gelegt haben,
 unsere leuchtenden Kerzen angezündet haben,
 so erlaube (uns) Nischke-pas, Ernährer,
 wenn er sich verheiraten wird,
 mit hergerichteten Tisch, mit Salz und Brot,
 mit leuchtenden Kerzen uns vor dir zu verbeugen.
 Gib, Nischke-pas, Ernährer,
 10 dem Neugeborenen Gesundheit,
 bewahre den Neugeborenen vor Hexen, vor bösen Geistern,
 vor bösen Augen, vor bösen Zauberleuten,
 vor Übelgesinnten, vor Neidischen².
 Möge er in Gesundheit aufwachsen,
 ein glücklicher Mensch werden,
 möge er im heiratsfähigen Alter (allen) gefallen,
 (allen) in die Augen fallen.³

¹ Terpelivo vosprinimajuščij uprěki. kor, vgl. russ. ukorjat'. J.

² Pahansuopa, kade. P.

³ Čtoby byl takoj, čto vsě smotrěli na nego; śelms čamas ponǵića
 'vidkij'. P.

26.

Opfer für Nischke-Frau und Nischkes Tochter Kastargo

Nischke-Frau, Mütterchen,
 Nischkes Tochter Kastargo,
 20 ihr, die Nischke-pas Nahestehenden,
 ihr, die Lieben von Vere-pas!
 Nischke-Frau, für dich
 haben wir einen Topf Brei gekocht,
 Nischkes Tochter, Kastargo,
 für dich haben wir gebacken

- méď-lambamo ćukornęť
 targań sto-lańks vaćķínek
 śuk-práńok makssįńek
 vaśńa ńišķe-avańe
 mejle ńišķeń tejterńe
 ńišķe-ava matuśka
 ńišķe-pazonť avazo
 ńišķeń tejter kastargo
 ńišķe-pazon tejterzę
 10 ńišķe-paznę večķevíkst
 vére-paznę malavíkst
 vésolgaftįńk tįń ćaćońk
 mazįlgaftįńk tįń ľićańk
 mazińestę varštado
 mńek purnań stoľmék lańks
 kudo-poco śemja lańks!
 véśe aštįť (l. -iť) puľzado
 kafto ķedeń ķepedeź
 odnęk siřeńek
 20 nućkańek bujeńek
 ńišķe-ava matuśka
 ńišķeń tejter kastargo
 pazonť maro baśatad
 pazonť fevdę sodatad
 pazonť ķectę véśedę
 śemijańe (l. -eń) śumbra-ći
 maksodo převńet sodavksķet
 beřań fevstę kardįmiz
 paro fevńes vetimiz!
 30 beřań vakska jutazo
 paro kudos sovazo
 undoks (l. -st) tarat noldazo
 raćańasta sradozo
 tvetķet umarť kandozo!
 neffesę pas śeľmėńek
 i ľiśide sovide
 i śimide jarcide!
 ńišķe-ava matuśka
 ńišķeń tejter kastargo
 40 meze sovi paro-ćis
 kolmoń ķirda kolmonzįk
 kafto peva ķemėkstįk

- Kuchen, süß wie Honig,
 wir haben sie auf den Festtisch gestellt.
 Wir haben uns verneigt,
 zuerst vor Nischke-Frau,
 danach vor Nischkes Tochter.
 Nischke-Frau, Mütterchen,
 Nischke-pas' Gattin,
 Nischkes Tochter, Kastargo,
 Nischke-pas' Tochter,
- 10 ihr, die Lieben von Nischke-pas,
 ihr, die Vere-pas Nahestehenden,
 macht eure Gesichter fröhlich,
 macht euer Antlitz schön,
 schaut schön
 auf unseren gedeckten Tisch,
 auf unsere Familie im Haus!
 Alle sind aufs Knie gefallen,
 haben beide Hände emporgehoben,
 die Jungen und Alten,
- 20 die Enkel und Enkelkinder.
 Nischke-Frau, Mütterchen,
 Nischkes Tochter, Kastargo,
 ihr sprecht mit Gott,
 ihr kennt göttliche Dinge,
 erbittet von Gott
 für die Familie Gesundheit,
 gebt (uns) Verstand und Vernunft,
 bewahrt uns vor schlimmen Taten,
 führt uns zu guten Taten!
- 30 Das Böse soll vorbeigehen,
 das Gute soll ins Haus hereintreten,
 es soll Wurzeln und Zweige treiben,
 sich sehr ('zerstreut') verbreiten,
 Blüten und Früchte tragen!¹
 Zeige² Gott unseren Augen
 Gäste und Besucher,
 Trinkende und Essende!
 Nischke-Frau, Mütterchen,
 Nischkes Tochter, Kastargo,
- 40 was an Eigentum einkommt,
 macht es dreifach,
 verstärkt es an beiden Enden,

íľazo sajeťť dušmanne
 a-paro meľ lomanéne!
 meže sovi ulíks-číś
 kšniń zaborco pířik
 kšniń važoso važadik!

troxím-baba

(eine etwa 90 jährige, blinde Alte)

27.

osks kardo-šarkońe

Im Herbst, nachdem die Ernte beendet worden ist, wird ein Schafbock oder eine Gans geopfert, der Kopf und die Klauen werden gekocht und auf den Tisch gelegt. In der Stube betet der Wirt oder die Wirtin, indem man sich zu Tische setzt, folgendermassen:

kardo-šarko matuška
 kardazon kírđi kořmíneć!
 korot kírđévezę
 meľeť vanovozo!
 10 ľemezeť pečkínek ašo galanok
 píđínek pańínek fuža mazi šukoronok
 vana putínek galan-pranok
 šukoronok píja-ploškanok
 maksínek šuk-pranok
 šukuńatano i enálttano:
 neik šuk-pranok
 mařik osksonok
 varštak paro meľećę
 vaníť kardaz poco skofinanok
 20 ormado tarvodo
 dušman lomané a-paron teide
 íľa nolda kardajs teića kadića
 muńića kaštíća
 pířik kardazonok kšniń zaborco
 teićeń kadićeń kšnis tokast pejenje!
 raštast kardaz-poco skofinanok
 raštast rapudńast
 peškedézeć kardazonok

es soll kein böser Zauberer,
kein neidischer Mensch wegnehmen können!
Was an Eigentum einkommt,
umzäunt es mit eisernem Zaun,
verriegelt es mit eisernen Riegeln!

¹ D.h. das Wohlsein soll fortdauernd werden.

² Saattakoon näkemään, s.o. antakoon. P.

27.

Opfer für die Kardo-Sjarko

Kardo-Sjarko, Mütterchen,
Herrscherin des Hofes, Ernährerin!
Möge dein Harm zurückgehalten werden,
mögen deine Wünsche befriedigt werden!

10 Wir haben in deinem Namen unsere weisse Gans geschlachtet,
unsere gelben, schönen Kuchen gebacken,
sieh, wir haben unsere Gans (auf den Tisch¹) gestellt,
unsere Kuchen, unsere Bierkrüge,
wir haben unsere Verbeugung gemacht ('gegeben').
Wir verbeugen uns und bitten:
nimm unsere Verbeugung wahr,
erhöre unser Gebet,
sieh uns mit Wohlgefallen an,
bewahre unser Vieh im Stall

20 vor Krankheiten,
vor bösen Zauberleuten, vor Missetätern,
lass in den Hof keine Übeltäter,
keine Zauberer,
umzäune unseren Hof mit eisernem Zaun,
mögen dem Übeltäter die Zähne auf Eisen beißen!
Unser Vieh auf dem Hofe soll sich vermehren,
soll sich vermehren und zunehmen,
unser Hof soll sich füllen,

kardaz-poco píreńek
 paro arćińe parstę nejajt
 dušmanon karčo śtak
 kona s₄ salamo
 sait práso převenzę
 kšńin zaborco pírik
 jononzo jomaftik
 kec komorc pongaftik.

śpíra-nízę,
 bagańa, 30/1 1899.

28.

osks kudo-jurt-avańe

Es wird im Herbst, nachdem die Ernte beendet worden ist, zu einer beliebigen Zeit zu Hause begangen. Ein Schaf wird geschlachtet, der Kopf und die Klauen (prát śerkat) werden gekocht und auf den Tisch gelegt. Auch die Verwandten werden zum Opfermal eingeladen. Der Wirt oder die Wirtin betet, wie folgt:

kudon kirdi kudo-jurt-ava matuška
 10 kerń čočkon pas kořminečkem!
 vana tet pečkińek makšaś-pona révine
 pranzo śerkanzo keríńek
 piši pečkaso pidíńek
 targíńek targań stońeńek
 acíńek stoleşńikeneńek
 kurvaśńeńek valdo švečanok
 putjńek norov-avanok
 vana tet šumbra kši
 makst teńek šumbra-či
 20 vana tet ploška pija
 makst liśide sovide
 ploška pijan śimide
 vana kaša-šakškeńek!
 žaro jamksket šakškesęńt
 žaro paro ulezę!
 kudon kirdi jurt-ava matuška
 ašteń kardaz-poco skofinań kis

unsere Hürden auf dem Hofe,
 lass dich dem Wohlgesinnten schön erscheinen,
 stehe dem Zauberer entgegen,
 wer zu stehlen kommt,
 nimm ihm seinen Verstand im Kopf,
 umzäune ihn mit eisernem Zaun,
 bringe ihn von Sinnen,
 bringe ihn in unsere Hände.²

¹ Sc. pöydälle. P.

² Sdělaj, čtoby popal v naši ruki. P.

28.

Opferfest der Kudo-jurt-ava

Herrscherin des Hauses, Kudo-jurt-ava, Mütterchen,
 10 Göttin der Rinde und der Balken, meine Ernährerin!
 Sieh, wir haben dir ein grauwolliges Schaf geschlachtet,
 wir haben seinen Kopf und seine Klauen abgeschnitten,
 wir haben sie in einem heissen Ofen gekocht,
 wir haben unseren Festtisch hergerichtet,
 wir haben (darauf) unser Tischtuch ausgebreitet,
 wir haben unsere leuchtenden Kerzen angezündet,
 wir haben sie unserer Getreidemutter vorgelegt.
 Sieh, hier ein ganzes Brot für dich,
 gib uns Gesundheit,
 20 sieh, hier ein Krug Bier für dich,
 gib (uns) Gäste,
 solche, die einen Krug Bier trinken,
 sieh, hier (für dich) ein Breitopf!
 Soviel es im Topf Graupen gibt,
 soviel soll Gutes werden!
 Herrscherin des Hauses, Jurt-ava, Mütterchen,
 stehe du für unser Vieh im Hofe,

kíldíma alašán kíś
 pédamo skaloń kíś
 čeffe-pona réveń kíś!
 íla nolda loma jurť-ava
 skotínanok jažamo
 vanok dušmando
 a-paroń teide a-paro arćide
 a-paro šeĺmeđe a-paro meĺđe!
 kudoń kírdí kudo-jurť-ava matuška
 10 ašteť kudo poco šeťjanń kíś
 vaník šeťmíjanok ormado tarvodo
 stalmodo a-parodo
 makst kudo poco šeťmíjańe
 šumbrań paro či íkeľej moľi řev!
 kuva ņei šeĺmeńek
 šíja satozo kédeńek!
 méze lanjs sajđan meľeńek
 šeń maksík kéđžeńek!
 paro meľce šukuńatano
 20 paro šeľmse varčťak!

spíra-ńize,
 bagańa, 30/1 1899.

29.

véřbań-salmat

Am Tage vor dem Palmsonntag (nakanuně Verbnago Voskresenija) wird
 im Dorf Bagany von jungen Mädchen und Männern eine Feier mit dem
 Namen véřbań-salmat begangen. Einige von ihnen ziehen im Dorfe um-
 her, um Esswaren zu sammeln. Sie haben in der Hand Weidengerten,
 mit denen sie in jedem Hause die Hausleute leicht schlagen und sa-
 gen:

ašo paro kéďńese
 véřbíńese čavdadíž
 omboń ře škas praťťadíž
 šumbrań paro číńese
 pas méřeze eramo
 omboń ře škas pramo!

für die Zugpferde,
 für die Melkkühe,
 für die weichwolligen Schafe!
 Lass keine fremde Jurt-ava ein,
 unser Vieh zu verderben,
 schütze es vor bösen Zauberern,
 vor Missetätern, vor Übelgesinnten,
 vor bösen Augen, vor Neidischen!
 Herrscherin des Hauses, Kudo-jurt-ava, Mütterchen,
 10 stehe der Familie im Hause bei,
 bewahre unsere Familie vor Krankheiten,
 vor Mühen und Lasten,
 gib der Familie im Hause
 Gesundheit und Erfolg ('vorwärts gehende Tat')!
 Wohin unsere Augen sehen,
 dahin sollen unsere Hände reichen!
 Was wir im Sinne wünschen,
 das gib uns in die Hand!
 Mit gutem Sinn verbeugen wir uns vor dir,
 20 sieh auch du uns gnädigen Blickes an!

29.

Palmsonntagsfeier

Mit weissen guten Händen
 schlagen wir euch mit Weidengerten,
 (damit) lassen wir euch nochmals diese Zeit erleben.
 In guter Gesundheit
 erlaube Gott euch zu leben,
 nochmals diese Zeit zu erleben!

Man versammelt sich in einem Haus, wo die Mädchen salmat (Mehlklösse) und Fleischsuppe kochen, ausserdem isst man Eier und trinkt Milch. Das Fest dauert bis zum Palmsonntagmorgen. Es werden Lieder gesungen.

30.

víďmé-komoroní oznuma

Es wird beim Beginn des Säens im Frühjahr zu Hause verrichtet. Im Dorfe Bagany, wie auch in anderen Dörfern in den Bez. Bugul'ma und Buguruslan, gibt es auf jedem Opferplatz zwei grosse Steine, die zwei Männer kaum heben können und unter denen man eine Höhle gegraben hatte. Unter den einen Stein wurde das Blut der Opfertiere gegossen, unter den anderen wurden nach dem Opfermahl die Knochen der Tiere gelegt.

norov-ava matuška
 norovoň pokš kořmíneć!
 duńínek íemeť kundamo
 arćínek íemeť íivamo
 píďínek bočka pijanok
 pańínek kšínek salonok
 targínek targań stońeńek
 acjńek stońešńíkeńek
 putjńek kšínek salonok
 10 putjńek vėdra puńeńek
 pěšćínek norov-ploškanok
 kurvašćínek valdo švećanok
 maksjńek tet šuk-pranok
 paro meľcę šukunatan
 paro seľmsę varštak
 varštak pěškse stońeńek lanķs
 varštak šuk-pranok lanķs
 varštak paro meľnesęť!
 mezeń kuvalt šukunínek
 20 meže kećęť vešťano?
 vešťano šači suro
 ečke olgo tuža źorna
 verde-verė níške svet-kořmíneć
 varštak norov-avanok lanķs
 makst suronok lanķs seľme paro pízemne

30.

Das Gebet der Samenfaust

Getreidemutter, Mütterchen,
 Haupt des Getreides, Ernährerin!
 Wir haben gedacht, deinen Namen zu verehren,
 wir haben darauf gesonnen, eine Feier in deinem Namen zu begehen,
 wir haben unser Fass Bier gebraut,
 wir haben unsere Speisen ('unser Salz und Brot') bereitet,
 wir haben unseren Festtisch hergerichtet,
 wir haben (darauf) unser Tischtuch ausgebreitet,
 wir haben (auf den Tisch) unser Salz und Brot gelegt,
 10 wir haben (darauf) unseren Eimer Met gestellt,
 wir haben unseren Bierkrug gefüllt,
 wir haben unsere leuchtenden Kerzen angezündet,
 wir haben dir unsere Verbeugung gemacht ('gegeben'),
 mit gutem Sinne verbeugen wir uns (vor dir),
 siehe gnädigen Blickes (auf uns),
 siehe auf unseren vollbeladenen Tisch,
 nimm unsere Verbeugung wahr,
 siehe (auf uns) mit deinem Wohlgefallen!
 Warum haben wir uns verbeugt,
 20 was erbitten wir von dir?
 Wir erbitten wachsendes Getreide,
 dicke Strohhalme, gelbes Korn.
 Du allerhöchster¹ Nischke, Welternährer,
 siehe unsere Getreidemutter an,
 gib unserem Getreide leisen, guten Regen,

kořenežest letkine přinežest rosiné!
 ški tři pas kořminec
 varčtak mastor lanks
 panžit ménelen kenkšet
 noldak kovolco jakí sgtme paro pízemné
 vanok víjev varmado blagoj čaraxmando
 vanit šuronok salonok mežava jakide
 šulmon šulmside
 šuro-ménlen saide!

10 vanit níške-pas norovonok piši varmado
 kolí čeméndé
 aštek tońc šuronok kisé
 érva škasto érva tarkaso
 peštit níške-pas umanok škirdado
 přirenek kopnado utomonok žornado
 peštit lezdit
 makst test ménť
 lišine sovine
 šimine jarcine

20 šumbran paro či!
 makst níške-pas kořminec
 sokiné izine šuro-vidine
 víj val šumbran paro či
 ikefej moři tev
 meže kajatan mastor-ava lanks
 lukštađen komort šačozo!
 ažijaška ulež olgozo
 alfužaška žornazo!
 a mašttano tet oznomo

30 ílak katt trámot vanomot
 ílak katt paron teimat.

špíra-nize,
 bagańa, 30/1 1899.

seinen Wurzeln Feuchtigkeit, auf seine Ähren Tau!
 Gott, Schöpfer und Ernährer,
 siehe auf die Erde,
 öffne die Türen des Himmels,
 gib in Wolken gehende leise, gute Regen,
 bewahre (das Getreide) vor heftigem Wind, vor bösem Hagel,
 bewahre unser Getreide vor denen, die die Ackerraine entlang gehen,
 vor denen, die Knoten an die Halme binden,
 vor denen, die dem Getreide den Wuchs nehmen!

- 10 Bewahre, Nischke-pas, unser Getreide vor brennenden Winden,
 vor verderbendem Rost,
 stehe für unser Getreide
 zu jeder Zeit, an jeder Stelle,
 fülle, Nischke-pas, unser Ackerstück mit Hocken,
 unsere Tenne mit Schobern, unsere Speicher mit Korn,
 mach das Getreide voll und reich,
 gib dem Getreide² Zuwuchs,
 den Gästen und Besuchern,
 den Trinkenden und Essenden

20 Gesundheit!

Gib, Nischke-pas, Ernährer,
 den Pflügern und Eggen, den Getreidesäern
 Kraft und Stärke, Gesundheit
 und Erfolg in der Arbeit.
 Was wir auf die Erdmutter werfen
 mit schwingenden Fäusten, möge es wachsen!
 Mögen seine Strohhalme dick wie Deichseln werden,
 seine Körner gross wie Eigelb!
 Wenn wir auch nicht (gut) beten können,

- 30 so hör doch nicht auf (uns) zu ernähren,
 so hör doch nicht auf wohlzutun!

¹ Kaikkein korkein. P.

² Sc. šuroťnéne. P.

31.

baba-osks

(Das Opferfest der Frauen)

Das Opferfest der Frauen wurde an demselben Tage (am Sonntag vor Pfingsten) von Frauen an einer Quelle mit dem Namen baba-íísma begangen. Hier wurden aus mitgebrachtem Mehl, Butter, Eiern und Milch 27 Schüsseln (vakan) salma (Mehlklosse) (kolmo véjksęf salma-vakat) zubereitet und neun Hühner geschlachtet, wobei die letztgenannte Arbeit von einem mitgenommenen alten Mann verrichtet wurde. Sonst wurde das Fest mit denselben Zeremonien wie in den Dörfern kozlofka und vezofka begangen.

32.

iné-čin puře

(Der Ostermet)

Ein Fest mit diesem Namen wurde im Dorf bagańa am Ostertag begangen. Auf gemeinsame Rechnung der Dorfschaft wurde Honig gekauft und daraus Met (puře) gekocht. Das Kochen wurde jedem Dorfteil (kurmuž) der Reihe nach anvertraut. Sobald der Met fertig geworden war, begaben sich zwei junge Männer zu Pferde ins Dorf, um die Leute zusammenzurufen. Sie fuhren mit ihren Pferden bis in die Stube und sagten: moředé iné-čin puředé šímeme! ('Kommt Ostermet trinken!'). Ihnen wurde geantwortet: pašiba paro valozonk, kona moři, toso uři, ferđi uři, kandi araš ('Danke für eure guten Worte, wer gehen will, ihm ist der Weg frei, einen Einlader gibt es, aber keinen Träger'). Sie wurden mit Bier bewirtet, man begoss sogar den Kopf der Pferde mit Bier. Nur Männer allein versammelten sich zu dieser Feier, die auf dem Hofe irgendeines Hauses begangen wurde. Das Gebet wurde verrichtet.

33.

xrolov-osks

(Das Opferfest an Flora?)

Dieses Fest wurde am 26. (?) August etwa 200 Faden vom Dorf entfernt an einer Kluft, die man dazu noch tiefer gegraben hatte, begangen. Die Kluft war an einer Stelle mit Stangen und Rasen (Torf) bedeckt worden. Darauf wurden faule Baumstümpfe gehäuft und angezündet, so dass Rauch emporstieg. Durch diese Kluft wurden Pferde, Rinder, Schafe und Schweine getrieben (ravon pačk skofinat jutaftiíf), nachdem zuerst zwei Schafe geopfert, das Opfergebet abgehalten, die Mahlzeit eingenommen und Bier getrunken worden war. Bei dieser Feier waren nur die Männer anwesend.

34.

pomínka-osks

(Gedächtnisfeier)

Wurde am Ostersonnabend begangen. Jede Sippe (rod) versammelte sich in einem Haus. In jedem Haus wurde ein Huhn geschlachtet, allerlei Speisen wurden zubereitet und Dünnbier gebraut. Wenn sich alle versammelt haben, nimmt eine alte Frau ein wenig von allen Speisen und ein Tuch und geht, eine Weidengerte in der Hand, zur Darre. Dort breitet sie ihr Tuch auf dem Boden aus und legt darauf die mitgenommenen Speisen, fällt auf die Knie, schabt mit dem Messer an einer Kupfermünze und betet folgendermassen:

pokšćíneń babíneń
 tona-čisq erícat
 víde-čisq lomańdad
 arašť gréxenk pežetenk
 šači modaso sęřenķ
 paz ikele ojmenķ!
 lemenķ kundasiń
 vésemeńe vé val
 vé keí

- 10 jortĩńķ kolmo komort modanķ
 panžĩńķ petaftomo ķenķšenķ
 sado mastor-alga ķijava
 iľado peľe píńede
 iľado peľe tuvodo
 tonol-pekš maro lomańde
 vana siń terďemenķ
 purnĩja tenķ stoľem
 putĩja kšĩnem salnēm
 vana čefťe pačalkšet
 20 šukornęť práķĩneť
 píďeń pańeń sarasķe
 píďiń pańiń mońc
 ašo paro ķedńsesęń
 šožda paro meľńsesęń
 dumiń arćiń terďemenķ
 lemenķ píľenķ kundamo
 šľija nardĩja telam
 purnĩja sęřńija ruńgom
 pokšćíneť babíneť sado ejďńek kakšņęķ
 30 nućkańek bujeńek adado maron
 teči-čis tĩńķ teči pražńiķenķ
 jarcado símede ķišteďe morado!

Während die Frau in der Darre ist, wird in der Stube der Tisch fertiggedeckt, und auf die Bänke werden (für die Verstorbenen) weisse Filzdecken (ašo košmat) ausgebreitet. Sobald die Frau in die Stube zurückgekommen ist, heisst sie, wobei alle stehen, die Verstorbenen mit folgenden Worten essen und trinken:

pokšćíneť babíneť
 siřĩneť odnęť
 terďidiź jarcamo símeme
 targĩńek stoľeńek
 putĩńek kšĩńek salonok

Meine Ahnen,
 ihr, die im Jenseits lebt,
 ihr seid fromme Leute,
 ihr habt keine Sünden,
 eure Leiber (liegen) in der fruchtbaren Erde,
 eure Seelen (sind) vor Gott!
 Ich begehe euer Gedächtnis,
 für jeden habe ich nur ein (und dasselbe) Wort,
 eine (und dieselbe) Sprache¹,

10 werft die drei Handvoll Erde (auf euch) weg,
 öffnet eure der Angeln entbehrenden Türen,
 kommt unterirdische Wege entlang,
 fürchtet euch nicht vor Hunden,
 fürchtet euch nicht vor Schweinen,
 vor Menschen, die glühende Kohlen tragen.²
 Seht, ich bin gekommen, um euch einzuladen,
 ich habe für euch meinen Tisch gedeckt,
 ich habe darauf meine Speisen gelegt,
 seht, weiche Pfannkuchen,

20 Eierkuchen und Piroggen,
 ein gekochtes und gebratenes Huhn,
 ich selbst habe es gekocht und gebraten
 mit meinen weissen, guten Händen,
 mit leichtem, gutem Sinn,
 ich gedachte euch einzuladen,
 euer Gedächtnis zu begehen,
 ich habe meinen Körper gewaschen und getrocknet,
 ich habe mich aufgeputzt.
 Ihr Ahnen, kommt mit euren Kindern,
 30 mit euren Enkeln, kommt mit mir,
 dieser Tag ist euer, heute ist euer Fest,
 esst und trinkt, tanzt und singt!

Ihr Ahnen,
 ihr alten und jungen,
 wir haben euch zu essen und zu trinken eingeladen,
 wir haben unseren Tisch hergerichtet,
 wir haben darauf unsere Speisen gelegt,

péšťíněk védra píjanok
 putíněk védra vínanok
 jarcado símedé
 péšťínk vačo pékínenk
 víťínk nučkaň sédejenk!

Die Frau des Hauses bringt nun für alle vom Tisch Speise und Getränk, Brantwein und Dünnbier. In der Nähe des Tisches auf einem Schemel steht eine Kufe (pošínkapař), in die ein jeder einen Bissen von den Speisen wirft und die ersten Tropfen vom Getränke giesst, wobei er folgende Worte spricht:

pokšťíněť bašíněť
 čaňťkenk ulěst
 čaňťedé erámo aštomo!

Man steht die ganze Zeit und singt Lieder. Wenn das Festmahl beendet ist, zieht man in ein anderes Haus der Sippe, von da in ein drittes usw., bis alle mit denselben Zeremonien besucht sind. Schliesslich kehrt man nach dem ersten Haus zurück, wo wieder der Tisch fertige gedeckt ist, und beginnt zu essen. Zuletzt fallen alle auf die Knie oder eigentlich auf alle viere, so dass der Kopf nahe am Boden ist (man schlägt auch den Kopf gegen den Boden), die alte Frau schabt an der Kupfermünze und betet:

pokšťíněť bašíněť
 10 tona-čisě lomaňdád
 mastor alga sídē
 símídē jarcídē
 kíšťídē morídē
 péškećť vačo pékenk
 víťevšť nučkaň sédejenk
 nej purnavodo sěrnávodo
 vé tarkas vé ežems
 purnínk rodonk raškenk
 purnínk nučkaňk bujonk!
 20 šukunátano řenk
 prošťimíz čaňťimíz!
 možot měřenk es vanoft
 možot kežiřaftídē
 možot bokaso tokařídē
 možot kečě avoldařídē
 ířast sa keženk prošřado
 prošřado přřaso-přřevga
 kařto vanj šelmeva
 kařto maři přřěva

wir haben einen Eimer mit Dünnbier gefüllt,
 wir haben einen Eimer voll Brantwein (auf den Tisch) gestellt,
 esst und trinkt,
 füllt eure hungrigen Mägen,
 stärkt eure ermatteten Herzen!

Ihr Ahnen,
 gebt euren Segen, seid (uns) gewogen,
 segnet (uns) zu leben!

Ahnen,
 10 ihr seid Leute des Jenseits,
 ihr seid unter der Erde herangekommen,
 ihr habt getrunken und gegessen,
 ihr habt getanzt und gesungen,
 eure hungrigen Mägen sind satt geworden,
 eure ermatteten Herzen sind gestärkt worden.
 Versammelt euch nun
 auf einer Stelle,
 versammelt euer Geschlecht,
 versammelt eure Enkel!

20 Wir verbeugen uns vor euch,
 verzeiht uns, segnet uns!
 Vielleicht hat man eure Wünsche nicht beachten können,
 vielleicht seid ihr erzürnt,
 vielleicht hat man euch mit den Seiten gestossen,
 vielleicht hat man (auf) euch mit den Händen (drein)geschlagen,
 hegt keinen Groll, verschont uns,
 verschont (uns) den Verstand im Kopf,
 die zwei sehenden Augen,
 die zwei hörenden Ohren³,

prošťado telava pukšova!
 ílazo ufe ejstęnk vé pefe aštįća
 troks vanįća
 býrań valon joftįća!
 čańtímíz eramga aštumga
 vanįmíz dušman-lomanđe
 vanįmíz a-paro arćide
 čańtímíz šači šurova
 raštį kildimava sovi ermeva!

- 10 jakavš rodonok pľemanok
 nej adado
 íľťadįž es kudozonk čizenk
 es tarkazonk ežemzenk
 kozoj paz putįdįž
 ľemenk apak kunda íľado pojava
 a čit a vet
 a j ašťemstę a udomsto
 kurčt karčt kįnk lańks
 tonol-pěks mukorozonk
- 20 kalado šakš přazonk!
 koda ľemenk ľivasįńek
 seste čańfado!

Nun macht man sich auf, um die Verstorbenen nach dem Friedhof zu begleiten. Auf dem Wege wird folgendes Lied gesungen:

- erįań koješ nej kodamo?
 erįań véraš son íštamo:
 erįat oznįť níške-paznę
 sįń ofandįť véře-paznę
 níške-pazoš mařasįńže
 maksį teńest šači šuro
 véře-pazoš sįnst nesįńže
- 30 raštį erįań sįnst kildimast
 mezeń kis pas žaľasįńže
 mezeń kuvalt šurost šači?
 šeń kuvalt pas žaľasįńže
 šeń kisę test šuro šači:
 pelfit erįat níške-pazdo
 vízďit paro sįń lomanđe
 vejkest vejkest a pokordįť
 loma lańkso a pejedįť
 išto šeń kis žaľasįńže
- 40 išto šeń kis šuro maksį:

verschont (uns) die Körper!

Es soll unter euch keinen Abseitsstehenden geben,
keinen Scheelblickenden,
keinen, der böse Worte spricht!

Segnet uns zum Leben, zum Dasein,
behütet uns vor bösen Leuten,
behütet uns vor Übelgesinnten,
segnet uns mit wachsendem Getreide,
mit sich mehrendem Vieh, mit einkommendem Gut!

10 Unsere Verwandtschaft ist nun besucht worden⁴.

Kommt nun,
wir begleiten euch nach euren eigenen Heimen,
nach euren eigenen Wohnstätten,
wohin Gott euch gesetzt hat.
Erscheint nicht ohne, dass wir euer Gedächtnis begehen,
nicht am Tage, nicht in der Nacht,
nicht beim Wachen, nicht beim Schlafen.

Gerümpel⁵ euch auf den Weg,
glühende Kohle euch in den Arsch,

20 zerschlagener Topf euch auf den Kopf!

Wenn⁶ wir euer Gedächtnis begehen,
dann segnet uns!

Welches ist die Art, wie die Ersänen leben?

Der ersänische Glaube ist dieser:

Die Ersänen beten zu Nischke-pas,
sie flehen zu Vere-pas,
Nischke-pas erhört sie,
er gibt ihnen wachsendes Getreide,
Vere-pas sieht sie,

30 den Ersänen mehrt sich das Vieh.

Warum hegt Gott sie,
warum wächst ihnen das Getreide?

Darum hegt Gott sie,
darum wächst ihnen das Getreide:

Die Ersänen fürchten sich vor Nischke-pas,
sie haben Ehrfurcht vor guten Leuten,
sie beleidigen⁷ einander nicht,
sie spotten nicht über andere Menschen.

Auch noch darum hegt und pflegt er sie,

40 noch darum gibt er (ihnen) Getreide:

- vídéméde s₄n i kéfe
 teit er₄zat vélen promské
 purni₄t er₄zat vélen a₄tat
 vélen a₄tat tolkon₄ sodi₄t
 puti₄t er₄zat puton₄ čine
 kočki₄t er₄zat vélen loman₄
 puton₄ čiste₄n₄t se loman₄es
 valcké rana liši pakšav
 kai vídme- son komoro
 10 se číneste₄n₄t s₄n vélene₄k
 rodon₄ rodon₄ s₄n purnavi₄t
 er₄va rodoš es jutkova
 karmi₄t pazne s₄n oznomo
 norov-avan₄ jakaftomo
 targasi₄z s₄n targa₄n sto₄lest
 sto lan₄ks puci₄z šumbra kšínest
 kurvaš₄ti₄t s₄n valdo šveča
 šukuni₄t s₄n niške-pazne
 išto šukuni₄t mastor-ava₄ne
 20 pazon₄ kect₄ er₄zat veši₄t
 s₄gtme paro s₄n pi₄zemne
 išto pazoš seks večs₄n₄že:
 pa₄ni₄t er₄zat s₄n pačalkšet
 pi₄di₄t er₄zat šukort prákat
 pokš₄ta₄n baba₄n lem₄ne₄t kundi₄t
 fer₄tc₄z marost s₄n šimeme
 fer₄tc₄z marost s₄n jarcamo
 kava₄nas₄z po₄čuvasi₄z
 tago me₄kej s₄n i₄ff₄asi₄z
 30 mastor alga s₄n ki₄java
 esist puton₄ s₄nst kudozost
 esist velfa₄z s₄nst kérez₄est
 seks er₄zatne parš₄te eri₄t:
 niške-pazne s₄n večke₄vi₄t
 vére-pazne s₄n ké₄ge₄vi₄t.

vor dem Beginn des Säens
 machen die Ersänen eine Dorfversammlung,
 rufen die Ersänen die Dorfbalten zusammen,
 die Dorfbalten, die sachkundig sind.
 Die Ersänen legen einen genauen Tag fest,
 die Ersänen wählen einen Vertreter des Dorfes.
 Am festgelegten Tage geht dieser Mann
 früh am Morgen auf das Feld
 (und) wirft eine Handvoll Samen aus.⁸

- 10 An diesem Tage versammelt ('versammeln') sich das ganze Dorf⁹
 Sippe um Sippe,
 jede Sippe einzeln ('unter sich')
 beginnt ('beginnen') zu Gott zu beten,
 die Getreidemutter zu feiern.
 Sie richten ihren Festtisch her,
 legen auf den Tisch ihr ganzes Brot,
 zünden eine leuchtende Kerze an,
 verbeugen sich vor Nischke-pas,
 auch verbeugen sie sich vor der Erdmutter,
 20 von Gott erbitten die Ersänen
 leisen, guten Regen.
 Auch liebt Gott sie darum:
 Die Ersänen backen Eierkuchen,
 die Ersänen backen Kuchen und Piroggen,
 sie begehen das Gedächtnis der Ahnen,
 laden sie ein, mit ihnen zu trinken,
 laden sie ein, mit ihnen zu essen,
 bewirten sie,
 begleiten sie wieder zurück
 30 unterirdische Wege entlang
 nach ihren eigenen gebauten Häusern,
 unter ihre eigenen Rindendächer.
 Darum leben die Ersänen gut:
 Nischke-pas hat sie lieb,
 Vere-pas hat sie gern.

¹ Die Verstorbenen werden nicht einzeln beim Namen erwähnt, sondern sind alle in den Worten pokštineń babineń einbegriffen.

² Die Verstorbenen fürchten sich vor einer glühenden Kohle, mit der man sie verscheuchen kann; wenn man einer Leiche begegnet, die ins Grab getragen wird, muss man, damit das "kulin erín saft" nicht anstecke, folgende Worte sagen: kurčt karčt kinž lanks, tonol-pekš mukorozonzo, kalado šaks prazonzo! ('Gerümpel ihm auf den

35.

osks pulo maro teštedéńť

(semi starinnym bogam 9 po 10-e maja)

Wie die Popen in einigen Gemeinden vorherverkündigt hatten, dass der Stern, wenn er auf die Erde fällt, viel Leute verbrennen wird, war auch in Bagana bekannt. Die dortigen Einwohner gedachten, ihr Dorf vom Untergang zu retten und ein Opfer für die alten Götter herzurichten. Am 7. und 8. Mai fand eine Versammlung, eine Beratung statt, wo erörtert wurde, wie die alten Männer und Frauen zu retten seien. In der Versammlung wurde zuletzt ein Beschluss gefasst: man muss unbedingt den alten Göttern ein Opferfest herrichten, und zwar:

- 1) für Staka-pas, 2) für Vere-pas, 3) für den
Donnergott, 4) für die Erdmutter, 5) für die
Getreidemutter, 6) für die Windmutter und
7) für den Feuergott.

Die Verrichter des Opfers, sieben alte Frauen und drei alte Männer, wurden unter den Versammelten ausgewählt. Diese sorgten dafür, dass die Vorbereitungen für das Opferfest, eine Pirogge aus Hennenfleisch für jeden Gott, fertig wurden. Die Hennen sollten von verschiedener Farbe sein: für Staka-pas eine gelbe Henne, für Vere-pas eine blaue Henne, für den Donnergott eine bunte Henne, für die Erdmutter eine schwarze Henne, für die Getreidemutter eine weisse Henne, für die Windmutter eine schimmelgraue Henne und für den Feuergott ein roter Hahn.

Dazu wurden noch für sie selbst sieben Piroggen bereitet, die am Ende des Opferfestes aufgegessen wurden, sieben Töpfe Brei gekocht, je einer jedem Gott zu Ehren, in Butter geknetete Kuchen und Nüsschen (Pfefferkuchen) aus demselben Teig bereitet. Zwei alte Frauen hatten

Weg, glühende Kohle ihm in den Arsch, zerschlagener Topf ihm auf den Kopf!').

3 Dass unser Verstand, unsere Augen und Ohren von euch nicht bestraft würden. P.

4 Obošli. P.

5 Vsjakaja drjan'. P.

6 Kun. P.

7 Ukorjat'. P.

8 Als Opfer des Dorfes.

9 Koko kylä. P. — Vsem selom.

35.

Das Opfer für sieben alte Götter am 9. und 10. Mai
1910 wegen des Erscheinens des (Halley-)Kometen

im Dorf Eier gesammelt und für jeden Gott wurden drei Eier gekocht, ebenso drei Eier für jeden, der beim Verrichten des Opfers behilflich sein sollte. Wenn alle Vorbereitungen beendet worden waren, wurden die zubereiteten Sachen in das Haus gebracht, wo die älteste Frau die Hausfrau war. Dort schlachtete einer der Alten die Hennen für das Opfer. Während er das Blut unter einen Stein laufen liess, der da von alten Zeiten her an einem Platz lag, wo schon früher die Vorväter und Ahnen ebenso Schafe, Gänse und Hennen zum Opfer für verschiedene Götter geschlachtet hatten, sprach er beim Schlachten der ersten Henne folgendermassen:

staka paz pokš paz
 staka paz vanj paz!
 ton mařamak ňeimak
 varštak paro meľnesq!
 vana řuřa saraske
 toň ľemezřť pečkija
 jakštere řerenřq noldija
 řerñenřq řimsak
 řjveľenřq řevsak
 10 meze řeřřano maksik
 meze makstano saik!

Ebenso spricht er beim Schlachten jeder Henne zu dem Gott, dem die Henne zugebracht ist.

Die Alten hatten einen altertümlichen hölzernen Pflug und drei lange Seile herbeigeschafft, die alten Frauen wieder hatten aus dem Dorfsiebenundzwanzig¹ Mädchen versammelt, die keusch (virgines intactae) und in langen, bis zu den Fersen (kočkařava) reichenden, neuen weissen Hemden ohne Gürtel gekleidet sein sollen.

Diese Versammlung fand nicht in der Öffentlichkeit sondern insgeheim statt, damit es nicht dem Geistlichen zu Ohren komme, der gegen den alten Opferbrauch aufgetreten war und der ihre Götter Abgötter und deren Diener Heiden genannt hatte. Damit niemand sie sehen würde, wurde diese Sache in der Nacht verrichtet. Der Pflug war schon früher von den Alten auf dem ersten Opferplatz am Dorftor, an der Hauptstrasse, bereitgestellt (in Ordnung gebracht) worden. Nach Sonnenuntergang hatte die ganze Versammlung sich in einem Haus versammelt, drei alte Männer, sieben alte Frauen und siebenundzwanzig Mädchen. Alle verbeugten sich vor einer Alten, die eigens herbeigerufen war, damit sie den Segen für die Reise gebe. Diese Alte sass auf der Bank, auf einer weissen Filzdecke, unter ihre Füsse hatte man einen Schemel (mukor) gestellt. Sie war altertümlich gekleidet, in ein Hemd mit sechs Stickereien (kotova targaň paľaso), in ein Hemdgewand mit acht

Staka-pas, grosser Gott,
Staka-pas, Schützer-Gott!
Erhöre mich, siehe auf mich,
siehe (auf uns) freundlichen Sinnes!
Sieh, eine gelbe Henne
habe ich für dich geschlachtet,
ich habe ihr rotes Blut vergossen,
trink ihr Blut,
iss ihr Fleisch,
10 was wir erbitten, das gib,
was wir geben, das nimm entgegen!

Stickereien (kavksova targań rućaso), sie hatte eine Festhaube auf ihrem Kopf (paro pango prásonzo) usw., allerlei, was zu einer vollen Priesterin-Tracht gehört. In der Hand hatte sie ein ganzes Brot. Sie segnete sie folgendermassen:

- staka paz vani paz
 vére paz pokš paz
 purǵine paz kézej paz
 mastor ava trí vani
 norov ava matuška
 varma ava puvi paz
 toloń paz píci paz!
 íemenk pífenk kuńcesin
 vejte vejte kočksesin
 10 mon kezǵren lomańan
 íemenk pífenk íivijan
 lamo ijeť mon erin
 lamo oskskesę mon ulńin
 lamo suk práť tenk maksńin
 ejden kakšon sin arcest
 tago íemenk íivamo
 pídiť pańiz anokskest
 purniz sǵrńiz pírińest
 sisem avat babineť
 20 kolmo corat atineť
 kolmo vejksę tejter ejť
 orčať kaťať vańkskestę
 sin kezǵren kojnesę
 tin jakamstost pakamstost
 veťen perka jutamstost
 vanin dukšman lomańde!
 osksoń anoksoń kandomsto
 suk pírińen maksomsto
 pírinuk sijań píravso
 30 vaťadınk sirnen vaťaso!
 íľast nejavť dukšmanę
 íľast tokavť koline!
 šumbra čise sin tuiť
 šumbra čise tago sast!

Wenn die Alte das Gebet beendet hat, kommen alle einzeln zu ihr und sie segnet sie mit Brot. Zuerst kommen die alten Männer, dann die alten Frauen und zuletzt die Mädchen. Während sie jedem das Brot auf den Kopf legt, spricht sie folgendermassen: šumbra-čise učutan

- Staka-pas, Schützer-Gott,
 Vere-pas, grosser Gott,
 Donnergott, zorniger Gott,
 Erdmutter, Ernährerin und Schützerin,
 Getreidemutter, Mütterchen,
 Windmutter, wehender Gott,
 Gott des Feuers, brennender Gott!
 Ich habe euren Namen erwähnt,
 ich habe euch einen nach dem anderen erwähnt,
 10 ich bin ein Mensch der früheren Zeiten,
 ich bin eine, die sich an euren Namen gewendet hat.
 Ich habe viele Jahre gelebt,
 ich habe vielen Opferfesten beigewohnt,
 ich habe an euch viele Verneigungen gerichtet.
 (Nun) haben meine Kinder gedacht,
 sich wieder an eure Namen zu wenden.
 Sie haben ihre Opferspeisen bereitet ('gekocht und gebacken'),
 sie haben sich aufgeputzt,
 sieben Frauen, alte Weiber,
 20 drei alte Männer, Greise,
 siebenundzwanzig Mädchen
 sind (haben sich) rein gekleidet
 in althergebrachter Weise.
 (Wenn) sie nun wandern werden,
 (wenn) sie nun ums Dorf herumziehen werden,
 schützt (sie) vor bösen Menschen!
 Wenn sie nun das Opfer bringen werden,
 wenn sie nun ihre Verneigung machen ('geben') werden,
 umgibt (sie) mit eisernem Zaun,
 30 stützt (sie) mit goldenen Stützen!
 Mögen sie nicht von Zauberern gesehen werden,
 mögen sie nicht von Hexenmeistern Schaden erleiden!
 Gesund begeben sie sich hin,
 gesund mögen sie zurückkehren!

('ich erwarte dich gesund zurück'). Dann schneidet sie das Brot entzwei und legt auf die eine Hälfte kleine Stücke Fleisch, die schon früher aus dem Hennenfleisch bereitet worden sind. Ein jeder bricht sich ein Stück Brot und Fleisch und isst es auf. Sobald diese Zereemonie durchgeführt ist, nimmt ein jeder seine Sachen, die alten Frauen die Fleischpiroggen und anderes, ebenso die Männer: einer von ihnen nimmt ein kleines, topfartiges Weihrauchfass, das für die Räucherung verfertigt ist. Dahinein werden während des Opferfestes glühende Kohlen und darauf Thymian-Kräuter (čaport) gelegt. Der andere nimmt eine selbstgemachte Laterne, worin eine Wachskerze angezündet wird. Der dritte nimmt nichts, seine Aufgabe ist es, den Pflug zu lenken. Ebenso nehmen die Mädchen nichts mit, ihre Aufgabe ist es, den Pflug zu ziehen. Bevor man hinausgeht, stellt sich jeder mit dem Gesicht gegen Osten hin, und die zwei Alten mit der Laterne und dem Weihrauchfass gehen siebenmal (der Zahl der Götter nach) um die Leute herum und beräuchern sie. Zuletzt öffnet die Alte, die sie gesegnet hat, ihnen das Tor und begleitet sie mit folgenden Worten:

níške paz ški paz
 níške paz trí paz!
 níške pazon ški pazon
 ulif andamonzo
 ulif podjaćejenze
 i ikeľga jakinze
 i udalo vaninze
 ikeľenk kuči podjaćej
 udalonk ari andamo
 10 a dušmannę saivdad
 a kolíne kolavdad
 dušmanon íisít seľménze
 kolín koškiť kedenze

Danach schreiten die zwei alten Männer mit dem Weihrauchfass und der Laterne und eine alte Frau mit Brot und Salz nebeneinander voran, hinter ihnen her kommen die übrigen sechs alten Frauen in zwei Reihen, hinter diesen her die siebenundzwanzig Mädchen in neun Reihen, und zuletzt kommt der dritte Alte, der den Auftrag hat, den Pflug zu lenken. Er hat eine Peitsche in der Hand. Wenn sie an den Platz kommen, wo der Pflug liegt, legt die Alte, die mit den zwei alten Männern vorangegangen ist, ihre Sachen auf die rechte Seite des Weges. Alle knien nieder, der eine Alte mit der Laterne rechts von dem Opfer, der andere mit dem Weihrauchfass links. Die Kerze in der Laterne wird angezündet. In den Weihrauchtopf werden für die Räucherung Thymian-Kräuter gelegt. Eine von den alten Frauen, die es am be-

Nischke-pas, Himmelsgott,
Nischke-pas, nährender Gott!
Nischke-pas, der Himmelsgott,
hat tüchtige junge Männer,
hat Amtsschreiber (Vorgesetzte),
hat (Diener), die vor (ihm) gehen,
die hinter (ihm) nachschauen.
Sendet er vor euch einen Amtsschreiber (Vorgesetzten),
stellt sich hinter euch ein tüchtiger junger Mann,
10 könnt ihr nicht in die Gewalt der Zauberer geraten,
könnt ihr nicht von Hexenmeistern Schaden erleiden.
Dem Zauberer werden die Augen ausfallen,
dem Hexenmeister werden die Hände verdorren.

sten kann, richtet ein Gebet an Staka-pas. Das Gebet lautet folgendermassen:

1. osks staka-pazng
 staka paz pokš paz
 staka paz vanj paz!
 arćínek íemef kundamo
 šuk píra teńef maksomo
 acjńek ašo paćanok
 putjńek kšjńek salonok
 šuk píranok ńeik
 kurkso valonok maríf!
 ton pazoš pokšat
 10 íemežef (l. -zeť) pokš kuńńik
 toń íemef pokš
 pokš šukoro sajť
 ton erat alo
 sajť kolmo alt!
 staka paz vanj paz
 staka paz žańi paz!
 ífa nolda mastor lanjs
 staka a paro
 ífa nolda loma lanjs
 20 orma tarvo
 dušman koljća
 a paro arći
 a paronń fei
 a paro meń
 a paro píńge
 a paro šeńme!
 staka paz pokš paz
 meńeńc pojavaš guj tešte
 šíšem vajgeń peť pulozo
 30 a parosto jovtasjž
 bojart azort kortasjž:
 vedun tešteńť guj tešteńť
 ídemevšeń pírazo
 palj toloń pulozo
 či íišimav pírazo
 či valgumav pulozo
 ílak nolda ton pramo
 ílak nolda valgomo
 erža mastorc eržanń ošs

1. Gebet an Staka-pas

Staka-pas, grosser Gott,
 Staka-pas, Schützer-Gott!
 Wir haben gedacht, deinen Namen zu verehren,
 eine Verbeugung an dich zu richten,
 wir haben unser weisses Tuch ausgebreitet,
 wir haben (darauf) unser Brot und Salz hingelegt,
 siehe unsere Verbeugung,
 erhöere unsere Worte im Munde!
 Du bist der grösste ('grosse') Gott,
 10 für dich sei (diese) grosse Pirogge,
 dein Name ist gross,
 nimm den grössten ('grossen') Kuchen entgegen,
 du lebst unten,
 nimm (diese) drei Eier entgegen!²
 Staka-pas, schützender Gott,
 Staka-pas, sorgender Gott!
 Sende auf die Erde
 nichts Schweres, nichts Böses,
 sende über die Menschen
 20 keine Krankheit, kein Siechtum,
 keine bösen Hexenmeister,
 keine Übelgesinnten,
 keine Übeltäter,
 keine Böswilligen,
 keine mit bösen Füßen,
 keine mit bösen Augen!
 Staka-pas, grosser Gott,
 am Himmel ist ein Unstern ('Schlange-Stern') erschienen,
 sieben Meilen lang ist sein Schwanz.
 30 Von ihm wird Unschönes (Hässliches) erzählt,
 die Bojaren und Herren sagen (über ihn):
 Der Hexenstern, der Unstern, hat
 den Kopf des bösen Geistes,
 sein Schwanz besteht aus brennendem Feuer,
 gegen Sonnenaufgang hin ist sein Kopf (gerichtet),
 gegen Sonnenuntergang hin sein Schwanz.
 Lass ihn nicht fallen,
 lass ihn nicht sich niederlassen,
 ins Ersänenland, in die Ersänenstadt,

ľeľeť ľívi ľoma jutks!
 praftík ľešťeňť staka paz
 ruzoň mastorc ruzoň keľc
 bojar mastorc azor jutks
 konat ľeľeť a ľíviť
 oskskeť teňeť a tejníť
 súk prá teňeť a maksníť!
 žaľste ďerať nejaviť
 toňe rusňe bojartňe
 10 a veteťjak ton pľat
 a toľnġskak ton palat
 kundík ľešťeňť pulodo
 uskík songo ině vġc
 ině vġdeť a pali
 pali toľdo a pľi
 tongak tušťa inazor
 inazor pľe paz
 ľeľeť pľeť ľivati
 moda ġeľkeť javoti
 20 kulíť ďerať kulosto
 eťat ďerať živojste
 neik mġnek súk prġnok
 mařit kurkso valonok
 vaníť vġeť siġveľeť
 žaľíť siġmeňeť taradot
 toň vġrste siġveľste
 mġn řaġinġk rašťinġk
 pľe mastor pġšťinġk
 toň řeġeť mařazo
 30 mġnek kġse řizňeġe
 toň ľeľeġeť pġdinġk
 oġne maro kařinġ
 koř ton eťat vasolo
 ině vġeňť tombaľe
 kġjak ejsteť a sodi
 mġnek mġľste a javkřnat
 řeġejsteġnek a tukřnat
 toňġ tušťa inazor
 inazor pľe paz
 40 pľevs putġmiř ozňomo
 pasňeň ľeľest kuňġme
 súk pġřinġnġ maksněme

über Menschen, die deinen Namen verehren!

Lass den Stern fallen, Staka-pas,

ins Land der Russen, über Russisch-Sprechende,

ins Land der Bojaren, über ('unter') Herren,

die nicht deinen Namen verehren,

(die) keine Opfer (Opferfeste) für dich bringen (herrichten),

(die) keine Verbeugung an dich richten!

Wenn du schonen willst

diese Russen und Bojaren,

10 — du fürchtest dich ja nicht einmal vor Wasser,

du brennst ja gar nicht im Feuer —

fasse den Stern am Schwanz,

schleppe ihn ins grosse Wasser,

das grosse Wasser brennt nicht,

es fürchtet sich nicht vor brennendem Feuer.

Auch du, Tjuschtja-Kaiser,

Kaiser, halb ein Gott,

(auch) dein Name wird verehrt,

(auch) dein Erdenstaub wird beseitigt,

20 ob du ganz verstorben bist,

oder ob du (noch) am Leben bist,

siehe unsere Verbeugungen,

erhöre unsere Worte im Mund,

schütze dein (eigenes) Blut und Fleisch,

schone deinen (eigenen) Stamm und dein Geschlecht.

Aus deinem Fleisch und Blut

sind wir geboren und zahlreich geworden,

wir haben die halbe Erde erfüllt,

möge dein Herz (Mitleid) fühlen,

30 möge es unsertwegen Weh fühlen.

In deinem Namen haben wir gekocht

Butter-Brei ('Brei mit Butter').

Obgleich du fern lebst,

jenseits des grossen Wassers,

und niemand von dir (etwas) weiss,

verschwindest du (doch) nicht aus unserem Sinn,

vergehst du (doch) nicht aus unserem Herzen.

Du Tjuschtja-Kaiser,

Kaiser, halb ein Gott,

40 rate uns zu beten,

die Namen der Götter zu verehren,

Verbeugungen zu machen ('geben').

- koš toń ejstę vasolo
 ruz jutkova eńatan
 toń valstot a ľišťan
 toń kojńesę kojenťtan
 toń osksso otenťtan
 erva osksso ľemezeť
 kaša šakške pidiťan
 ľemeť piľeť kuńciťan
 šuk pińine maksniťan
 10 eńalgat staka pazonťe
 šukuńak vanj pazonťe
 iľaso nolda guj tešćen
 erža veľes valgomo
 rodot raškeť pultamo
 son pravtoso guj tešćen
 eľi ruz jutks, bojar jutks
 čuvaž maro tatar jutks
 eľi prazo ine vec
 kunct komado eškese
 20 šaldaksongo šindeze!
 staka paz pokš paz
 mastoron stakan kirdića
 tongak tušta inazor
 erzań kise aštića
 šuk pińanok neĩnk
 kurkso valonok marĩnk!
 meze putoz ľemezeĩnk saink
 meze vešťano maksodo
 meзде peľdano vanodo!

Nachdem das Gebet beendet worden ist, nimmt die Alte, die das Gebet gelesen hat, einige Stücke von den Opfergaben, gräbt sie in die Erde ein und spricht dabei folgende Worte:

- 30 staka-pas, vanj pas
 kuvať učit, kurok sajť!

Der übrige Teil der Fleischpirogge wird von allen auf dem Platz dem Staka-pas zu Ehren aufgegessen. Der Alte, der den Pflug lenken soll, ruft die Mädchen herbei, gibt ihnen die Seile, und je neun Mädchen fassen alle drei Seile an. Alle stellen sich an ihren Platz, die Alten mit dem Weihrauchfass und der Kerze, sowie auch die eine Alte mit dem Brot allen voran. Die anderen, die die Opfergaben für die übrigen sechs Götter tragen, stehen auch vorn in drei Reihen. Der eine Alte steht hinter dem Pflug. Die zwei vorn stehenden alten Män-

Obgleich wir fern von dir,
 unter den Russen leben,
 weichen wir nicht von deinem Worte ab,
 leben wir (doch) deiner Lebensordnung nach.
 Wir beten zu dir bei Opferfesten,
 bei jedem Opferfest in deinem Namen
 kochen wir einen Topf Brei.
 Wir verehren deinen Namen,
 wir richten an dich unsere Verbeugungen,

- 10 bete du zu Staka-pas,
 verbeuge du dich vor dem Schützer-Gott,
 damit er nicht zulasse, dass der Unstern
 sich in einem Ersänendorf niederlasse,
 um deinen Stamm und dein Geschlecht zu verbrennen,
 damit er den Unstern fallen lasse
 entweder über Russen, über Bojaren,
 über Tschuwaschen und Tataren,
 oder damit (der Stern) ins grosse Wasser falle,
 damit er ihn Hals über Kopf niederschlage
- 20 und ihm den Nacken (das Genick) breche!
 Staka-pas, grosser Gott,
 der du über das Schwere auf Erden herrschest,
 und auch du, Tjuschtja-Kaiser,
 der du den Ersänen beistehst,
 seht unsere Verbeugungen,
 erhört unsere Worte im Munde!
 Was in deinem Namen hingelegt worden ist, nehmt es entgegen,
 was wir erbitten, gebt das,
 was wir fürchten, schützt uns davor!

- 30 Staka-pas, Schützer-Gott,
 lange hast du sie erwartet, nimm sie schnell!

ner und die alte Frau mit dem Brot gehen siebenmal (nach der Zahl der sieben Götter) um alle herum und beräuchern sie zum Schutz vor Hexen. Danach, wenn alle auf ihrem Platz stehen, spricht die Alte, die mit dem Brot voransteht, folgende Worte:

ćur pas čanġoť ćur amén!
 ćur₁díź píridíź
 ćapor kačamso suft₁díź
 a dušman₁ę néimġa
 a kol₁íne kolamġa
 ikéle₁ęk a₁ġ podjaćej
 udalo₁ęk a₁ġ j anđamo

Danach macht man sich auf nach dem zweiten Opferplatz, der schon am vorhergehenden Abend von drei alten Frauen bestimmt worden war. Eine andere Frau, die die Fleischpirogge für Vere-pas von einer blauen Henne (se₁n sarazon) trägt, legt sie auf ein Tuch, wie es früher beim Opfer für Staka-pas geschehen war, und richtet folgendes Gebet an Vere-pas:

2. osks vére-paz₁ę
 vé₁dé vére paz tríčanok
 vére níške paz van₁ínek!
 10 arćínek íemet íivamo
 súk píra te₁et maksomo
 ac₁ínek ašo pačanok
 put₁ínek kšínek salonok
 to₁n íemeze₁ť peč₁kínek
 se₁n pona saras₁ke
 ojs pa₁ne₁n súkorne₁ť
 ožo mazi₁ alne₁ť
 vére paz van₁ġ paz
 súk píranok néik
 20 kurkso valonok ma₁íť
 méze véšťanok makst
 méžde pí₁đano vant!
 véšťano šači súro
 véšťano rašt₁ġ kí₁đíma
 šumbra₁n paro či
 ikéle₁ej mo₁li tev
 pí₁đano dušman loma₁ńde
 a paro pí₁łge₁de a paro mé₁łde
 a paro še₁łme₁de a paro arćíde
 30 vanok íeme₁n ku₁ńcićat
 vé₁rga vé₁rga íí₁ńíde

Seid geschützt, helf' Gott, seid geschützt, amen!
 Ihr seid geschützt und umzäunt worden,
 ihr seid mit Thymian-Rauch beräuchert worden,
 damit die Zauberer euch nicht sehen,
 damit die Hexenmeister euch nicht schaden,
 vor euch wird sich ein Amtsschreiber (Vorgesetzter) stellen,
 hinter euch wird ein junger Mann sich stellen.

2. Gebet an Vere-pas

Allerhöchster Gott ('Vere-pas von oben'), unser Ernährer,
 Nischke-pas droben, unser Schützer!

- 10 Wir haben gedacht, deinen Namen zu verehren,
 eine Verneigung an dich zu richten,
 wir haben unser weisses Tuch ausgebreitet,
 wir haben (darauf) unser Brot und Salz gelegt,
 wir haben in deinem Namen
 eine blaue Henne geschlachtet,
 (wir haben) in Butter gebackene (geknetete) Kuchen,
 gelbe, schöne Eier (gebracht).
 Vere-pas, Schützer-Gott,
 siehe unsere Verbeugungen,
- 20 erhöre unsere Worte im Mund,
 was wir erbitten, das gib,
 was wir fürchten, davor schütze uns!
 Wir bitten um wachsendes Getreide,
 wir bitten um sich mehrendes Vieh,
 um gute Gesundheit,
 Erfolg in Sachen ('vorwärts gehende Sachen').
 Wir fürchten uns vor bösen Menschen,
 vor bösen Füßen, vor bösem Sinn,
 vor bösen Augen, vor Übelgesinnten ('Böses-Denkenden').
- 30 Schütze die, die deinen Namen verehren,
 vor denen, die hoch (in der Luft) fliegen,

práso préven' saidé
 alga alga jakidé
 píľge sanon' kéridé
 dušmanon' kolín
 a paro arćín
 a paro melen'
 a paro šelmen'
 a paro píľgen'
 sísem čufton' seřc képedík
 10 práń poldan' sínđež noldík
 kuncť komado eškík
 sísem seřc čuftík!

Dann folgen wieder dieselben Zeremonien wie beim Opfern für Stakapas, aber die Stücke von der Fleischpirogge, der Kuchen und die Eier (šukorněť alněť) werden nicht in die Erde eingegraben. Sie werden erst am folgenden Tage in einem Leinwandsack für Vere-pas an einen Baum im Walde gehängt.

Von dort fährt man weiter nach dem dritten Weg. Da wird zu dem Donnergott, dem Regengott, dem zornigen (grimmigen) Gott (puřgíne-pazně, pižeme-pazně, kežej-pazně) gebetet:

3. osks puřgíne-pazně
 puřgíne paz kežej paz
 puřgíne paz íľuša!
 méneľ jožova ton artnát
 kolmo tolon' rakšaso
 mastor sornj zęřtkeděť
 lomať keksňit vajęelđeť
 jondolněsęť vířćkadat
 20 mastor pěšťat valdoso
 puřgínesę ton ľedat
 konan' věčkat šeń čavat
 vana sįnek íkeľeť
 targań stolńe marto
 kšíně salně marto
 péčkež ľemežęť píľezęť
 šormav pona saraske
 jakštere věřenę noldínek
 sįvēľenę pídínek
 30 toń íkeľej putínek
 šuk píranok maksínek
 mazi ľemeť kundínek
 udať deřaj sįrgošť

die (einem) den Verstand im Kopfe nehmen,
 vor denen, die unten gehen,
 die (einem) die Fussehnzen zerschneiden.
 Die Zauberer und Hexenmeister,
 die Übelgesinnten ('Böses-Denkenden'),
 die bösen Sinn Habenden,
 die böses Auge Habenden,
 die bösen Fuss Habenden
 wirf (hebe) in eine Höhe von sieben Bäumen,
 10 lass sie ihren Kopf und Rücken zerbrechend herabfallen,
 schlage sie Hals über Kopf (rücklings und bäuchlings) nieder,
 grabe sie in eine Tiefe von sieben Klaftern (in die Erde) hinein!

3. Gebet an den Donnergott

Donnergott, grimmiger Gott,
 Donnergott, Iljuscha!
 Du fährst am Himmel
 mit drei feurigen Pferden,
 die Erde bebt von deinem Getöse,
 die Menschen verstecken sich vor deinem Gekrache.
 Wenn du mit deinem Blitz zuckst,
 20 erfüllst du die Erde mit Licht,
 wenn du mit dem Donner schiesst,
 wen du lieb hast, den erschlägst du.
 Sieh, wir sind vor dich gekommen
 mit dem Festtisch,
 mit Brot und Salz,
 in deinem Namen wurde geschlachtet
 eine buntfedrige Henne,
 wir haben ihr rotes Blut vergossen,
 wir haben ihr Fleisch gekocht,
 30 wir haben sie vor dich gebracht,
 wir haben unsere Verneigung gemacht ('gegeben'),
 wir haben deinen schönen Namen verehrt.
 Wenn du schläfst, wache auf,

- aštāt dēraj kuncolok
 šelmeť panžit neimiz
 pileť ladik marimiz
 varčtak paro šelmsę
 marak paro melnesę
 makst meze veštano
 vant mezde pelđano
 tundoň činen samosto
 mazi činen ulmestę
- 10 lukštaden komort jorcinek
 mastor ava lanjs vičtkenek
 šastę noldik vajgelnet
 šastę vitik melenek
 šormalgavtik menelēt
 noldak seťme pizemne
 lećtik mastor avanok
 lifit viden šuronok
 koda kasit kepetit
 ila nolda langozost
- 20 vačkofks marto pizemne
 šuron šintri čaraxman
 dumat dēraj čavomo
 purginesę ledeme
 lemen livit ton ledik
 ton večkinga kelgimga
 saik valdo ojmenę
 vere pazne ton vefik
 liši či paz ikele
 sen ojmezę ulezę!
- 30 kona lemet a livi
 šuk pirinet a maksni
 jondolnesę ton picik
 purginesę řestadik!

Die Fleischpirogge wird zerschnitten und jeder isst ein wenig davon. Von allen Opfergaben werden einige Stücke in einen kleinen Sack gelegt. Am folgenden Tage hängt die Alte diesen Sack zum Opfer für den Donnergott an eine Pflanze, die purgine-palaks genannt wird und auf den Brachfeldern wächst.

Von dort fährt man weiter auf den vierten Platz, wo ein Opfer für die Erdmutter dargebracht wird. Ebenso wie früher legt man hier die Opfergaben hin und richtet ein Opfergebet an die Erdmutter:

- wenn du wach bist, höre zu,
 öffne deine Augen und sieh auf uns,
 leihe uns Gehör, erhöere uns,
 sieh auf mich mit freundlichen ('guten') Augen,
 höre mit deinem guten Sinn zu,
 gib, was wir erbitten,
 schütze uns davor, was wir fürchten.
 Wenn die Frühlingstage kommen,
 wenn die schöne Zeit da ist,
- 10 werfen wir mit schwingenden Fäusten
 unsere Samen auf die Erdmutter,
 dann lass (uns) dein Getöse hören,
 erfreue dann unseren Sinn,
 mache deinen Himmel bunt (von Wolken),
 sende einen leisen Regen,
 benetze unsere Erdmutter,
 lass unser ausgesätes Getreide aufkeimen.
 Wenn es aufwächst,
 sende darüber
- 20 keinen Platzregen,
 keinen Hagel, der das Getreide zerschlägt.
 Denkst du zu schlagen,
 mit dem Donner zu schießen,
 schiesse gegen einen, der deinen Namen verehrt (erwähnt),
 einen, den du lieb und gern hast.
 Nimm seine lichte Seele,
 führe sie zu Vere-pas,
 vor der aufgehenden Sonne
 möge seine Seele sein!
- 30 Wer deinen Namen nicht verehrt,
 wer keine Verbeugung an dich richtet,
 verbrenne ihn mit deinem Blitz,
 erschlage ihn mit dem Donner!

4. osks mastor avaŋe

mastor ava matuška

mastor ava tři vanj

vídeŋ šuron šačtjca

vačo pėkeŋ andjca!

toŋ íemeť staka

toŋ meľeť pokš

toŋ lanġa jakatan

šťatan pratan

mastor ava matuška

10 duŋíneċ arćíneċ

íemeť píleť íivamo

šuk píriŋeŋ maksomo

íemezġeť pečćíneċ

ravžo pona sarasće

íemnes paŋeŋ šukorneť

fužat maziť alneť

vana kaša šakšće

toŋ íkeľej putćíneċ

íemeť píleť íivíneċ

20 šuk píranok maksjneċ

varćtak paro šeľmsġ

saiť paro meľce!

meže vešťano makst

meždė pėľďano vant!

meže kajatan lanġozot

íukšťadeŋ paro komorco

pėšťik íezďik

šísemeŋ kirda maksjċ!

mastor ava matuška

30 jakamsto pakamsto

šťamsto pramsto

nalkamsto čaramsto

narfodiftťan přičaťťan

koľďan kalattan

tago toŋe eŋaltan:

narfoćteŋeċ přičanok

pramo šťamo tarkanok

ašo paro felastonok

píši jakšťere veršťeċneċ

40 šlaž nardaž saiť

šumbra číneċ veľavťjċ

4. Gebet an die Erdmutter

Erdmutter, Mütterchen,
 Erdmutter, Ernährerin und Schützerin,
 die du das ausgesäte Getreide wachsen lässt,
 die du die hungrigen Mägen fütterst!
 Dein Name ist schwer,
 dein Wille ist mächtig ('gross'),
 auf dir schreiten wir,
 (auf dir) fallen wir und stehen auf.
 Erdmutter, Mütterchen,
 10 wir haben (nun) gedacht,
 deinen Namen zu verehren,
 an dich eine Verbeugung zu richten.
 Wir haben in deinem Namen geschlachtet
 eine schwarzfedrige Henne,
 (wir haben) in Fett gebackene (geknetete) Kuchen,
 gelbe, schöne Eier (gebracht).
 Sieh hier, einen Topf Brei
 haben wir vor dich hingelegt,
 wir haben deinen Namen verehrt,
 20 wir haben unsere Verbeugung gemacht ('gegeben'),
 schaue (auf uns) mit freundlichen ('guten') Augen,
 nimm sie mit gutem Gemüt entgegen!
 Was wir erbitten, das gib,
 was wir fürchten, davor schütze uns!
 Was wir auf dich hinwerfen
 mit schwingenden, tüchtigen ('guten') Fäusten,
 bringe es zur Fülle, mehre es,
 gib es siebenfach (zurück)!
 Erdmutter, Mütterchen,
 30 wenn wir beim Gehen und Wandern,
 beim Aufstehen und Fallen,
 beim Spielen und Tummeln
 Krankheiten bekommen
 und uns verletzen,
 beten wir wieder (jedoch) zu dir:
 Nimm unsere Narfotj-Krankheiten,
 unsere vom Hinfallen herrührenden Krankheiten,
 aus unserem weissen, trefflichen Körper,
 aus unserem heissen, roten Blut weg,
 40 nimm sie durch Waschen und Trocknen weg,
 gib unsere Gesundheit zurück.

a kadat trāmot vanumat
 a stuvsjīnek toñ íemēf
 pīŋgezēnek pēzēnek
 pē maštuma čizēnek
 karmatan íemēf íivamo
 osksoñ anoksoñ kaññēme
 šuk pīrīnēñ maksñēme.

In derselben Ordnung fährt man weiter zu dem Platz, wo für die Getreidemutter ein Opfer gebracht wird. Das Opfergebet an die Getreidemutter lautet folgendermassen:

5. osks norov avañe

norov ava avanok
 norov ava tīrīnek
 10 vídeñ šuroñ vanjīnek
 šuro mēñtēñ maksjīnek!
 vana targañ stoíēnek
 vana kšīnek salonok
 pēštaž norov ploškanok!
 šukunīnek puľžīnek
 šuk pīrīne maksjīnek
 mazi íemēf kundjīnek
 šelminēsęt neimīž
 pīlīnezęt marīmīž

20 šuk pīranok neik
 anokskēnek saik
 norov ploškat šīmik!
 méže véštano makst
 méžde pēldano vant!
 véštano šači šurjīne
 ažijaška olgīne
 kéneřeška koloske
 undokskežęst íetkīne
 pīrīnezęst rosjīne

30 vanok dušman lomañde
 uma méžava jakide
 šuros šulmoñ šulmside
 šuro mēñtēñ saide
 vanjīt víjev varmado
 píši kolj suvnede
 píže čekēr čemēnde
 lomañ pultoñ uskide
 saljín koljín taparík

Wenn du dein Nähren und Schützen nicht unterlässt,
 werden wir deinen Namen nicht vergessen,
 unser ganzes Leben hindurch,
 bis zu dem Tag unseres Untergangs,
 werden wir deinen Namen verehren,
 für dich Opfer bringen,
 an dich Verbeugungen richten.

5. Gebet an die Getreidemutter

Getreidemutter, unsere Mutter,
 Getreidemutter, unsere Ernährerin,
 10 die du unser ausgesätes Getreide schüttest,
 die du uns Getreideglück gibst!
 Sieh unseren Festtisch,
 sieh unser Brot und Salz,
 unseren gefüllten Getreidekrug!
 Wir haben uns gebeugt, wir sind niedergekniet,
 wir haben unsere Verbeugungen gemacht ('gegeben'),
 wir haben deinen schönen Namen verehrt,
 siehe auf uns mit deinen Augen,
 erhöhe uns mit deinen Ohren,
 20 siehe unsere Verbeugung,
 nimm unser Opfer entgegen,
 trink den Getreidekrug aus!
 Was wir erbitten, das gib,
 was wir fürchten, davor schütze uns!
 Wir bitten um wachsendes Getreide,
 um Strohhalme, (so dicht wie) eine Deichsel,
 um ellen(lange) Ähren,
 um Feuchtigkeit an den Wurzeln,
 um Tau an den Ähren.
 30 Schütze (uns) vor bösen Menschen,
 vor denen, die die Ackerraine entlang gehen,
 vor denen, die Knoten an Halme binden,
 vor denen, die das Getreideglück nehmen,
 schütze (das Getreide) vor heftigem Wind,
 vor heissem, schädlichem Dunst,
 vor grünem Rost,
 vor denen, die die Garben der anderen (nach sich) ziehen.
 Lass den Dieb, den Stehler, verwirrt werden,

saiť práso prévenʒǵ
 kíngǵ janongǵo jomavtǵk
 kéec komorc ponǵaftǵk
 a maštʒtan teńeť oznomo
 ílak kat trámot vanumat!

Die Opfergaben für die Getreidemutter (norov-ava) legt die Alte am folgenden Tage in einen Ackerrain auf dem Feld.

6. osks varma avańe

varma ava varmažej
 varma ava puvažej!
 a pílgíńeť a kédeť
 a krílińeť a šovneť
 10 pílgéfteńe ton jakat
 šovnefteńe ton lífńat
 koš toń kéńeť a kortǵ
 toń vajǵeľeť mařatǵ
 noldǵk vížńi vajǵeľńeť
 purnǵť ejdeť ton kakšot
 vana sǵńek íkeľeť
 šuk pírińeń maksomo
 íemeť píľeť lívińek
 anokskeńek putǵńek
 20 toń íemezeť pečkíńek
 kuštań pona saraske
 šuk pířanok neik
 anokskeńek saik
 makst meze veštano
 vant mežde pířdano!
 koda sǵ tundoń či
 lísiť vídeń šuronok
 šesteť varčtak míńek lańks!
 kosto nejat sǵń píńe
 30 tovolov juvańđak
 íkeľeť saik
 šuronok lańks pańik
 povoń povoń noldǵk!
 koda kasǵť peškediť
 seťmíńestǵ ton jutak
 ílak noltńe vajǵeľeť
 íliť čuka šuronok
 tejtěreńek avanok
 kona tolkké a sodǵ

nimm ihm den Verstand im Kopf,
 lass ihm den Weg und Steg (aus dem Sinn) verschwinden,
 bringe ihn in unsere Hände.
 Können wir zu dir nicht (richtig) beten,
 unterlass doch nicht dein Nähren und Schützen!

6. Gebet an die Windmutter

Windmutter, Varmazej,
 Windmutter, Puvazej!
 Du hast keine Füße, keine Hände,
 du hast keine Flügel,
 10 du bewegst dich ohne Füße,
 du fliegst ohne Flügel.
 Obgleich deine Zunge nicht spricht,
 kann man deine Stimme hören,
 du hast deine pfeifende Stimme herausgebracht,
 du hast deine Kinder gesucht.
 Sieh, wir sind vor dich gekommen,
 um unsere Verbeugung an dich zu richten,
 wir haben deinen Namen verehrt,
 wir haben unser Opfer hingelegt,
 20 wir haben in deinem Namen geschlachtet
 eine schimmelgraufedrige Henne,
 siehe unsere Verbeugung,
 nimm unser Opfer entgegen,
 gib, was wir erbitten,
 schütze (uns davor), was wir fürchten!
 Wenn die Frühlingszeit kommt
 und unser ausgesätes Getreide aufkeimt,
 siehe dann auf uns!
 Wo ('woher') du eine blaue Wolke (fahren) siehst,
 30 eile dorthin,
 nimm sie vor dich,
 und treibe sie auf unser Getreide,
 lass sie Tropfen um Tropfen herabfallen!
 Wenn (das Getreide) wächst und (die Ähren) schwer werden,
 gehe (dann) leise (darüber),
 lass nicht deine Stimme hervorkommen,
 zerstampfe (zerschlage) nicht unser Getreide.
 (Von) unsere(n) Mädchen und Frauen
 kann eine, die die Dinge nicht versteht,

varmań karčo čuraví
 a parosto dumaví
 narfodeví kolaví
 šumbra čingę jomavsí
 tago tońet eńaldí
 toń ikelej šukuńi
 ton proštik píčkaftík
 šumbra čingę véľaftík!

7. osks toloń paznę

- toloń paz toloń pokš
 10 toloń paz nalkí paz
 toloń paz čari paz!
 varmaftomo ton nalkat
 koštkefteme ton čarat
 lamo víjet toń valot
 lamo lezeť toń parot
 toń víjeńeset valnešet
 i pídiťan i pańdan
 jakšamodo a pelfan
 toloń paz nalkí paz
 20 toloń paz čari paz!
 ton kizeńek teńenek
 orčať kaťať vé laco
 jakšteře pońksso panarco
 a vízďat ton toloń paz
 a bojardo azordo
 a pelat ton toloń paz
 a šupavdo koťavdo
 uľi ańćak toloń paz
 vé pelima tarkíneť:
 30 čuďi vedńe toń tetat
 čuďi vedńe toń avat
 arćínek lemet kundamo
 šuk píra teńet maksomo
 pečķínek mń lemezet
 jakšteře pona aťakške
 mń pídińek pańínek
 toń ikelej putínek
 šuk píranok maksínek
 lemet pílet kundínek
 40 anoksķenek saik
 šuk píranok neik!

(zufällig) gegen den Wind pissen,
 kann Böses denken,
 kann eine Narfotj-Krankheit bekommen,
 ihre Gesundheit verderben.
 (Wenn) sie wieder zu dir betet,
 sich vor dir verneigt,
 verzeihe ihr und heile sie,
 gib ihr die Gesundheit zurück!

7. Gebet an den Feuergott

- Gott des Feuers, Herrscher über das Feuer,
 10 Gott des Feuers, spielender Gott,
 Gott des Feuers, sich tummelnder Gott!
 Ohne Wind spielst du,
 ohne Hauch tummelst du dich,
 du hast eine grosse ('viel') Kraft,
 du gibst viel Hilfe, viel Nutzen.
 Mit deiner Macht ('Kraft')
 kochen und backen wir,
 (brauchen) wir uns nicht vor Kälte zu fürchten.
 Gott des Feuers, spielender Gott,
 20 Gott des Feuers, sich tummelnder Gott!
 Sommer und Winter bist du
 in ein und derselben Weise gekleidet,
 mit roten Hosen und rotem Hemde.
 Du schämst dich nicht, Gott des Feuers,
 vor Bojaren und Herren,
 du fürchtest dich nicht, Gott des Feuers,
 vor Reichen und Vermögenden,
 du hast, Gott des Feuers, nur
 einen, vor dem du dich fürchtest:
 30 das fliessende Wasser, dein Vater,
 das fliessende Wasser, deine Mutter.
 Wir haben gedacht, deinen Namen zu verehren,
 eine Verbeugung an dich zu richten.
 Wir haben in deinem Namen geschlachtet
 einen rotgefiederten Hahn.
 Wir haben ihn gekocht und zubereitet,
 wir haben ihn vor dich gebracht,
 wir haben unsere Verbeugung gemacht ('gegeben'),
 wir haben deinen Namen verehrt.
 40 Nimm unser Opfer entgegen,
 siehe unsere Verbeugung!

méže véštano makst
 méžde peldano vant!
 méže lanxsot pidifan
 simeme jarcamo
 sedejzeñek pedazo
 šumbra čineks arazo
 víjñeks valñks ozazo!
 a tarkava a škava
 kínef janot ílast ulf
 10 moft kozoj terftadiz
 jarcak méžde anttadiz!

Für den Feuergott werden die Opfergaben ins Feuer geworfen. Wenn man an den Platz zurückkehrt, wo zuerst das Opfergebet an Staka-pas abgehalten wurde, hält man dort ein neues Gebet ab, zur Danksagung an alle Götter dafür, dass sie einen vor allem Bösen auf dem Wege beschützt haben. Die Danksagung lautet folgendermassen:

staka paz pokš paz
 vére paz vanj paz
 purgíne paz kézej paz
 mastor ava trícanok
 norov ava matuška
 varma ava varmazej
 tolon paz pultazej!
 vélen pert jutínek
 20 íemenk pílenk kundínek
 sísem stoínef tejnínek
 sísem šuk prát maksnínek
 tago sínek mín tínenk
 šuk pírinén maksomo
 vé tarkínes tijn sado
 vé převnesq arcedé
 vé valñesq kortado!
 méže putínek íemezeñk
 sedejnezeñk pedazo
 30 sedej kujaks arazo!
 méže mínć sevínek
 víjñeks valñks ozazo!
 méže kéctenjk véšínek
 sísemen kirda maksíjk!
 kona kíjavanf jutínek
 sísemen kirda pírinjk
 sísem jondo važadíjk

Was wir erbitten, das gib,
 was wir fürchten, davor schütze uns!
 Was wir auf dir kochen,
 Trank und Speise,
 möge es uns ('unserem Herzen') gefallen,
 möge es (uns) Gesundheit bringen,
 möge daraus Kraft und Stärke werden!
 Mögest du an unrechter Stätte und zur Unzeit
 keinen Weg und Steg finden,
 10 geh dorthin, wohin man dich ruft,
 friss, was man dir zu fressen gibt!

Staka-pas, grosser Gott,
 Vere-pas, schützender Gott,
 Donnergott, grimmiger Gott,
 Erdmutter, unsere Ernährerin,
 Getreidemutter, Mütterchen,
 Windmutter, Varmazej,
 Gott des Feuers, Pultazej!
 Wir sind um das Dorf gegangen,
 20 wir haben eure Namen verehrt,
 wir haben sieben Tische gedeckt,
 wir haben sieben Verbeugungen gemacht ('gegeben').
 Wieder sind wir zu euch gekommen,
 um eine Verbeugung zu machen.
 Kommt (alle) an einen Platz,
 denkt eines Sinnes,
 spricht mit einhelligen Worten!
 Was wir in eurem Namen hingelegt haben,
 möge es eurem Herzen zusagen (euch gefallen),
 30 möge es (euch) Herzfett werden!
 Was wir selbst gegessen haben,
 möge daraus Kraft und Stärke werden!
 Was wir von euch erbeten haben,
 gebt es siebenfach!
 Den Weg, den wir gegangen sind,
 umgibt siebenmal,
 schützt ihn von sieben Richtungen her,

a dušmanę sajevéze
 a kolíne kolavozo!
 níške paz ški paz
 pašiba ańdamozot
 omboće podjaćejezeť!
 vélen pérka jutamsto
 a dušmanę névtímiz
 a kolíne maksimíz
 seťmínesteť jutínek
 10 šumbra čiseť oznínek
 trí past vaní past
 íemenk pílenk íivínek
 cúrimíz pírimíz
 omboń te škas praftímiz
 tago íemenk íivamo
 súk pírinén maksomo.

Zum letzten Mal werden nun alle Anwesenden siebenmal mit dem Weihrauchfass und der Kerze umkreist. Danach kehrt man in das Haus zurück, von wo aus man sich auf den Weg begeben hatte und von wo aus die eine Alte sie begleitet hatte. Sie empfängt sie wieder mit Brot und Salz.

36.

véď-narfotťe kortaftuma

Fällt man ins Wasser, bekommt der Mensch die Wasser-narfot-Krankheit. Man muss ans Ufer gehen oder das erste Wasser (véď-pra) am Morgen nach Hause holen.

pas čaŋgoť níške-pas
 pas čaŋgoť vére-pas!
 níške-pazon ški-pazon
 20 ufi íne védezě
 íne véden kírdízě
 íne véďga jakízě
 íne véceť eři
 íne véceť ašťi
 ašo sérgeń kéľceť
 ašo sérgeń valco

möge ihn kein Zauberer (in Gewalt) nehmen können,
 möge ihn kein Hexenmeister beschädigen können!
 Nischke-pas, Himmelsgott,
 einen Dank für deinen jungen Mann,
 einen anderen für deinen Amtsschreiber (Vorgesetzten)!
 Als wir um das Dorf gingen,
 liessen sie uns keine Zauberer sehen,
 gaben sie uns keinem Hexenmeister (in Gewalt).
 Wir gingen leise (in aller Ruhe)

10 und beteten gesund.

Nährende Götter, schützende Götter,
 wir haben eure Namen verehrt,
 schützt und umgibt uns,
 lasst uns bis zu dieser Zeit im nächsten (Jahr) leben,
 (damit) wir (dann) wieder eure Namen verehren (können),
 (damit) wir eine Verbeugung geben (können).

¹ Die Zahl 27 hat bei den Mordwinen in früheren Zeiten eine grosse Rolle gespielt bei allerlei Zauberei und anderen wichtigen Dingen. Auf mordwinisch wurde diese Zahl kolmo vejksēf (dreimal neun) genannt. In früheren Zeiten sollen die Mordwinen 27 heidnische Götter gehabt haben. Darum hatte man nun auch 27 Mädchen versammelt. P.

² Wortspiel: alo 'unten' und al 'Ei'.

36.

Zauberspruch gegen die Wasser-narfof-Krankheit

Hilf Gott, Nischke-pas,
 hilf Gott, Vere-pas!
 Nischke-pas, der Himmelsgott,
 20 hat das grosse Wasser,
 den Herrscher des grossen Wassers,
 den, der auf dem Wasser fährt.
 Dieser lebt im grossen Wasser,
 dieser wohnt im grossen Wasser,
 (er spricht) die Sprache der weissen Plötze,
 (er spricht) mit den Worten der weissen Plötze,

- karažen pulozo
 iné veden javšizę
 mastoron kele noldizę
 ved-ava matuška
 veden kirdi korminec
 iné vectę javat
 sija laco čudat
 sirne laco keverat
 mastoronť perť jutat
 10 te tarkante sat
 gornipovneks čolđerdat
 vana saš kuřina
 šukuňamo varamo
 šumbra-čine vešemę
 pačinęzę aciže
 kšinę salonęo putiže
 šuk-pranęo maxiže
 muškemstę čovamsto
 ved-lanęso aštemstę
 20 nařkstaš sonęę pılęzeę
 ozavš kuřa ozado
 dumavš arčevš se škastonť
 saš tenęę a-paršte
 narfodevš čarmodevš
 ved-narfot saiže
 stalgać sonęę runęozo
 nuvargać sonęę sęrezeę
 loftaškać sonęę řicazo
 pekstavš(ť) škaftonęo řraftonęo
 30 majšt praso přeვენęę
 jomaš šumbra-čineęę
 ašo řeręen keřcan
 ašo řeręen valcan
 karažen pulosan
 iné vedęa jakan
 veden keřc čarkudan
 ved-ava matuška
 varštak sak kuřa lanęs
 sodęk kuřaň ormanęo
 40 meјstę kuřa narfodevš
 kosto kuřa čarmodevš
 moęot čalgavš ejdeť lanęs

er hat einen Karauschenschwanz,
 (mit dem) er das grosse Wasser teilt,
 (mit dem) er es über die ganze Erde hin sendet.
 Wassermutter, Mütterchen,
 Herrscherin über das Wasser, Ernährerin,
 (wenn) du dich von dem grossen Wasser trennst,
 fliesst du wie Silber,
 rollst du wie Gold,
 du fliesst durch die ganze Erde,
 10 du kommst an dieser Stelle an,
 du rieselst wie eine Schelle.
 Siehe, Kulja¹ ist gekommen,
 um sich (vor dir) zu verneigen, um (zu dir) zu beten,
 Gesundheit zu erbitten (ersuchen),
 sie hat ihr Tuch ausgebreitet,
 sie hat (darauf) ihr Salz und Brot gelegt,
 sie hat ihre Verneigung gemacht ('gegeben').
 Beim Waschen (der Wäsche),
 als sie am Wasser war,
 20 glitt ihr Fuss aus²,
 Kulja fiel³ auf den Hintern,
 ihr kam da in den Sinn⁴,
 es geschah ihr das Unglück⁵,
 sie erkrankte, sie wurde krank,
 die Wasser-narfof ergriff sie,
 ihr wurde der Leib schwer,
 der Körper krumm,
 das Gesicht bleich,
 ihr wurden die Leibesfrüchte versagt⁶,
 30 ihr schwand der Verstand im Kopf,
 ihr verging die Gesundheit.
 Ich spreche mit der Zunge der weissen Plötze,
 ich spreche mit den Worten der weissen Plötze,
 ich habe einen Karauschenschwanz,
 ich fahre auf dem grossen Wasser,
 ich verstehe des Wassers Sprache.
 Wassermutter, Mütterchen,
 komm und schaue auf Kulja,
 errate Kuljas Krankheit,
 40 woher Kulja erkrankte,
 woher Kulja die Krankheit bekam.
 Vielleicht hat sie zufällig dein Kind getreten,

možot ozavś stoľet lan̄ks
 meľc a-paroks iľak sajť
 varštak paro šeľmse
 prošťik paro meľce
 prošťik seřga ruņgova
 prošťik čama ľicava
 prošťik praso převga
 noldik škaftonʒo tľaftonʒo!
 koda javi te vedeś
 10 inē vecte pokś vecte
 śija laco son čudī
 sīrñe laco kevēri
 gornipovněks čoldérđi
 iśťa kuľan ormazo
 a-parozo stakazo
 tľelastonʒo javozo
 śija laco ľiśeze
 sīrñe laco kevēreze!
 šumbra-činʒe vľeľaftik
 20 paro-činʒe tuik!

sapoškina, Bez. Buguruslan, Gouv.
 Samara, August 1899.

37.

kortaftuma noldaftto

kosto noldavt noldažat
 kosto kučožat?
 noldavt uľi čuvsto
 noldavt uľi kevste
 noldavt uľi modasto
 noldavt uľi vecte
 noldavt uľi čorasto
 noldavt uľi avasto

vielleicht hat sie sich zufällig auf deinen Tisch gesetzt,
 nimm es nicht übel,
 schaue gnädigen ('guten') Blickes (auf sie),
 verzeihe (ihr) in (deiner) Güte,
 schöne (ihr) den Körper,
 schöne (ihr) das Gesicht,
 schöne (ihr) den Verstand im Kopf,
 entbinde ihre Leibesfrüchte!
 Wie dieses Wasser sich trennt

- 10 aus dem grossen Wasser, aus dem grossen Wasser,
 (wie) es silberartig dahin fliesst,
 (wie) es goldartig dahin rollt,
 (wie) es wie eine Schelle rieselt,
 ebenso soll sich bei Kulja die Krankheit,
 das Üble, die Schwere
 aus dem ('ihrem') Körper trennen,
 wie Silber soll sie herauskommen,
 wie Gold soll sie fortrollen!
 Bring ihr die Gesundheit zurück,
 20 bring ihr das Wohlbefinden zurück!

¹ Im Original wechseln die Formen kuſa und kuſina.

² Luiskahti. P.

³ ozavoms 'slučajno; sich zufällig setzen'. P.

⁴ Hänen päähänsä pälkähti, että kunhan ei nyt olisi ved-narfoſ tul-
 lut (wäre jetzt doch nicht die Wasser-narfoſ gekommen). P.

⁵ Priključenje sdělalos'. P.

⁶ pekstavś(ſ) 'zakrylis'. P.

37.

Zauberspruch gegen eine noldavt-Krankheit

Woher bist du, noldavt- ('gesandte') Krankheit, gesandt worden,
 woher bist du geschickt worden?

Die noldavt-Krankheit (kann) von einem Baum herrühren,
 die noldavt-Krankheit (kann) von einem Stein herrühren,
 die noldavt-Krankheit (kann) von der Erde herrühren,
 die noldavt-Krankheit (kann) vom Wasser herrühren,
 die noldavt-Krankheit (kann) von einem Manne herrühren,
 die noldavt-Krankheit (kann) von einer Frau herrühren,

- noldavt uľi fejťeršťę
 mějšťę noldavt noldažat
 mějšťę ton kučožat
 eľi čuvsto kansto
 eľi kevšťę pansto
 eľi ravžo modasto
 eľi čudí vęctę
 eľi dušman lomaňšťę
 eľi tonafňišťę
 10 eľi kežen pandumga
 šapkaň kandi čorasto
 paňgoň kandi avasto
 puloň kandi fejťeršťę
 kodamo pona noldiňžef
 kodamo šelme kučinžef
 mon čuratan pířatan
 mon kortafttan keratan
 mon puvatan šelktan
 puvan píže šelmede
 20 puvan ožo šelmede
 píže šelmen noldaftto
 ožo šelmen noldaftto
 seň šelmen noldaftto
 kev šelmen noldaftto
 mon puvan šelgan
 mon pířan čuran
 ojmetkskesę pířatan
 ojmetkskesę keratan
 mon jafttan mon srafttan
 30 mon košťatan mon mašťatan
 olajen ašo telastonzo
 jakštere vérnestęzę
 koľi teske a kulat
 koľi teske a jomat
 koľi teske a koškat
 koľi teske a mašťat
 ľišť olajen telasto
 ľišť jakštere vérstęzę
 koľi siť čuvsto
 40 ažo mekej čuvs
 koľi siť kevšťę
 ažo mekej kevs

die noldavt-Krankheit (kann) von einem Mädchen herrühren.
 Woher du, noldavt-Krankheit, (auch) gesandt worden sein magst,
 woher du (auch) geschickt worden sein magst,
 ob von einem Baume, einem Baumstumpf,
 ob von einem Stein, einem Berg,
 ob von der schwarzen Erde,
 ob von fliessendem Wasser,
 ob von bösen Menschen,
 ob von einem (Zauberei) Lernenden,
 10 ob zur Vergeltung der Bosheit,
 von einem eine Mütze tragenden Mann,
 von einer eine Haube tragenden Frau,
 von einem Mädchen mit Zopf,
 welcher Art Geschöpf dich auch gesandt hat,
 was für ein Auge dich auch geschickt hat,
 ich beschwöre dich und zaubere dich weg,
 ich bespreche dich und schlage dich heraus,
 ich heile dich durch Blasen und Spucken.
 Ich heile durch Blasen (von der Krankheit) der grünen Augen,
 20 ich heile durch Blasen (von der Krankheit) der gelben Augen,
 von der noldavt-Krankheit der grünen Augen,
 von der noldavt-Krankheit der gelben Augen,
 von der noldavt-Krankheit der blauen Augen,
 von der noldavt-Krankheit der Steinaugen (Glotzaugen).
 Ich blase und spucke,
 ich zaubere und beschwöre,
 ich zaubere dich mit der Seelenlösungsmünze weg,
 ich schlage dich mit der Seelenlösungsmünze heraus,
 ich beseitige dich, ich zerstreue dich,
 30 ich trockne dich ab, ich vernichte dich
 aus Oljajs weissem Körper,
 aus ihrem roten Blut.
 Wenn du nicht hier sterben (willst),
 wenn du nicht hier umkommen (willst),
 wenn du nicht hier vertrocknen (willst),
 wenn du nicht hier vernichtet werden (willst),
 komm aus Oljajs Körper heraus,
 komm aus ihrem roten Blut heraus.
 Wenn du aus einem Baum gekommen bist,
 40 so geh in den Baum zurück,
 wenn du aus einem Stein gekommen bist,
 so geh in den Stein zurück,

koľi s₄ť modasto
 ažo mekej modas
 koľi s₄ť vect₄
 ažo mekej vec!
 koľi čuvs a moľat
 koľi kevs a moľat
 koľi modas a moľat
 koľi vec a moľat
 veľavt mekej noldi₄ťeť
 10 veľavt mekej kučiťeť
 ejz₄en₄z₄ sovak ej₄s₄en₄z₄ e₄rák!
 a ojme₄ks(s)₄ sajevť
 a ojme₄ks(s)₄ maštavt!

38.

kortavtuma jozn₄ide,
 jozn₄ín pupamón targóšte

paz ča₄ŋgoť níške paz
 paz ča₄ŋgoť vére paz!
 kosto šačiť ton kas₄ť
 koso trátiť vanotiť
 mastor la₄ŋkso kínejak
 a javo₄vi převnése₄
 20 méne₄l aldo kínejak
 a jovta₄vi kélnése₄
 víde pazat pokš pazat
 kídejak ton a p₄el₄at
 koda feik mastoro₄nť
 e₄s₄ť paro převnése₄ť
 tikše vír₄ne ton kast₄ť
 koda feik méne₄le₄nť
 číne kov₄ne ton feiť
 lísi či paz čin₄z₄ kí₄s
 30 mo₄li kov paz vén₄z₄ kí₄s
 to₄n val₄ne₄se₄ s₄ín jak₄ť
 e₄s₄ť te₄v₄ne₄st s₄ín feiť
 to₄n val₄ne₄st₄ a lísiť
 valot trokska a jut₄ť
 a ike₄lev s₄ín mo₄liť

wenn du aus der Erde gekommen bist,
 so geh in die Erde zurück,
 wenn du aus dem Wasser gekommen bist,
 so geh ins Wasser zurück!

Wenn du nicht in einen Baum gehen (willst),
 wenn du nicht in einen Stein gehen (willst),
 wenn du nicht in die Erde gehen (willst),
 wenn du nicht ins Wasser gehen (willst),
 kehre dann zu deinem Sender zurück,

10 kehre zu dem zurück, der dich geschickt hat,
 tritt in ihn ein, lebe in ihm!

Mögest du nicht mit einer Seelenlösungsmünze herauskommen,
 mögest du nicht mit einer Seelenlösungsmünze vernichtet werden!

38.

Zauberspruch gegen eine Schlange,
 gegen eine durch Schlangenbiss verursachte Anschwellung

Hilf Gott, Nischke-pas,
 hilf Gott, Vere-pas!
 Wo du geboren und aufgewachsen bist,
 wo du ernährt und aufgezogen worden bist,
 das kann keiner auf Erden
 mit seiner Vernunft erraten,

20 das kann keiner unter dem Himmel
 mit der Zunge erklären.

Du bist der gerechte Gott, du bist der grosse Gott,
 du fürchtest dich vor niemandem.

Als du die Erde schufst
 nach deiner guten Vernunft,
 liessest du das Gras und den Wald aufwachsen,
 als du den Himmel schufst,
 schufst du die Sonne und den Mond,
 die aufgehende Sonne für den Tag,

30 den wandernden Mond für die Nacht.

Sie bewegen sich nach deinem Wort,
 sie führen ihre eigene Tätigkeit aus,
 sie weichen nicht von deinem Wort ab,
 sie ziehen nicht deinem Wort zuwider,
 sie eilen nicht voran,

- a udalov kadovit
 mastoronit lan̋ks ton feit
 ine vedne pokš vedne
 ine vednes pokš vednes
 kolmo kalnet ton noldit
 kolmo kalnet pokš kalnet
 sneit mastoron kirdin3
 tago feit mastor lan̋ks
 erva ojme erva kel
- 10 ovto feit ver̋giz feit
 rives feit numol feit
 idim tuvo idim seja
 mazi lemne cineme
 vesemedet ton mejle
 mastoronit lan̋ks ton jozne
 joznin sudik ton kadik
 pilgevteme ton teik
 a kedenz3 pilgen3
 kiske lan̋kso jozoldi
- 20 keksez pelez son jaki
 kin son mui sen pupi
 kozo sardo son kai
 se tarkines targozi
 kodak sedejis pacodi
 se lomanes son kul
 ufi loman kortavsi
 targošten3 potavsi
 joznin kelnes carkodi
 joznin kelnes son sodi
- 30 se puvasi kortavsi
 targošten3 potavsi
 mon kefejan valovan
 erva kelnes carkudan
 joznidejak a pelan
 joznin kelnes carkudan
 puvan pupi joznide
 selgan joznin sardodo
 puvan pize joznide
 selgan sormav joznide
- 40 aso pira joznide
 puvan pesksn joznide
 pize jozni pupize

sie bleiben nicht nach.

Auf Erden schufst du

das grosse Wasser, das grosse Wasser,
in das grosse Wasser, in das grosse Wasser,
sandtest du drei Fische,

drei Fische, drei grosse Fische,
diese sind die Herrscher über die Erde.

Auch noch schufst du auf Erden
ein jedes Lebewesen, eine jede Sprache.

10 Du schufst den Bären, du schufst den Wolf,
du schufst den Fuchs, du schufst den Hasen,
das Wildschwein, die wilde Ziege,
(den, der) den schönen Namen Marder (hat),
zuletzt nach allen
(schufst du) auf Erden die Schlange.

Du verfluchtest die Schlange,
du erschufst sie fusslos,
sie hat keine Hände und keine Füße,
sie kriecht auf ihrem Bauchfell,

20 verborgen und furchtsam bewegt sie sich,
wen sie trifft, den sticht sie,
wo sie ihren Stachel zurücklässt,
die Stelle schwillt an,
wenn (das Gift) ins Herz gelangt,
stirbt der Mensch.

Gibt es einen Menschen, der es bespricht,
der die Anschwellung vertreibt,
der die Sprache der Schlangen versteht,
der die Sprache der Schlangen kennt,

30 er bläst und bespricht (den Schlangenbiss)
und vertreibt seine Anschwellung.

Ich bin zungenfertig, ich bin redegewandt,
ich verstehe alle Sprachen,
ich fürchte mich nicht einmal vor der Schlange,
ich verstehe die Sprache der Schlange.

Ich heile durch Blasen (den Biss) der beissenden Schlange,
ich heile durch Spucken (den Stich) des Schlangenstachels,
ich heile durch Blasen (den Biss) der grünen Schlange,
ich heile durch Spucken (den Biss) der bunten Schlange,

40 (den Biss) der weissköpfigen Schlange,
ich heile durch Blasen (den Stich) der Blindschleiche.
Hat (den Kranken) eine grüne Schlange gestochen,

targošten₃ potavsa
 šormav jozn₁ pupiže
 targošten₃ jutavsa
 son sardon₃ kaiže
 oldań telas noldiže
 sardińnen₃ nérkstiže
 targošten₃ kad₁že
 kona jozn₁s pupiže
 šeń súdusa tokasa
 10 mastor lan₁ksto maštasa
 oldań ašo telasto
 mon jakšteře vérsten₃
 targošten₃ jutavsa
 mon jutavsa potavsa
 šumbra čin₃ vélavsa.

39.

kortavtuma koške čečejde

níške paz ški paz
 véře paz pokš paz!
 čangoť níške paz
 mařak véře paz
 20 mon valom kortasa
 níške pazonť jovtasa:
 níške pazon ški pazon
 véře pazon pokš pazon
 meńeł ekšsę peł ekšsę
 ułi puton kudozo
 ułi son₃ mełezę
 ułi paro olazo
 pokške son₃ mełezę
 seđejak pokš valozo
 30 mastor lan₁kso kínejak
 a sajevi olazo
 meńeł aldo kínejak
 a tejevít teven₃
 paro olason₃
 meze arci šeń tei
 kurkso valnešen₃

vertreibe ich ihre Anschwellung,
 hat ihn eine bunte Schlange gestochen,
 vertreibe ich ihre Anschwellung.
 Sie hat ihren Stachel zurückgelassen,
 in Oldas Körper hineingeschoben,
 sie hat ihren Stachel hineingestochen
 und ihre Anschwellung zurückgelassen.
 Was für eine Schlange ihn gestochen haben mag,
 ich verfluche sie und treffe sie (mit meiner Verfluchung),
 10 ich vernichte sie von der Erde.
 Aus dem weissen Körper Oldas,
 aus ihrem roten Blut,
 vertreibe ich ihre Anschwellung,
 ich vertreibe und verjage sie,
 ich bringe ihre Gesundheit zurück.

39.

Zauberspruch gegen trockene Milz

Nischke-pas, Himmelsgott,
 Vere-pas, grosser Gott!
 Hilf, Nischke-pas,
 höre zu, Vere-pas,
 20 ich spreche mein Wort,
 ich erzähle (wie) Nischke-pas (ist):
 Nischke-pas, der Himmelsgott,
 Vere-pas, der grosse Gott,
 hat an ('hinter') dem Himmel, hinter den Wolken,
 sein gebautes Haus.
 Er hat einen (freien) Willen,
 er hat eine gute Macht,
 gross ist sein Wille,
 noch grösser sein Wort.
 30 Auf Erden kann niemand
 seine Macht bezwingen,
 unter dem Himmel kann niemand
 seine Taten machen.
 Was er in seiner guten Macht
 denkt, das tut er,
 mit seinem Wort im Mund

- véši mastor son kírdí
 koda arćeš níške paz
 mastor avanté tejeme
 avoldíže kédenžę
 jovtiže kurkso valonžo
 mastor avas pojavaš
 son latkońek pandońek
 latkakšnę vé noldas
 vétne ezga kalt noldas
 10 mastoroš šačš koješ šačš
 aras mastoroń kírdíže
 aras kojeń vétíže
 aras kaloń kundíže
 aras víreń kéríže
 vanoš vanoš níške paz:
 aras loma ojmeže
 tago képec kédenžę
 jovtas kurkso valonžo:
 víjev varma képetec
 20 lomań ojme tejefec
 níške pazonť ponaso
 son esínže íčaso
 son i vérńek sívéfńek
 a ormaso tarvoso
 šumbran paro čínese
 avoí koške čečejse
 níške pazdo son pélií
 orma tarvo a sodíí
 pazon kojne kojedíí
 30 pazon osksnęń son ozníí
 seks níške paz maksííce
 šumbran paro čínęžę
 koda raštať lomaťne
 níške pazonť istovtiž
 kadíž paznę oznumast
 níške pazdo pélimast
 pazoškak sinst stuvtińže
 kéctę píłkstę kainže
 karmaš orma mukšnomost
 40 koške čecej sajnemest
 erva orma sinst ejse
 erva stakaš sinst lanžso

herrscht er über die ganze Erde.

Als Nischke-pas gedachte,
die Mutter Erde zu schaffen,
winkte er (nur) mit seiner Hand
(und) sprach sein Wort im Mund aus,
und die (Mutter) Erde entstand
mit Tälern und Bergen.

In die Schluchten liess er Wasser ein,
in die Gewässer Fische.

- 10 Die Erde war entstanden, die Lebensform war entstanden,
(aber) die Erde hatte¹ keinen Herrscher,
sie hatte¹ keinen, der die Lebensform beibehalten hätte,
sie hatte¹ keinen, der Fische gefangen hätte,
sie hatte¹ keinen, der den Wald gefällt hätte.

Nischke-pas schaute und schaute:
es gab¹ keine Menschenseele.

Er erhob wieder seine Hand
(und) sprach sein Wort im Mund aus:
es erhob sich ein heftiger Wind

- 20 und die Menschenseele (der Mensch) wurde geschaffen.

Er war dem Nischke-pas gleich,
mit gleichem Gesicht,
mit (gleichem) Blut und Fleisch,
nicht (voller) Krankheit und Siechtum,
(sondern) voller Gesundheit,
er hatte keine trockene Milz.
Er fürchtete sich vor Nischke-pas,
er kannte keine Krankheit und kein Siechtum,
er lebte nach Gottes Ordnung,

- 30 er sprach (betete) Gottes Gebete.

Darum gab Nischke-pas ihm
gute Gesundheit.

Als die Menschen sich vermehrten,
vergassen sie Nischke-pas,
sie hörten auf zu Gott zu beten,
sich vor Nischke-pas zu fürchten.
Auch Gott vergass sie
und (began) sie an Arm und Bein zu schütteln.

Die Krankheit begann sie zu finden,

- 40 die trockene Milz sie zu ergreifen.

Sie hatten allerlei Krankheiten,
sie hatten allerlei Schweres.

kona réz₄ narfoŧŧe
 kona pramo tarkado
 kul₄ín erín savtkése
 píže šeímení osutto
 kona noldaní ormaso
 kona koške čečejsę
 níške pazom ški pazom
 véře pazom pokš pazom
 šeíminéseŧ néimak
 10 pílinéseŧ mařamak!
 a eš kíseŋ íštaña
 maz₄ íemníet kundasa:
 vana saś okuša
 šukuňamo varamo
 šumbra činení véšeme
 paro činení kevksťeme
 šuk prán₃o maks₄íže
 kanstkén₃ę put₄íže
 šuk prán₃o néik
 20 kanstkén₃ę saik
 šumbra čin₃ę maks₄ik
 paro čin₃ę kučik
 kona ormaś lan₃son₃o
 kona stakaś ejseŋ₃ę
 ejstęn₃ę saik
 kískstęn₃ę jávik
 puvaź laco puvík
 koške čuvs kučik.

40.

vaŋks tarkas, kolmo kí ulos íišima

Man muss einen Brotkanten, ein wenig Salz, eine Otternklaue (véd'-pačaní kén₃ę), ein Stück Leichentuch (kuloní odra) und eine Kupfermünze mitnehmen und an eine Kreuzung von drei Wegen gehen. Die Kranke fällt aufs Knie und macht in dieser Stellung Verneigungen vor dem auf dem Boden ausgebreiteten Leichentuch, auf das der Brotkanten und das Salz gelegt werden. Der Zauberer (die Zauberin) kratzt auf ihrem Kopfe an einer Kupfermünze und spricht:

Einer siecht an der narfof-Krankheit,
 ein anderer an einer vom Hinfallen (herrührenden Krankheit),
 an einer von Verstorbenen herrührenden Krankheit,
 an einer von grünen Augen herrührenden osud(-Krankheit),
 einer an einer angehexten Krankheit,
 ein anderer an einer trocknen Milz.
 Mein Nischke-pas, mein Himmelsgott,
 mein Vere-pas, mein grosser Gott,
 sieh auf mich mit deinen Augen,
 10 erhöre mich mit deinen Ohren!
 Nicht so meiner selbst wegen
 erwähne ich deinen schönen Namen:
 Sieh, Okuscha ist gekommen,
 um sich (vor dir) zu verneigen und um zu schwören,
 um Gesundheit zu erbitten,
 um Wohlbefinden zu ersuchen.
 Sie hat ihre Verneigung gemacht ('gegeben'),
 sie hat ihr mitgebrachtes Opfer hingelegt.
 Sieh ihre Verneigung,
 20 nimm ihr Opfer entgegen,
 gib ihr die Gesundheit (zurück),
 sende ihr das Wohlbefinden (zurück).
 Was für eine Krankheit sie auch haben mag,
 was für eine Last sie auch haben mag,
 nimm sie ihr weg,
 beseitige sie aus ihrem Körper,
 wie blasend blase sie fort,
 sende sie in einen verdorrten Baum.

¹ Im Original Prés.

- pas čaŋgoť níške-pas
 pas čaŋgoť vére-pas!
 níške-pazon ški-pazon
 uľit lamo važongo
 kov kučsínže tov moľit
 mešť meri test šeň teit
 níške-pas vére pas
 véši sijn toň kuncoliť
 toň olasto a ľišit
- 10 uľi mastor-pazot
 uľi mastor-avat
 mastor-avaň mirdéze
 mastoron kirdi kanaj
 mastor alo kudot čit
 mastor alga jakat
 mastor lanjs ľišat
 mastor langa jakat
 véši ton sodasit
 mastor alga kítneň
- 20 véši toň ikeľet
 mastor langa kítnejak
 šači modaso eritne
 véši tonť keď lanjsko
 ton lanjsost pokšat
 ton lanjsost inazor
 ton kirdist kandist
 kučt-kijava kučist
 vana saš palaga
 menksen setksen véšnéme
- 30 saš kše sal maro
 ved-pačan kenže maro
 kažné lovmo maro
 araš šumbra-čize
 araš paro-čize
 son tonet sukuňas
 ton muk menge
 son každanzat kažnese
 ton kažik šumbra-činese
 javik ormanzo tarvonzo
- 40 stakanzo a-paronzo!
 možot saš varmasto
 možot šísemste jarcamsto

- Hilf Gott, Nischke-pas,
 hilf Gott, Vere-pas!
 Nischke-pas, der Himmels-gott,
 hat viele Diener¹,
 wohin er sie sendet, dorthin gehen sie,
 was er ihnen befiehlt, das **tun** sie.
 Nischke-pas, Vere-pas,
 alle gehorchen sie dir,
 deiner Macht entkommen sie nicht.
- 10 Du hast deinen Erdgott,
 du hast deine Erdmutter.
 Gatte der Erdmutter,
 Herrscher über die Erde, Kanaj,
 du hast unter der Erde dein Haus und Hof,
 du gehst unter der Erde,
 du steigst auf die Erde,
 du gehst auf der Erde,
 du kennst alle
 unterirdischen Wege,
- 20 alle (stehen) vor dir (offen)²,
 auch die oberirdischen Wege,
 die, die in der fruchtbaren Erde leben,
 alle sind (sie) in deiner Hand,
 du bist ihr Oberhaupt,
 du bist ihr Kaiser,
 du bist ihr Herrscher und Führer,
 du bist der, der sie Aufträge auszurichten sendet.
 Sieh, Palaga ist gekommen,
 um Hilfe und Linderung zu suchen,
- 30 sie ist gekommen mit Salz und Brot,
 mit einer Otterkralle,
 mit Geschenken und Gaben,
 sie hat keine Gesundheit,
 sie hat kein Wohlbefinden.
 Sie hat sich vor dir verneigt,
 such du (ihr) Hilfe³.
 Sie beschenkt dich mit Geschenken,
 beschenke du sie mit Gesundheit,
 lass ihre Krankheit, ihr Siechtum,
- 40 ihre Last, ihr Böses verschwinden!
 Vielleicht ist es vom Winde,
 vielleicht von Essen und Trinken,

- suskomoń nílemstę
 penčen korčamsto
 dumamsto arćemstę
 ślamsto pramsto
 możot saś kuljń tarkasto
 możot praś a-paro tarkas
 véden čudiľma-tarkas
 véren noldamo tarkas
 paznę oznuma tarkas
 10 osks-palt lanks
 ton kanaj afa
 mastoron kirdi kandi
 saik palagań ormanzo
 stakanzo a-paronzo
 prástonzo prá-lovažastonzo
 čerstęnzę čer- kořenstęnzę
 prá-poctonzo udemestęnzę
 śelmstęnzę śelme-kunostonzo
 pílestęnzę píle-varastonzo
 20 sudostonzo sudo-kavorstęnzę
 kurkstonzo kurgo-poctonzo
 pejstęnzę pej-siǵelstęnzę
 kelstęnzę kel-kořenstęnzę
 kirga-parstęnzę kel-varastonzo
 ulostonzo ulo-pęstęnzę
 sedęjstęnzę maksostonzo
 píčefstęnzę taractonzo
 karajstęnzę pakařstęnzę
 ašo paro telastonzo
 30 jakstere verstęnzę
 saik prá-kunčkastonzo
 valk kuvalmanzo
 pańik kočkarazonzo
 ulit tolkoń sodičat
 ulit teven jakaftit
 terdit sinst ikelet
 maksik test polan ormanzo
 kučit siǵgemen ki-prava
 siǵgemen sisem paksava
 40 palagań ormanzo sraftomo
 šumbran-paro-čin tujeme.

darja baba,

nuja-vefe, Bez. Buguruslan, August 1899.

beim Schlucken eines Bissens,
 beim Schlürfen mit einer Kelle,
 beim (bösen) Denken,
 beim Aufstehen und Stürzen gekommen,
 vielleicht ist es von einer Stelle, wo eine Leiche gelegen hat, gekom-
 vielleicht ist sie an einer schlimmen Stelle hingefallen, /men⁴,
 an einer Stelle, wo Wasser fließt⁵,
 an einer Stelle, wo man Blut vergossen hat,
 an einer Stelle, wo man Gott opfert,

10 auf Opferbissen.

Du Kanaj-Alter,
 Herrscher und Träger der Erde,
 nimm der Palaga ihre Krankheit,
 ihr Schweres, ihr Übel
 aus ihrem Kopf, aus den Knochen in ihrem Kopf,
 aus ihrem Haar, aus ihren Haarwurzeln,
 aus ihrem Kopf-Inneren, aus ihrem Mark,
 aus ihren Augen, aus ihren Augenlidern,
 aus ihren Ohren, aus ihren Ohrlöchern,
 20 aus ihrer Nase, aus ihrem Nasenknorpel,
 aus ihrem Mund, aus ihrem Mund-Inneren,
 aus ihren Zähnen, aus ihrem Zahnfleisch,
 aus ihrer Zunge, aus ihrer Zungenwurzel,
 aus ihrer Speiseröhre, aus ihrer Kehle,
 aus ihrem Kinn, aus ihrer Kinns Spitze,
 aus ihrem Herzen und ihrer Leber,
 aus ihren Nieren und Ästen,
 aus ihrem Rückgrat und ihren Knochen,
 aus ihrem weissen, guten Körper,
 30 aus ihrem roten Blut.

Beginn mit ihrem Scheitel,
 steige davon hinab,
 treibe (die Krankheit) zu ihren Fersen hinaus,
 du hast Sachkundige,
 du hast solche, die (allerlei) Dinge verrichten,
 rufe sie vor dich,
 gib ihnen Palagas⁶ Krankheit,
 sende sie siebenzig Wege entlang,
 über siebenundsiebzig Feldmarken,
 40 um (da) Palagas Krankheit zu zerstreuen,
 um (ihr) eine gute Gesundheit zu holen.

41.

suksoń praftuma

pas čaŋgoť níške-pas
 pas čaŋgoť vére-pas!
 níške-pazon ški-pazon
 uľi iné védeze
 iné védeń tombaľe
 uľi ponav suksozo
 suks laŋkso pokšoza
 šíjań salmuks kecęŋze
 šírneń suře ejseŋze
 10 ponav suks suksoń pokš
 sak ton iné védeń troks
 tuik šíjań salmuksot
 tarksíť šíjań salmukssóť
 ašo skaloń suksonzo
 sustik šírneń suřesęńť
 suksoń seřeřť tarkanzo!

Ein Hirt,

erźań bruslan, August 1899.

42.

kortaftuma kaloń kundamsto

Wenn ein Fischer zum Fluss kommt, um Fische zu fangen, macht er zu-
erst eine tiefe Verbeugung und spricht die folgenden Worte:

šíń véďga jakamo
 véce kaloń kundamo

- ¹ Sluga. P.
- ² Ovat sinun edessäsi, tunnet ne. P.
- ³ ménge = ménks. P.
- ⁴ Kotona, jossa ruumis lepäsi. P.
- ⁵ Gdě voda promoet zemlju. P.
- ⁶ Im Original die Form poía.

41.

Zauberspruch, mit dem man den Wurm abtreibt

Hilf Gott, Nischke-pas,
 hilf Gott, Vere-pas!
 Nischke-pas, der Himmels-gott,
 hat das grosse Wasser,
 jenseits des grossen Wassers
 hat er einen behaarten Wurm,
 das Haupt der Würmer,
 es hat eine Silbernadel in seiner Hand,
 daran einen Goldzwirn.

- 10 Behaarter Wurm, Haupt der Würmer,
 komm du über das grosse Wasser,
 bringe deine Silbernadel mit,
 ziehe mit deiner Silbernadel
 der weissen Kuh ihre Würmer ab,
 nähe du mit deinem Goldzwirn
 ihr die Stellen zu, die die Würmer gefressen haben.

42.

Zauberspruch beim Fischfang

Ich bin gekommen, um aufs Wasser zu gehen,
 um im Wasser Fische zu fangen.

kí védeń pokšozo
 kí védeń kírdíze?
 véce pokšoś véď ava
 védeń kírdí véď ata
 véď avańe súkuńan
 véď atańe eńaldan:
 véď avíńe véď ata
 súk píram ńeĩńk
 kurkso valon mańĩńk!

10 koda sovan véďńes
 tujan véďga jakamo
 véce kalńeń kundamo
 íĩńk kírdé venčķem
 íĩńk kunda veslĩńem!
 moĺi venčķem moĺezę
 pańi veslam pańezę!
 véce uĺít kalt
 sĩnst šeĺmĩńest valt
 uĺít pazoń kalt

20 uĺít šajťan kalt
 kí kalon pokšozo
 kí kalon kírdíze?
 ašo sęřęe pokšozo
 muražej kírdíze
 ašo sęřęe muražej
 kalon kírdít kalon pokšt
 koso tĩń eratađ
 koso tĩń ašttađ
 koso tĩńk kudońk čĩńk

30 koso tarkańk ežemeńk?
 íńe véce pokš véce
 íńe védeń potmaksso
 toso puton kudońk
 toso pízeńk aškońk
 ašo sęřęeń keĺcan
 ašo sęřęeń valcan
 muražejeń pulosan
 joftan kolmo valt:
 pońgost lamo kalt!

40 vé val ašo sęřęeńe
 omboće muražejne
 kolmoće védeń kírdíńe

Wer ist das Haupt über dem Wasser,
 wer ist der Herrscher über das Wasser?
 Das Haupt über dem Wasser ist die Wassermutter,
 der Herrscher über das Wasser ist der Wasser-Alte.
 Ich verbeuge mich vor der Wassermutter,
 ich bete zu dem Wasser-Alten:
 Wassermutter, Wasser-Alter,
 seht auf meine Verbeugung,
 erhört meine Worte im Mund!

- 10 Wenn ich aufs Wasser abfahre,
 (wenn) ich mich aufmache, um auf dem Wasser zu fahren,
 um Fische im Wasser zu fangen,
 bringt mein Boot nicht zum Stehen,
 ergreift nicht mein Ruder!
 Möge mein fahrendes Boot fahren,
 möge mein vorantreibendes Ruder rudern!
 Es gibt im Wasser Fische,
 sie haben helle Augen,
 es gibt Gottes Fische,
 20 es gibt Schajtjans Fische.
 Wer ist das Haupt über den Fischen,
 wer ist der Herrscher über die Fische?
 Das Haupt über ihnen ist das weisse Rotaug (die Plötze),
 der Herrscher über sie ist die Quappe (?).
 Weisses Rotaug und Quappe,
 (ihr) Häupter und Herrscher über die Fische,
 wo lebt ihr,
 wo wohnt ihr,
 wo habt ihr eure Häuser und Höfe,
 30 wo habt ihr eure Wohnstätte?
 Im grossen Wasser, im grossen Wasser,
 am Grunde des grossen Wassers,
 dort sind eure gebauten Häuser,
 dort sind eure Nester, eure Wohnstätten.
 Ich (spreche) in der Sprache des weissen Rotauges (der weissen Plötze),
 ich (spreche) mit den Worten des weissen Rotauges (der weissen Plötze),
 ich habe den Schwanz einer Quappe,
 ich spreche drei Worte aus:
 mögen viele Fische (ins Netz) gehen!
 40 (Möge) ein Wort für das weisse Rotaug (sein),
 das andere für die Quappe,
 das dritte für den Herrscher über die Fische.

maŕiŋk moŋ valon
 maksŋk moŋ kalon
 laðaž véŋterem aldo
 péšŋk pazon kaldo
 pazon kalŋt kučodo
 šajŋanoŋ kaldo vanodo!
 lamo kal a véšan
 lamo kal a anan
 véšan kandovíška
 10 anan šaftavíška
 satost íeŋk kundamo
 vačo pékeŋek péštamo!

Aufgezeichnet von einem Fischer kargon
aŋo im Dorf Novyj Bajtermiš.

43.

kortavtuma kalon kundamsto

íne véđ íne véđ
 íne véđ pokš véđ!
 íne védeŋ pokš védeŋ
 sonŋe ulít pokšonŋo
 kíť sonŋe pokšonŋo
 mešť sonŋe kírdínŋe?
 pokšozo véđ aťa
 20 kírdízŋ véđ ava
 íne véce pokš véce
 ulít véđ narmuť
 čeŋ bukat čeŋ baratt
 íemfeme kalt guj kalt
 šeke véceŋť pokš véceŋť
 ulít paro kalt
 íne véce erít
 íne véđga ukšŋíť
 véđ nulkodo jarcíť
 30 íne véťte símíť
 arćan kalon kundamo
 kal jamnéde jarcamo
 véđ čirínes moľan

Erhört meine Worte,
 gebt mir Fische,
 mein ausgeworfenes Beutelnetz von unten her
 füllt mit Gottes Fischen,
 sendet (darin) Gottes Fische,
 hütet (es) vor Schajtjans Fischen!
 Ich bitte nicht um viele Fische,
 ich erbitte nicht viele Fische,
 ich bitte (nur) um eine Traglast (= soviel ich tragen kann),
 10 ich erbitte (nur) eine volle Bürde (= soviel ich tragen kann).
 Mögen sie zum Opfer für euch hinreichen,
 mögen sie zum Sättigen unserer hungrigen Mägen hinreichen!

43.

Zauberspruch für Fischfang

Ein grosses Wasser, ein grosses Wasser,
 ein grosses Wasser, ein grosses Wasser!
 Das grosse Wasser, das grosse Wasser,
 es hat seine Wirte.
 Wer sind seine Wirte,
 wer sind seine Herrscher?
 Sein Wirt ist der Wasser-Alte,
 20 seine Herrscherin ist die Wassermutter.
 Im grossen Wasser, im grossen Wasser,
 gibt es Wasservögel,
 Brachvögel und Wasserschnepfen,
 namenlose Fische, Aale ('Schlangenfische').
 In demselben Wasser, im grossen Wasser,
 gibt es gute Fische.
 Sie leben im grossen Wasser,
 sie schwimmen im grossen Wasser,
 sie fressen Wassertang,
 30 sie trinken im ('vom') grossen Wasser.
 Ich gedenke nun Fische zu fangen,
 Fischsuppe zu essen,
 ich gehe ans Wasserufer,

véd' afańe šukuńan
 véd' avane eńaldan:
 pańcej sakal véd' afa
 mišara pulo véd' ava
 koso tiń eńatad
 koso tiń aštad
 koso tińk kudońk čĩk
 koso tarkańk ezeńeńk?
 a sodasiń kudońk čĩk
 10 sodasiń mazi ľemńeńk
 ine vecę eńatad
 kalon' keńes sodatad
 siń kalńeń kundamo
 peńan uńmam noldamo
 vašna makssa šuk pram
 mazi ľemńeńk ľivasa
 meńje uńmam noldasa:
 pańcej sakal véd' afa
 mišara pulo véd' ava
 20 tiń kal lańkso pokštado
 kalon' keńes maštado
 kalon' keńe kortado
 jolo peńe uńmazon
 paro kalńeń kučodo!
 kučtad deńaj paro kal
 mańatado paro val
 erva škańe porańe
 karman ľemńeń ľivseńe
 šuk pírińem maksńeńe.

novobajtermišinskago miškon' lašejeń

44.

Das Holen des "echten, unverdorbenen Wassers"

In der stillsten Mitternacht, wo alle Leute schlafen, geht man zum Fluss, um Wasser, das véd'-pra genannt wird, zu holen. Man nimmt eine Schere oder ein Messer mit und schöpft damit tropfenweise Wasser in ein Gefäß. Wenn man am Fluss ankommt, beginnt man behutsam mit der Schere Wasser zu schöpfen und spricht über das Wasser 27mal (d.h.

ich verbeuge mich vor dem Wasser-Alten,
 ich bete zur Wassermutter:
 Seidenbärtiger Wasser-Alter,
 silberzöpfige Wassermutter,
 wo lebt ihr,
 wo wohnt ihr,
 wo sind eure Häuser und Höfe,
 wo ist eure Wohnstätte?

Ich kenne nicht euer Haus und euren Hof,
 10 ich kenne (nur) eure schönen Namen.

Ihr lebt im grossen Wasser,
 ihr könnt die Sprache der Fische.
 Ich bin gekommen, um Fische zu fangen,
 (aber) ich fürchte meine Angel hinauszuerwerfen.
 Zuerst bringe ('gebe') ich euch eine Verbeugung,
 ich wende mich an eure schönen Namen,
 (erst) dann werfe ich meine Angel aus:

Seidenbärtiger Wasser-Alter,
 silberzöpfige Wassermutter,

20 ihr seid die Herrscher über die Fische,
 ihr könnt die Sprache der Fische,
 ihr könnt in Fischsprache sprechen.

An meine Angel an der Angelrute
 sendet gute Fische!
 Sendet ihr gute Fische,
 werdet ihr (meinerseits) gute Worte hören,
 zu jeder Zeit
 beginne ich mich an eure Namen zu wenden,
 meine Verbeugungen (an euch) zu richten ('geben').

Von Miškos Lasej aus dem Dorf Novyj
 Bajtermiš.

44.

Das Holen des "echten, unverdorbenen Wassers"

kolmo vejksę raz 'dreimal neun Male') folgende Worte:

- véd' ava matuška
 véd' ava bojar ava
 ine véctę íśat
 mastoron' kéle sradat
 eś tarkavat moľat
 eś kįjavat čudat
 lamo paro fejat
 lamo śuk prá nejat
 śija laco čudat
 10 sįrńe laco kéverat
 a vé laco čudat
 a vejķectę moľat
 vé tarkava čoldérdeź
 ombočeva čat moneź
 čoldérdeź moľat
 ašo kévńet śľat
 čat moneź moľat
 čeľķińet kajat
 bojar ava véd' ava
 20 mišara pulo véd' ava
 udat dérąj sįrgośť
 ašťat dérąj marak!
 sįń tet śuk prá maksomo
 véd' príńedet sajeme
 śuk pírińem makssa
 kurkso valom jovtasa
 śuk pírińem neik
 kurkso valon marít!
 víť kéďńesęń pejeńńem
 30 kerč kéďńesęń vakaškem
 pejeńńesęń amolan
 vakaškezeń pešťan
 te vedńes uľezę
 ľezęń paron' teića
 uľiń paron' purnića!
 kiń ejśęnzę purksan
 te vedńesęńť valan
 potomozo potomoź
 karoštozo karoštoź
 40 stalgadozo ruńgozo
 iľazo képedevť sęřezę

Wassermutter, Mütterchen,
 Wassermutter, Bojarin,
 vom grossen Wasser steigst du auf,
 du verbreitest dich über die ganze Erde,
 du gehst über deine eigenen Stellen,
 du strömst deine eigenen Wege entlang.
 Du machst viel Gutes,
 du siehst viele Verbeugungen,
 wie Silber fliessesst du (dahin),
 10 wie Gold rollst du (dahin).
 Du fliessesst nicht (überall) in gleicher Weise,
 du strömst nicht (überall) gleichmässig,
 an einer Stelle (fliessesst du) rieselnd,
 an einer anderen still.
 (Wo) du rieselnd fliessesst,
 wäschest du Steine weiss,
 (wo) du still fliessesst,
 bildest du Schlamm.
 Bojarin, Wassermutter,
 20 silberzöpfige Wassermutter,
 wenn du schläfst, so erwache,
 wenn du wach bist, so höre zu!
 Ich bin gekommen, um dir eine Verbeugung zu machen ('geben'),
 um dein echtes Wasser zu nehmen.
 Ich mache meine Verbeugung,
 ich spreche mein Wort im Mund aus,
 sieh auf meine Verbeugung,
 erhöere mein(e) Wort(e) im Mund!
 In der rechten Hand habe ich ein Messer,
 30 in der linken Hand ein Gefäss (eine Schüssel),
 mit meinem Messer schöpfe ich (es),
 in mein Gefäss sammle ich es.
 Möge dieses Wasser es sein,
 das Hilfe bringt,
 das Reichtum zusammenschafft!
 Wen ich damit bespritze,
 mit diesem Wasser begiesse,
 möge er richtiggehend ('verstopfend') taub werden,
 möge er richtiggehend ('betäubend') betäubt werden,
 40 möge sein Körper schwer werden,
 möge sein Körper nicht aufstehen können,

potomost maří pílenžę
 sustavost vanj šeľmenžę
 pékstavozo kurgozo
 íľazo targavt vajǵeľę
 kundatozo keľezę
 íľazo jovtavt valozo
 súľmatost kavto kedenžę
 kířľavost píľǵe sanonžo!
 meže sajan paronžo
 10 meže sajan ulinžę
 sonžę tarkast čamost
 mon tarkast péškedest
 sonžę kectę maštost
 mon kecę raštast
 tarkas ežems pékstast
 undokst taratt noldast

koda moľi salamo, še ved prasonť purksi, baši ířťańa lužavtuma valt:

čuvton paz kandon paz
 tongak kéren čočkoń paz
 kardajse kardas šarkíne
 20 kudoso kudo jurt ava
 šeľmenk čamank purksesín
 ved přinesę načnesín
 te vedent saija
 ine vectę pokš vectę
 a salaž mon salija
 a jarmakto ramija
 ved avan kectę kevksťija
 pejeľ nerńese pestija
 ine vakanco kandija
 30 te tarkante tuija
 te vedńes ved přakskeš
 kozo purǵi lužavti
 meže načti londavti
 maří fei a mariks
 vanj fei a neiks
 ašťica lužavti
 uďica londavti
 kona uďi londadozo
 kona ašti lužadozo
 40 neičan šelť solgovost

mögen seine hörenden Ohren taub werden,
 mögen seine sehenden Augen zugenäht werden,
 möge sein Mund zugestopft werden,
 möge er keinen Laut herausbringen können,
 möge seine Zunge feststecken bleiben,
 möge er kein Wort aussprechen (können),
 mögen seine beiden Hände (wie) zusammengebunden werden,
 mögen seine Fussehnern zusammenschrumpfen!

Was ich von seinem Eigentum nehme,

- 10 was ich von seinem Hab und Gut nehme,
 mögen dessen Plätze bei ihm leer werden,
 mögen die Plätze bei mir voll werden,
 mögen sie ihm verschwinden,
 mögen sie bei mir zunehmen,
 mögen sie sich an (meinem) Platz festsetzen,
 mögen sie Wurzeln und Zweige treiben.
 Wenn man stehlen geht, spritzt man dieses "echte Wasser" und spricht
 folgende "Ermattungs-Worte":
 Gott der Bäume, Gott der Baumstämme,
 auch du, Gott der Rinde und der Balken,
 Kardas-Sjarko auf dem Hofe,

- 20 Jurt-ava im Hause,
 ich bespritze euch die Augen und das Gesicht,
 ich benetze sie mit echtem Wasser.
 Dieses Wasser habe ich genommen
 aus dem grossen Wasser, aus dem grossen Wasser.
 Ich habe es nicht durch Diebstahl ('stehend') gestohlen,
 ich habe es nicht mit ('vom') Geld gekauft,
 ich habe es von der Wassermutter erbeten,
 ich habe es mit einer Messerspitze gesammelt,
 ich habe es in einem grossen Gefäss geholt,
 30 ich habe es an diesen Platz gebracht.
 Dieses Wasser, dieses echte Wasser,
 wohin es spritzt, das macht es matt,
 was es benetzt, das macht es zusammenbrechen,
 einen Hörenden macht es taub,
 einen Sehenden macht es blind,
 einen Wachenden ermattet es (zum Schlaf),
 einen Schlafenden macht es zusammenbrechen.
 Wer schläft, möge zusammenbrechen,
 wer wach ist, möge zum Schlaf ermattet werden,
 40 mögen die Augen eines Sehenden sich verschliessen,

mařín pířet potomost!

45.

čopačado íří čopačan panima valt

Wenn einem Ehemann die Frau oder einer Ehefrau der Mann stirbt und der Hinterbliebene sehr traurig ist und weint, stets an ihn denkt und sich nach ihm sehnt, beginnt der Verstorbene geheim an sein Bett oder irgendeinen heimlichen Ort zu kommen. Ebenso wenn der Betreffende am Leben ist, aber weit entfernt, z.B. im Kriegsdienst, lebt und die Frau sich stets nach ihm sehnt, beginnt dieser ihr zu erscheinen und kommt fortwährend so lange, bis er die sich Sehrende umgebracht hat. Erzählt diese es keinem anderen Menschen, beginnt sie auf stehenden Beinen zu verwelken. Wenn sie zu jemandem darüber spricht, oder wenn man es sonst bemerkt, dass diese geheim irgendwohin geht und immer magerer wird, zwingt man sie, es zu bekennen. Erzählt diese es, so lässt man sie Tag und Nacht nicht allein. Der sogenannte čopača (Wiedergänger, Irrgeist) besucht sie jedoch so bis er mit einem Zauberspruch oder irgendeinem anderen Mittel verjagt wird. Er erscheint dort, wo die Betreffende schläft, falls in der Stube, so klopft er in der Stube, fasst sie sogar am Bein und schleppt sie auf den Fussboden. Von dem sogenannten čopača befreit man sich auf folgende Weise: Man nimmt ein Stück der Leber eines Hundes und eines Schweines und eine Kohle aus Holz, womit man Schweine versengt hat, und hängt sie der, die von čopača besucht wird, an den Hals. Diese trägt sie so lange, bis sie von čopača (dem Wiedergänger) befreit ist. Nachts kommt ein Zauberer und spricht den folgenden Zauberspruch:

apak ast čopača
 apak ířiva čopača
 arařt kudot čit
 arařt tarkat ežemeř
 kuva lomař a jaķit
 řija ton jakat
 koso ejřet a učit
 řezeřj ton mořat
 10 a tarkavat jakat
 a řeveřet mořat
 lomańde a peřat
 tuvodo peřat

mögen die Ohren eines Hörenden verstopft werden!

45.

Zauberspruch gegen čopača (den Wiedergänger, Irrgeist)
oder zum Vertreiben des čopača

Irrgeist, der du ohne Opfer (geblieben) bist,
Irrgeist, der du ohne Gedächtnisfeiern (geblieben) bist,
du hast kein Heim,
du hast keine Wohnstätte,
wo die Menschen nicht gehen,
dort gehst du,
wo man auf dich nicht wartet,
dorthin gehst du.

10 Du bewegst dich nicht an deinem Platz,
du gehst nicht in deine Arbeit,
du fürchtest dich nicht vor Menschen,
(aber) du fürchtest dich vor Schweinen,

- lomańńe a poŋgat
 píneńe poŋgat
 lomańńe a čavuvat
 píneńe povavat
 a sodĩnstę lomańat
 sodĩnstę šajťanat
 a sodĩs ejseť uči
 sodĩzę ejsteť pífi
 kadĩk fija jakamot
 10 maľdejnę sakšnumat!
 koľi mońdeń a pílat
 sakšnumado a lotkat
 ine vęcę pokš vęcę
 ine vędeń potmaksso
 uľi kšńĩn kudo
 kšńĩn keŋkšeze
 kšńĩn valmanʒo
 kšńĩn stolńezę
 kšńĩn pečkazo
 20 še kšńĩn kudosońť
 ašfi kšńĩn afa
 kšńĩn karť píľksęnzę
 kšńĩn karks pęrksęnzę
 kšńĩn odižat lanʒsonʒo
 kšńĩn šapka prasonʒo
 kšńĩn mukoń alonʒo
 kšńĩn palka keczęnzę
 a tuvodo pífi
 a píneńe pífi
 30 a píneńe stardońi
 a tuvońe pońevĩ
 a uzerćę keńavĩ
 a tolco pultavĩ
 a dušmanę sajevĩ
 a kolnę kolańi
 šeń terca pańemeť
 šeń karmavsa kardamot
 kšńĩn palkaso korgatanʒat
 jakamodo kardatanʒat
 40 kadĩk maľdań ojmano
 kadĩk eńamo aštomo!
 koške čuvs kučtanʒat

ein Mensch kann dich nicht einholen ('von einem Menschen wirst du
 aber ein Hund kann dich einholen, /nicht eingeholt'),
 ein Mensch kann dich nicht töten,
 aber ein Hund kann dich erwürgen.
 Für den, der dich nicht kennt, bist du ein Mensch,
 für den, der dich kennt, bist du ein Schajtjan,
 der, der dich nicht kennt, wartet auf dich,
 der, der dich kennt, fürchtet sich vor dir.
 Höre auf, hier zu streifen,

10 zu Maljdej zu kommen!

Wenn du dich nicht vor mir fürchtest,
 nicht mit deinem Kommen aufhörst,
 im grossen Wasser, im grossen Wasser,
 am Grunde des grossen Wassers,
 gibt es ein eisernes Haus,
 aus Eisen ('eisern') ist seine Tür,
 aus Eisen sind seine Fenster,
 aus Eisen ist sein Tisch,
 aus Eisen sein Ofen.

20 In diesem eisernen Haus

wohnt ein eiserner Alter,
 er hat eiserne Bastschuhe an seinen Füßen,
 einen eisernen Gürtel um sich,
 eiserne Kleider an sich,
 eine eiserne Mütze auf seinem Kopf,
 einen eisernen Schemel unter sich,
 einen eisernen Stock in seiner Hand.
 Er fürchtet sich nicht vor Schweinen,
 er fürchtet sich nicht vor Hunden,

30 ein Hund kann ihn nicht einholen,

ein Schwein kann ihn nicht beißen,
 er kann nicht mit einer Axt erschlagen werden,
 er kann nicht im Feuer verbrannt werden,
 er kann nicht in die Gewalt der Zauberer geraten,
 er kann nicht von Hexenmeistern Schaden erleiden.
 Ihn rufe ich herbei, dich zu verjagen,
 ihn nötige ich, dich fern zu halten,
 er wird dich mit seinem eisernen Stock vertreiben,
 deinem Kommen ein Ende machen.

40 Lass Maljdja in Ruhe sein (ruhen),

lass sie (in Ruhe) leben!

Er wird dich in einen verdorrten Baum schicken,

pamoři makšos pańdanʒat
 toso uľest kudot čif
 toso tarkat ežemeť
 tosko eřak pĩngezeť
 pe maštuma čizeť!
 koda meńeľeš mastoroš
 vasodiť ve tarkas
 šeťe ton vasodat
 maľdej maro ve tarkas!

46.

noldaftto pańima valt

Eine sogenannte noldaft-Krankheit kommt in Beulen unter der Haut an verschiedenen Körperteilen zum Ausdruck. Diese können so gross wie ein Gänseei und noch grösser werden. Heilt man sie nicht, so wird der Mensch ganz krank und will ersticken. Das Heilen geschieht folgendermassen: Man nimmt eine Silber- oder Kupfermünze, die ojmeťks ('Seelenlösungsmittel') oder ojme ľiśma groš ('Sterbensmünze') genannt wird. Diese Münze wird aus folgendem Grund ojmeťks genannt: Wenn ein Mensch, ein Mann oder eine Frau, im Sterben liegt, legt man ihn vorn auf die Bank, alle Anwesenden verbeugen sich und fallen auf den Boden, d.h. mit dem Gesicht zur Erde, und eine Alte nimmt eine Silber- oder Kupfermünze, wischt sie mit einem weissen, reinen Tuchlappen ab, wickelt darum Garn und legt sie dem Sterbenden mit folgenden Worten auf die Brust:

10 maľo ľemeť ľivasa
 niške pazne joftasa
 valdo ojmeť ľišeze
 veře pazne moľeze!
 vana putan ojmeťkske
 ojmeń targamo tarkazot
 inazoron ľikkenʒe
 kavto peľej šormanʒo
 kafto šatt ejsenʒe
 te ojmeťkskeš uľeze
 20 ľezeń paron ľeića
 šumbra čineń maksjća!
 veši stalmot a parot
 saľť ton eš marot

er wird dich in einen morschen Baumstumpf verjagen,
möge daraus ('dort') dir ein Heim werden,
möge daraus dir eine Wohnstätte werden,
lebe dort dein ganzes Leben lang,
bis zum Tag deines Untergangs!
Wenn der Himmel und die Erde
an einem Ort zusammenstossen,
dann magst du zusammenstossen
mit Maljdej an einem Ort!

46.

Zauberspruch gegen eine noldaft-Krankheit

10 Maljo, ich erwähne deinen Namen,
ich sage ihn dem Nischke-pas,
möge deine lichte Seele herausfliegen,
möge sie zu Vere-pas gehen!
Sieh, ich lege eine Seelenlösungsmünze
dir auf die Brust ('auf die Stelle, wo dein Atem geht'),
ein Kaiserbildchen,
es hat auf beiden Seiten die Einprägung,
zweihundert (steht) darauf.
Möge diese Seelenlösungsmünze
20 dir Gutes und Hilfe bringen,
dir Gesundheit geben!
All dein Schweres und Böses
nimm mit dir,

šoŕda činėť kadik
 paro činėť kadik!

Der Gestorbene wird bestattet, aber die Seelenlösungsmünze bleibt zurück und wird als Heilmittel gebraucht. Die noldaft-Krankheit wird vom Zauberer durch Beschwören und Berühren, durch Blasen und Spucken geheilt.

47.

ežđamo valt

čangoť mastor paz
 néimak véď ava!
 pérksteń karksom kajasa
 véčimínem noldasa
 tarkas maďan a oznan
 tarkasto śtan a čekan
 čamam lanĝks véď a kajan
 10 čereń pulon noldasiń
 íśan putoń kudosto
 keńkšĝem kaca panžado
 íśan pírań kardajstę
 ortam kaca panžado
 íśan alo ortava
 alov kéravt śukuńan:
 mastor ava véď ava
 íemeńk pífeńk kundasiń
 śeĺmínesęńk néimíz
 20 pílínesęńk mařimíz!
 śisem šajfat kučodo
 śisem šajfat šajfan íevkst!
 kuncolodo mařado
 kov kučtadiź azodo
 meze meřan fejede
 ífado nejavt kínejak
 a karčov vastińe
 a udaldo stardińe!
 kíjava moleź kíń kadoź
 30 kívfeme moleź kíń fejeź!
 tiń víjectę moľede
 kířgaldon śeĺme vaśone

lass deine Leichtigkeit zurück,
 lass dein Gutes zurück!

47.

Liebeszauber

Hilf Erdgott,
 siehe (auf) mich, Wassermutter!
 Ich werfe den Gürtel um mich ab,
 ich löse meinen Hemdkragen,
 ich lege mich aufs Bett und bete nicht,
 ich stehe aus dem Bett auf und bekreuze mich nicht,
 ich bespüle mir nicht das Gesicht mit Wasser,
 10 ich flechte mir den Haarzopf auf,
 ich gehe aus dem gebauten Hause hinaus,
 ich lasse meine Tür offen,
 ich gehe aus dem umzäunten Hof hinaus,
 ich lasse mein Tor offen,
 ich gehe zum unteren Tor hinaus,
 auf den Boden ('unten') fallend verneige ich mich¹:
 Erdmutter, Wassermutter,
 ich wende mich an eure Namen,
 seht mich mit euren Augen,
 20 erhört mich mit euren Ohren!
 Sendet sieben Schajtjan,
 sieben Schajtjan, Schajtjan-Junge!
 Hört zu und nehmt (mich) wahr,
 wohin ich euch sende, dorthin geht,
 was ich euch befehle, tut das,
 zeigt euch niemandem,
 nicht denen, die euch von vorn begegnen,
 nicht denen, die euch von hinten einholen!
 Wo ihr einen Weg geht, (geht) so, dass ihr den Weg zum Verschwinden
 30 wo ihr keinen (Weg) geht, (geht) so, dass ihr einen Weg macht!/bringt,
 Geht gerade
 zum Glotzauge-Vasjo,

- pérkanʒo tɨ́n arado
 krugomganʒo jutado
 kerč pílevanʒo sovado
 udémganʒo sradodo
 saink práso prévenʒe!
 alo jonov valgodo
 sédejganʒo sradodo
 saink sédej víjenʒe!
 séde alov valgodo
 10 saink píľge víjenʒe
 véń udomo íľink katt
 čín ojmamo íľink katt
 čit kufaz kufado
 véť razdáž razdado!
 préveń maštož ašteze
 sédejeń kundaž jakazo!
 mélezeʒe lećtink
 prévezeʒe kandińk
 polgara šelme jošan!
 20 mazińeste tɨ́n nefťink
 sédejzeʒe pedavťink!
 nejavozo vašońe
 joša sińńeks umańńeks
 ine čín vašeń alńeks
 tundoń vašin čecíńeks
 seń verǵizeń bajagaks!
 píńgezeʒe pezeʒe
 pe maštuma čizeʒe
 vašo jošan véčkese
 30 sédejszeʒe kanńese!

vázovkań mala baban

- stellt euch um ihn herum,
 umgibt ihn,
 tretet ihm zum linken Ohr ein,
 zerstreut euch in sein Mark,
 nehmt ihm den Verstand im Kopf!
 Steigt nach unten,
 zerstreut euch in sein Herz,
 nehmt ihm die Kraft im Herzen!
 Steigt noch weiter nach unten hin,
 10 nehmt ihm die Kraft in den Füßen.
 Lasst ihn in der Nacht nicht schlafen,
 lasst ihn am Tage nicht ruhen,
 kitzelt ihn ununterbrochen ('kitzelnd') bei Tag,
 reisst ihn ununterbrochen ('reissend') bei Nacht!
 Möge er ausser Verstande sein,
 möge er beklommenen Herzens gehen!
 Bringt ihm ins Gedächtnis,
 bringt ihm in den Sinn
 die Glotzauge-Joscha!
- 20 Macht so, dass sie ihm schön scheint,
 dass sie seinem Herzen zusagt!
 Möge dem Vasjo scheinen
 Joscha (schön) wie Gold und ein Apfel,
 wie das erste (beste) Ei zu Ostern,
 wie die erste Blume im Frühling,
 wie eine Blauglocke ('blaue Wolfsglocke')!
 Sein ganzes Leben lang,
 bis zum Tag seines Untergangs,
 soll Vasjo Joscha lieben
- 30 und sie in seinem Herzen tragen!

Von der Mala-Alten aus Vjazovka

¹ Bukv. perevod: Vniz čelkoj poklonjus'; čelka 'na lbu otstrižennye volosy'. J.

48.

ežďamo

- pas-ča·ŋgoť níške-pa·s
 pas-ča·ŋgoť vére-pa·s!
 čokšne· maďa·n a o·znan
 valcke·jak štan a o·znan
 méže·ń ko·ras a o·znan?
 dumí·ń arci·ń eś pa·čkan
 maku·l maťra·ń vécke·mé
 saje·ń pola·ks saje·mé
 ara·ś songꞥ· méle·zꞥ
 10 mon vé·čke·mé kéłge·mé
 moné· polaks moľe·mé
 mon be·dnojan skudno·jan
 aras čisꞥ eři·ćan
 íisi·ń alo·-orta·va
 alo·-jo·nov šérge·dín
 masto·r-paznꞥ·ń eňa·ldín
 masto·r-pazo·ś maři·mim
 šíse·m šajťa·t kučokšnoś
 maku·l maťrań ežďamo
 20 šíse·m šajťa·t ažo·do!
 maťra·ń kerž bo·ks ara·do!
 kerč pí·ľeva sova·do
 ude·mganꞥo srado·do
 sai·ŋk práso·-pře·vé·nꞥ!
 séde· alo·v valgo·do
 sai·ŋk sédej·víje·nꞥ!
 išto· alo·v valgo·do
 sai·ŋk píľge·-víje·nꞥ!
 fela·vanꞥo srado·do
 30 ežďi·ŋk vé·še vére·nꞥ
 veń u·domo ífi·ŋk kat
 čin o·jmamo ífi·ŋk kat!
 činé·k véne·k kírdé·ssꞥ
 miko·ń pro·koń méľce·nꞥ!
 neja·vozo feńe·nꞥ
 si·rńe·ń a·loń końda·mo!
 vécke·vézꞥ ííca·zo

Erweckung der Liebe

Hilf Gott, Nischke-pas,

hilf Gott, Vere-pas!

Am Abend lege ich mich schlafen, ich bete nicht,
am Morgen stehe ich auf, ich bete nicht.

Warum bete ich nicht?

Ich dachte bei mir

Makuls¹ Matrja zu lieben,

sie zur genommenen Gattin zu nehmen.

(Aber) sie ist nicht willens,

10 mich zu lieben,

meine Gattin zu werden.

Ich bin arm, ich bin bedürftig,
ich bin einer, der in Armut lebt.

Ich ging zum Hintertor ('Unter-') hinaus,
ich schrie nach unten hin,
ich flehte zu Mastor-pas.

Mastor-pas erhörte mich,
er sandte sieben Schajtjan,
um in Makuls Matrja Liebe zu erwecken.

20 Geht, ihr sieben Schajtjan!

Setzt euch Matrja zur linken Seite!

Dringt ihr zum linken Ohr hinein,
verbreitet euch ihr Mark entlang,
nehmt ihr den Verstand im Kopf weg!

Steigt von da herab,
nehmt ihr die Herzenskraft weg!

Steigt noch (von da) herab,
nehmt ihr die Kraft in den Füßen weg!

Verbreitet euch durch ihren (ganzen) Körper,

30 erwärmt ihr all das Blut,

lasst sie die Nächte nicht schlafen,
lasst sie die Tage nicht ruhen!

Tage und Nächte hindurch soll sie behalten
Mikos² Proko im Sinn!

Er soll ihr scheinen
einem goldenen Ei gleich!

Sie soll sein Gesicht lieben,

věčké·vézeḡ pona·zo
 věčké·vézeḡ vajge·íga
 věčké·vézeḡ kortaftka!

ipo,

od bajtermiš, Bez. Buguruslan,
 Februar 1899.

49.

ežđamo

iné-ved' iné ved'
 iné veden' tombale uli iné kudo
 iné kudosońt iné pečka
 iné pečkasońt iné kotol
 iné kotolcon't laki iné ved'
 i laki i čadi i purksi i nurgi
 10 koda še kotolcon't vedeš
 lakaš čac purkseš nurks
 išta matran' seđejezeḡ mitan' kis
 i lakazo i čadozo i purksezeḡ i čudezeḡ
 ifazo soda ven'-udumanzo
 ifazo soda čin'-aštimanzo
 veť seđejsenzeḡ kućtaž kućfazo
 čit' seđejsenzeḡ raždaž raždazo
 er'va časneḡ seđejezenzeḡ sazo
 er'va minutneḡ převzenzeḡ prazo
 20 pra-kunčkavano sovalo
 uđemganzo jutazo
 lovažavano sradozo.

Ion Prokaev,

er'gan' seledba, Bez. Samara, 29/1 1899.

sie soll sein Aussehen lieben,
 sie soll seine Stimme lieben,
 sie soll seine Sprechart lieben.

¹ Ein Familienname. P.

² Mikifor. P.

49.

Erweckung der Liebe

Ein grosses Wasser, ein grosses Wasser,
 jenseits des grossen Wassers gibt es ein grosses Haus,
 in dem grossen Hause einen grossen Ofen,
 in dem grossen Ofen einen grossen Kessel,
 in dem grossen Kessel kocht das grosse Wasser,
 es kocht und flutet über, es spritzt und tröpfelt.

- 10 Wie das Wasser in diesem Kessel
 kochte und überflutete, spritzte und tröpfelte,
 so soll Matrjas Herz Mitjas wegen
 kochen und überfluten, spritzen und fliessen,
 sie soll keinen Schlaf zur Nacht kennen,
 sie soll keine Ruhe am Tage kennen,
 nachts soll ihr das Herz kitzelnd kitzeln,
 des Tages soll ihr das Herz reissend reissen,
 zu jeder Stunde soll er ihr ins Herz kommen,
 zu jeder Minute soll er ihr in den Sinn einfallen,
- 20 er soll zu ihrem Scheitel eindringen,
 durch ihr Mark gehen,
 durch ihre Knochen sich verbreiten.

50.

ežďamo

iné mořa iné věď
 iné vědeň tombaľe
 arťní eľdeň stada
 iné vědeň te peľe
 arťní vašoň stada
 eľfne praftjť vašost kīs
 vašoťne praftjť avast kīs
 i čaxit i ranjit
 koda še eľfne praftjť vašost kīs
 10 koda še vašeťne praftjť avast kīs
 iśta apo praftozo mošoň kīs
 iľazo soda son a veň-udumanžo
 a čin-aštimanžo
 toska ozazo seďejzenžę
 gořa keřazo potmonžo.

Ion Prokaev,

eřžan šeľedba, Bez. Samara, 29/1 1899.

51.

suxo·j to·skań nolda·mo

va·lcķe ra·na śtan
 piľģe·ń karće·sĩń
 čama·m a šľa·sa
 práam a su·dřasa
 20 pazne· a o·znan
 mastor-a·vaňe a śu·kuňan
 ka·rksom ju·kśsa
 veći·mam no·ldasa
 ľiśa·n ke·ŋkśka
 keŋkśe·m kaca· pa·nžado
 ľiśa·n o·rtava
 orta·m kaca· pa·nžado
 orta la·ŋks ľiśa·n
 ko·lmo jo·nov še·řģidān

50.

Erweckung der Liebe

Ein grosses Meer, ein grosses Wasser,
jenseits des grossen Wassers
läuft eine Stutenherde.

Diesseits des grossen Wassers
läuft eine Füllenherde.

Die Stuten sehnen sich nach ihren Füllen,
die Füllen sehnen sich nach ihren Müttern,
sie wiehern und brüllen.

Wie diese Stuten sich nach ihren Füllen sehnen,

10 wie diese Füllen sich nach ihren Müttern sehnen,
so soll sich Apo¹ nach Moscho² sehnen,
sie soll keinen Schlaf zur Nacht,
keine Ruhe am Tage kennen.

Der Kummer soll sich ihr ins Herz setzen,
das Leid soll ihre Brust bedrängen.

¹ Varvara. P.

² Nikifor. P.

51.

Das Senden des "schmachtenden Kummers"¹

Ich stehe früh am Morgen auf,
ich bekleide meine Füsse,
ich wasche mir nicht das Gesicht,
ich kämme mir nicht den Kopf,
20 ich bete nicht zu Gott,
ich verneige mich nicht vor der Erdmutter,
ich binde meinen Gürtel los,
ich lasse meinen Hemdkragen los,
ich gehe zur Tür hinaus,
meine Tür lasse ich offen,
ich gehe zum Tor hinaus,
mein Tor lasse ich offen,
(wenn) ich zum Tor komme,
rufe ich nach drei Richtungen,

níle·će jo·nov sú·kuňan
 méra·n i·štaña:
 šížge·méní sí·šem ša·jfat
 šížge·méní sí·šem ša·jtan-íe·vkst
 mala·zon sado·
 ko·v kučta·dž azo·do
 azo·do šoka·ne
 sova·do ke·rč píleva·nzo
 srado·do uđemga·nzo
 10 sai·ŋk práso· préve·nzo
 valgo·do séde·jz·nzo
 sai·ŋk séde·j-·víje·nzo
 valgo·do pílgéze·nzo
 mašt·ŋk pílgé·-·víje·nzo
 prazo· toska·s
 prazo· go·ra·s
 ífa·zo soda· činzo·
 ífa·zo soda· vénzo·
 ífa·zo so·da so·nc
 20 méze·n kí·s tosku·ví
 ífa·zo čarkot so·nc
 méze·n kí·s ava·rdí.

Ion Prokaev,
 eržan šelédba, 29/1 1899.

52.

suxoj toska

čokšne mađín uđomo
 vécímiňem noldija
 ežín čeka pazne
 ežín makst šuk prá
 valcke stín tarkasto
 ežija šla čamam
 xrostom méšstén kaija
 30 pílgem alov putija
 čerem pulom noldija
 apak sudra kadija

nach der vierten Richtung verneige ich mich,
 ich sage so:
 siebenundsiebzig Teufel,
 siebenundsiebzig Teufelsjungen,
 kommt zu mir,
 wohin ich euch schicke, dorthin geht,
 geht zu Sjoka²,
 dringt ihr zum linken Ohr hinein,
 verbreitet euch durch ihr Mark,
 10 nehmt ihr den Verstand im Kopf weg,
 steigt hinab in ihr Herz,
 nehmt ihr die Herzenskraft weg,
 steigt hinab in ihre Füße,
 vernichtet ihr die Kraft der Füße,
 sie soll in Kummer sinken,
 sie soll in Bekümmernis sinken,
 sie soll den Tag nicht kennen,
 sie soll die Nacht nicht kennen,
 sie selbst soll nicht wissen,
 20 was sie bekümmert,
 sie selbst soll nicht erraten,
 warum sie weint.

¹ Eine Krankheit, die sich darin äussert, dass der Mensch weint und traurig ist, ohne einen Grund dazu zu wissen. P.

² Fekla. P.

52.

Der schmachkende Kummer

Am Abend legte ich mich schlafen,
 ich öffnete meinen Hemdkragen,
 ich bekreuzigte (mich) nicht vor dem Heiligenbild,
 ich machte ('gab') keine Verneigung.
 Am Morgen stand ich von (meinem) Bett auf,
 ich wusch mein Gesicht nicht,
 ich machte das Kreuz an (auf) meiner Brust ab,
 30 ich legte es unter meine Füße,
 ich flocht meinen Haarzopf auf,
 ich liess ihn ungekämmt,

- kudoŋ troks jutjŋ
 kerč pefej ŝukunin
 čikor kenškem panžija
 apak šolgo kadija
 kardazon perka jutjŋ
 alo orta lanks molin
 alo ortam panžija
 lišin alo ortava
 veciminem noldija
- 10 lankeston pašam kaija
 šisem jonov ŝukunin
 šisem šajtat šerģedin
 šisem šajtat sašt
 veši perkan arašt
 mon kurginem panžija
 kurkso valom joftija:
 šisem šajtat raužot
 šisem čova pilģinet
 kov kučtadiž mofede
- 20 meže meran fejede
 aždo zaškoŋ maraŋe
 maraŋ perka arado
 kerč pileva sovado
 uđemganžo sradodo
 uđemzēzē kundado
 saink praso pvevenzē
 čamazonžo kundado
 sain(k) čama verēnzē!
 šede alov valgodo
- 30 šedejganžo sradodo
 šedejzēzē kundado
 maštink šedej vijnenzē!
 pilģezēzē kundado
 saink pilģe vijnenzē!
 čin ojmano ifink katt
 ven udomo ifink kat!
 čit kučtaž kučtado
 vet raždaž raždado!
 kurčaks menđin(k) seřenze
- 40 komfaks koštink telanžo!
 čevne laco koškeze (l. -keze)
 pine laco čijneze!

ich ging durch die Stube,
 ich verneigte mich gegen die linke Seite (der Stube) hin,
 'knarr' öffnete ich meine Tür,
 ich liess sie ungeschlossen (offen).
 Ich ging um den Hof herum,
 ich kam ans untere Tor,
 ich öffnete mein unteres Tor,
 ich ging zum unteren Tor hinaus.
 Ich öffnete (löste) meinen Hemdkragen,
 10 ich zog mir das Hemd aus,
 ich verneigte mich nach sieben Richtungen hin,
 ich rief sieben Schajtjan herbei.
 Sieben Schajtjan kamen,
 sie stellten sich alle um mich herum.
 Ich öffnete meinen Mund,
 ich sprach meine Worte im Mund aus:
 Sieben Schajtjan, ihr schwarzen (Geister),
 (ihr) sieben Dünnbeinige,
 wohin ich euch sende, dorthin geht,
 20 was ich euch befehle, das tut.
 Geht zu Zaschkos Marja,
 stellt euch um Marja herum,
 tretet ihr zum rechten Ohr hinein,
 zerstiebt in ihr Mark,
 setzt euch in ihrem Mark fest,
 nehmt ihr den Verstand im Kopfe,
 setzt euch in ihrem Gesicht fest,
 nehmt ihr das Blut im Gesicht weg!
 Steigt nach unten hin,
 30 zerstiebt überall in ihr Herz,
 setzt euch in ihrem Herzen fest,
 vernichtet ihr die Herzkraft!
 Setzt euch in ihren Füßen fest,
 nehmt ihr die Kraft der Beine!
 Lasst ihr keine Tagesruhe,
 lasst ihr keinen Nachtschlaf!
 Kitzelt (sie) ununterbrochen ('kitzelnd') bei Tage,
 reisst (sie) ununterbrochen ('reissend') bei Nacht!
 Krümmt ihren Körper zu einer Tragstange,
 40 trocknet ihren Leib wie Hopfen!
 Möge sie trocken wie ein Kienspan werden,
 möge sie wie ein Hund umherlaufen!

53.

kortavtuma
numolon pańćeme noldamka

kapsta kundo alov sovi, kapsta pra sai, pacińe aci, suk pirińe
maks_i, ved' šajťanon ľem kundi, ištamo valco kort_i:

- paz čańgot ińe ved'
ińe ved' pokš ved'
ińe vecę pokš vecę
uľi ińe paksa
še paksant' pokš paksant'
aras' selme neize
a pilesę marize
še paksinenť kunčkas
šačoź kuzon čuvťińe
- 10 taradonzo moriť
čučovonzo kištiť
še čuvťinenť nej alo
putoź kuzon kudĩne
še kudosont' činesęnt'
eri ińe numolo
ińe numol pokš numol
son numolon kirďića
ińe ploškat selmenzę
verka nalkiť piľenzę
- 20 ašnazĩne ponazo
močka praška pulozo
ińe vecę son eri
mastor lanžskak son ľišni
mastor lanža son jaķi
piľge śľednę a ťei
aras' selmse neize
a pilesę marize
ańcak nes_i marasi
kona sod_i kelzenzę:
- 30 ciľim pejtńe veśelťńe
ved' šajťanon lomatńe
niške pazon' sudovťńe
śnetńe sodiť kelzenzę
śnet' čarkodiť valzonzo

53.

Zauberspruch, womit man einen
dazu bringt, den Hasen zu verfolgen

Man tritt aufs Kohlbeet, nimmt einen Kohlkopf, breitet ein Tuch
aus, verbeugt sich, ruft den Wasser-šajtan beim Namen und spricht
den folgenden Zauberspruch:

Hilf Gott, ein grosses Wasser,
ein grosses Wasser, ein grosses Wasser!
Im grossen Wasser, im grossen Wasser
gibt es eine grosse Feldmark.
Diese Feldmark, die grosse Feldmark
hat keinen, der sie mit Augen gesehen hätte,
der sie mit Ohren gehört hätte.
Mitten auf dieser grossen Feldmark
ist ein Fichtenbaum gewachsen,

10 seine Zweige singen,
seine Kätzchen tanzen.
Unter diesem Baum
ist ein Haus aus Fichtenholz gebaut,
in diesem Haus
wohnt ein grosser Hase,
ein grosser Hase, ein grosser Hase,
der Herrscher über die Hasen.
(Wie) grosse Schüsseln sind seine Augen,
lebhaft zucken seine Ohren,

20 weisslich ist sein Haar,
(wie) Wergbündel ist sein Schweif.
Er lebt im grossen Wasser,
kommt (aber) auch aufs Land,
er läuft auf dem Land,
macht aber keine Fährten.
Es gibt keinen, der ihn mit den Augen gesehen hätte,
keinen, der ihn mit den Ohren gehört hätte.
Ihn sieht und nimmt nur wahr,
wer seine Sprache kennt:

30 Raffzähnige und Einäugige,
die Leute des Wasser-šajfana,
die von Nischke-pas Verfluchten,
diese kennen seine Sprache,
diese verstehen seine Worte.

- řetam uřnes ře řelme
 avam uřnes řilim řej
 mon tonadiř kuvalmast
 numoloř keřc mon sodan
 ine numol pokř numol
 ton numoloř řirřića
 kuncolumak mařamak
 řelmeř panřit řeimak
 varřtak řelmsřř sodamak
 10 řetař kuvalt řařamak
 řetam uřnes ře řelme
 řirř avam řilim řej
 kapsta řirřem kandiřa
 řuk řirřem maksřřa
 kurkso valom jovtasa
 kurkso valom mařik
 řuk řirřem řeik
 kapsta řirřem saik
 meře meřan řeik!
 20 řemeř ine numolo
 ton numoloř inazor
 inazorost ton pazost
 valot keřeř kuncoliř
 meře meřat řeř řeř
 kov kuřřit ton řiř moliř
 jovřik kurkso ton valot
 kuřik řejke numolot
 vado ikeřga jutavřik
 vadoř řelmenřř řelavřit
 30 řrasto řrevenřř ilvavřit
 numol tujezeř ikeřej
 vado pařezeř meřganřo
 řelesteř řacto řiřezeř
 řivřeme řantomo mořezeř
 řinřř řopotems řiinezeř
 řijde mařaldo mařtozo
 pakřa kunřkaso udozo
 omboče řisteř ton řřavřik
 tarkas řrevenřř aravřit
 40 řelmenřř meřev řelavřit
 son ombočeře řeřezeř
 ře řelme maro řelkstamo

- Mein Vater war ein Einäugiger,
 meine Mutter war eine Raffzähnige,
 ich habe nach ihnen gelernt,
 ich kenne die Sprache des Hasen.
 Grosser Hase, grosser Hase,
 du Herrscher über die Hasen,
 höre mir zu, nimm mich wahr,
 öffne deine Augen, sieh mich an,
 schaue mich mit deinen Augen an, erkenne mich,
- 10 hab Mitleid mit mir wegen meines Vaters,
 mein Vater war ein Einäugiger,
 meine liebe Mutter eine Raffzähnige.
 Ich habe meinen Kohlkopf herbeigebracht,
 ich habe meine Verbeugung gemacht ('gegeben'),
 *ich spreche meine Worte im Mund aus,
 erhöere meine Worte im Mund,
 sieh meine Verbeugung,
 nimm meinen Kohlkopf entgegen,
 was ich sage, tue das!
- 20 Dein Name (ist) grosser Hase,
 (du bist) der Hasenkaiser,
 du bist für sie ('ihr') Kaiser und Gott,
 sie gehorchen deinen Worten,
 was du befiehlst, das tun sie,
 wohin du sie sendest, (dorthin) gehen sie,
 sprich dein Wort im Mund aus,
 sende einen von deinen Hasen,
 lass ihn vor Vadjo laufen,
 verblende Vadjos Augen,
- 30 verwirre ihm den Verstand im ('vom') Kopfe.
 Der Hase soll voranlaufen,
 Vadjo soll ihm nachsetzen,
 er soll aus dem Dorf hinauslaufen,
 er soll keine Wege und Pfade entlang ('weglos und pfadlos') ziehen,
 bis zur Dämmerung des Tages soll er laufen,
 er soll seine Kräfte verlieren,
 er soll mitten auf der Feldmark schlafen,
 am folgenden ('zweiten') Tage wecke ihn auf,
 gib ihm den Verstand zurück,
- 40 wende seine Augen zurück.
 Möge er sich ein anderes Mal fürchten,
 mit einem Einäugigen zu streiten,

ćílim pej maro šolnomo.

pe.

54.

fejťereń ćorado přa vanuma valt

iľi ćorań alašaks teima valt

ńiške paz vére paz
mastor teit koj teit
mastoronť lanjs lomań teit
ćora teit ava teit
papa teit pad teit
papańť putik ćorańe
padońť putik avańe

10 araś ćora papavtomo

araś ava pattomo
ćorat fejťerť vasodit
kopost véjs tokavsiž
padost papast travasiž
papa karmí paskomo
padoś karmí sornomo
kurgíneze avtovi
troks keleze suskoví
koda lomań víjsenže

20 keme sonzo sanozo

koda mašti víjnede
lavšomgadi sanozo
uľi sanoń kirtize
uľi papań poksozo
sanoń kirti sanazej
papań kirdi papazej
son siřet ott a kočksi
odoń sangak son kirti
od san víjgak son mašti

30 papań kirdi (pa)pazej

sanoń kirti sanazej
šuk pírińe řenk maksan
šuk pírińem neĩnk
kurkso valon maĩnk:

mit einem Raffzähnigen zu zanken.

Ende.

54.

Zauberspruch zum Schutz der Mädchen vor Männern oder
Zauberspruch, womit man einen Mann zum "Wallach" machen kann

Nischke-pas, Vere-pas,
du hast die Erde und die Lebensordnung geschaffen,
du hast auf der Erde den Menschen geschaffen,
du hast den Mann und die Frau geschaffen.
Du hast das Glied und die Scham geschaffen,
den Mann hast du mit dem Glied versehen,
die Frau hast du mit der Scham versehen.

- 10 Es gibt keinen Mann ohne Glied,
es gibt keine Frau ohne Scham.
(Wenn) ein Mann und eine Frau ('Männer und Frauen') einander treffen,
bringen sie ihre Glieder zusammen,
hetzen sie ihre Scham und ihr Glied (gegeneinander).
Das Glied beginnt zu vögeln,
die Scham beginnt zu schlottern,
ihr Mund öffnet sich
und sie beisst sich mit voller Breite an.
Wenn der Mann ('Mensch') bei Kräften ist,
- 20 ist sein Glied steif,
wenn er seine Kräfte verliert,
wird sein Glied schlaff.
Es gibt einen, der das Glied zum Zusammenschrumpfen bringt,
es gibt ein Oberhaupt des Gliedes,
der, der das Glied zum Zusammenschrumpfen bringt, ist Sanazej,
der Herrscher des Gliedes ist Papazej.
Er wählt nicht, ob alt oder jung,
er bringt auch einem Jungen das Glied zum Zusammenschrumpfen,
er nimmt auch dem Glied eines Jungen die Kraft.
- 30 Herrscher über das Glied, Papazej,
du, der du das Glied zum Zusammenschrumpfen bringst, Sanazej,
ich gebe euch meine Verbeugung.
Seht meine Verbeugung,
erhört meine Worte im Munde:

ílogoń ašo telasto
 kírtiŋk sonzo sanonzo
 maštŋk papa víjenze
 koda kulo a štávi
 a képetci píranzo
 kulo lomań a štávi
 araś sonzo ojmeze
 išta ílogoń sanozo
 son madeze kulozo!
 10 a padneđe dumazo
 a pad čine mařazo!
 sormavozo kermavozo
 pus paŋgińeks puřozo!

55.

kortaftuma alařaks fejńimado

konań alařaks fejsiž, eřamo ařtuma sanonzo kírtasiž, polanžo ejstenze
 kelmevsiz. křine salne maro ířit ařtín čokřne íli peře vede čut íke-
 íe okuřca laŋks, aciř ašo paćine, paćańť laŋks vaćkasiz křest salost:
 ojs pańez řukort, kavto alt, jamkskeř sal i kal. orořijař karmi puva-
 mo i valoń kortamo. a kona kolaž řukuńi či ířma jonov.

niřke paz řki paz
 veře paz pokř paz!
 niřke pazoń řkaj pazoń
 veře pazoń pokř pazoń
 uři putoń kudozo
 uři veřťań kereze
 20 koso putoń kudozo
 koso veřťań kereze?
 varmařejeń tombaře
 řiřem nemel udalo
 křniń zaborco píraž
 křniń vařaso vařadež
 a puřgińene ředeři
 a jondolneř tokaři

An ('Aus') Ljogos weissem Körper
 bringt sein Glied zum Zusammenschrumpfen,
 macht der Kraft seines Gliedes ein Ende.
 Wie ein Toter nicht aufsteht,
 seinen Kopf nicht aufhebt,
 — ein toter Mensch kann nicht aufstehen,
 er hat kein Leben —
 so soll Ljogos Glied
 sich niederlassen und sterben!

10 Er soll nicht an die Scham denken,
 er soll keinen Schamgeruch fühlen!
 Möge (sein Glied) sich runzeln und zusammenschrumpfen,
 möge es zu einem Stäubling verwelken!

55.

Zauberspruch gegen Impotenz, wenn einer
 (durch Hexerei) zum "Wallach" gemacht worden ist

Wer zum "Wallach" gemacht wird, dem bringt man das Glied zum Zusammenschrumpfen und lässt seine Frau ihm gegenüber erkalten. Man geht mit Brot und Salz am stillen Abend oder gerade vor Mitternacht an das Dorftor, breitet ein weisses Tuch aus und legt auf das Tuch das Brot und Salz (Esswaren): in Butter geknetete Kuchen, zwei Eier, Graupen, Salz und Fische. Der Zauberer beginnt zu blasen und Zaubersformeln ('seine Worte') zu sprechen. Der von der Hexerei Betroffene verbeugt sich mit niedergebeugter Stirn gegen Sonnenaufgang hin.

Nischke-pas, Himmelsgott,
 Vere-pas, grosser Gott!
 Nischke-pas, der Himmelsgott,
 Vere-pas, der grosse Gott,
 hat ein gebautes Haus,
 hat ein Rindendach.

20 Wo ist sein gebautes Haus,
 wo ist sein Rindendach?
 Jenseits des Windheimes (Luftraums),
 hinter sieben Himmeln.

Es ist mit einem eisernen Zaun umgeben,
 es ist mit eisernen Pfählen gestützt.
 (Dahin) kann der Donner nicht schiessen,
 der Blitz kann es nicht berühren (treffen).

- níške pazon ški pazon
 ufi sonzo polazo
 níške ava lémezé
 pazon ava pílezé
 níške ava paz ava
 éri pazon kudoso
 a lamo sonzé sodinze
 a lamo lémen lívinze
 kona sonzo sodasi
 10 kona lémenze kundasi
 še paronzo nesí
 níške avan paz avan
 ésinze ulít úrenze
 ésinze podjačejenze
 íkélganzo jakít
 mélenze vanít
 valonzo kuncolít
 níške paz ški paz
 níške ava paz ava
 20 koš eradad vasolo
 varmažejen tombale
 vasov néit sélmenk
 vasov marít pílenk
 mastor lanxso ulít
 mazí lémenk sodičast
 ulít lémenk kundičast
 pélđenk lezeñ véšičast
 kona lémenk kundasi
 šen tíñ marasiñk
 30 méze véši makstado
 méze učí kučtado
 níške paz ški paz
 níške ava paz ava
 mon lémenk kundasiñ
 kanstkem teñenk puca
 šuk píriñem makssa
 kurkso valom jovtasa
 sélmiñesenk vanodo
 píliñesenk marado
 40 néink méze kandiñ
 maksink méze véšan
 méze kandiñ saiñk

- Nischke-pas, der Himmelsgott,
 hat eine Frau,
 ihr Name ist Nischke-ava (Nischke-Frau),
 ihr Name¹ ist Gottes Frau.
 Nischke-ava, Gottes Frau,
 wohnt ('lebt') in Gottes Haus.
 Es gibt nicht viele, die sie kennen,
 es gibt nicht viele, die sich an ihren Namen wenden.
 Wer sie kennt,
- 10 wer sich an ihren Namen wendet,
 sieht ihre Güte.
 Nischke-ava, Gottes Frau,
 hat ihre eigenen Diener,
 ihre eigenen Amtsschreiber,
 die vor ihr gehen,
 die ihr willfahren,
 die ihren Worten gehorchen.
 Nischke-pas, Himmelsgott,
 Nischke-ava, Gottes Frau,
- 20 wenn ihr auch weit (von hier) lebt,
 jenseits des Windheims,
 eure Augen sehen weit,
 eure Ohren hören weit.
 Auf Erden gibt es solche,
 die eure schönen Namen kennen,
 solche, die sich an eure Namen wenden,
 solche, die von euch Hilfe erbitten.
 Wer sich an eure Namen wendet,
 den erhört ihr,
- 30 worum er ersucht, das gebt ihr,
 was er erwartet, das sendet ihr.
 Nischke-pas, Himmelsgott,
 Nischke-ava, Gottes Frau,
 ich wende mich an euch ('eure Namen'),
 ich bringe euch mein Opfer,
 ich mache ('gebe') meine Verbeugung,
 ich spreche meine Worte im Mund aus.
 Schaut (auf mich) mit euren Augen,
 hört (mir) mit euren Ohren zu,
- 40 seht, was ich gebracht habe,
 gebt, was ich ersuche,
 nehmt, was ich mitgebracht habe,

- méže véšan maksodo!
 níške paz ški paz
 níške ava paz ava
 érva tarka péšťatad
 érva méže téjđad
 vana saš makar
 ašiné sakal
 íezęń paronń nejeme
 šumbra číneń véšeme
 10 makaronń ašo sakalonń
 dušman kočkařa tokiže
 a paronń tei koliže
 koporń kunčkava tokšiže
 od pozado šimdíže
 eramo sanonzo koštiže
 píčkavtonń líšmeks teiže
 polastonzo javíže
 loma jutksto lívfiže
 níške paz ški paz
 20 níške ava paz ava
 tįńenķ makar súkuńas
 ašo sakal nuvargac
 tįńķ íkefe enaldį
 šumbra číne véši
 šuk pranzo neinķ
 anoksķenķe sainķ
 šumbra činķę kučinķ
 eramo sanonzo stávťinķ
 sajeń polanzo eždinķ
 30 víšks čamanzo kekšinķ
 loma jutks lívťinķ!

gebt, was ich ersuche!

Nischke-pas, Himmelsgott,
Nischke-ava, Gottes Frau,
ihr (könnt) alles ('jede Stelle') heilen,
ihr (könnt) alles Mögliche tun,
sieh, Makar ist gekommen,
der Weissbart,
um Hilfe und Besserung zu finden ('sehen'),
um Gesundheit zu ersuchen.

- 10 Makar, den Weissbart,
hat eine Hexe(n-Ferse) getroffen,
ein Übeltäter beschädigt.
Er hat ihn mitten im Rücken getroffen,
er hat ihn junges Dünnbier trinken lassen,
er hat ihm das Glied zusammenschrumpfen lassen,
er hat ihn zu einem verschnittenen Wallach gemacht,
er hat ihn von seiner Frau getrennt,
er hat ihn aus der Gemeinschaft der Menschen gebracht.
Nischke-pas, Himmelsgott,
20 Nischke-ava, Gottes Frau,
Makar hat sich vor euch verbeugt,
der Weissbart hat sich gebeugt,
er betet vor euch,
er ersucht um Gesundheit.
Seht seine Verbeugung,
nehmt sein Opfer entgegen,
sendet seine Gesundheit (zurück),
lasst sein Glied aufstehen,
macht seine Frau ihn lieben,
30 beseitigt seine Schande,
bringt ihn unter die Menschen (zurück)!

¹ Im Original πίφε 'Ohr' als Parallelwort zu ίεμ 'Name'. Ein Beispiel für die im Mordwinischen übliche parallelistische Ausdrucksweise; vgl. maksoms sajems 'verheiraten', eigtl. 'geben — nehmen'.

56.

sodamo jovkst

1. a kužaña kužaña! kužañ lamo taradonzo, tarad péva pízińnenze, pízińneva alnenze. — prosa.
2. a vaĺmazo, a kėnkšezę, kunčkasonzo tańtejńe. — pešte.
3. jarcı ašodo, šerńi raužot. — čev-tol palı.
4. kardo fejan ugoltomo, révef pańan puloftomo. — ńeške penka i mekšt.
5. karksaś karksaś paťaša, karks penenze eśt sato. — keťks.
6. keř-ugolco, niĺ ugolco, kunčkasonzo karaul. — lavś.
7. kičkeře murav, kov moľat? narakš suka mešť kevksńat? — ředen ľugava veď čuďi, kara karčo baśiť.
8. kudodo kudos píś peķińe ĵaki. — pačalgo.
9. moń uľi kiskiněm, pulodo kundasa, ongi; a kundasa, a ongi. — čalgamot.
10. moń uľi fejterěm, tokasa, šerńi; a tokasa, a šerńi. — sufěme.
11. ožas buka kıldı. — panžuma.
12. pařka pařka ľanķso, belkań pulo prasonzo. — nudej.
13. ponavńe uči, goľojńe tongi. — čulkas píľge tongi.
14. raužo fejter, mukorozo tańtej. — pačalgo.
15. ruz tongi, ruz ava ranģi. — ava bočkasto píja nuřti iľi bočka i tulo.
16. šado alaša ve ferce ferťaz. — potolok.
17. ľuža mazı fejter, pekalkškeze ľazoź. — tovźuro.
18. undoksozo ponav, šťřežėnezę goľoj, prázo ľėmev. — muško.
19. ve ľomaństę kafto ľomať fei. — babuška.
20. vecę kerčań tatart. — muško pešks vajaftoź.
21. veřej kuži numolńeks, alov valģi křenčķeks. — čevks-kando ľanķso čevks poľina.

56.

Rätsel

1. Kuzjanja, Kuzjanja! Kuzja hat viele Zweige, an den Zweigenden Nester, in den Nestern Eier. — Die Hirse.
2. Es hat weder Fenster noch Tür, mitten darin ist ein Leckerbissen.
— Die Nuss. /brennt.
3. Es frisst Weisses und scheisst Schwarzes. — Ein Kienspan-Feuer
4. Ich mache einen Stall ohne Ecken, ich hüte Schafe ohne Schwanz.
— Ein Bienenstock und die Bienen.
5. Die ältere Schwester¹ gürtete und gürtete sich, (aber) ihre Gürtelenden reichten nicht zusammen. — Die Armspange.
6. Es hat Ecken aus Lindenrinde², es hat vier Ecken (= ist viereckig), mitten darin (liegt) ein Wächter. — Die Wiege.
7. "(Du) krummes³ (Geschöpf), wo gehst du hin?" - "(Du) geschorene Hündin, was fragst du danach?" — Das Wasser fließt durch eine gemähte Wiese, und sie sprechen miteinander.
8. Von Haus zu Haus läuft einer mit heissem Bauch. — Die Bratpfanne.
9. Ich habe einen Hund, fasse ich ihn am Schwanz, so bellt er; fasse ich ihn nicht an, so bellt er nicht. — Die Flachsbreche.
10. Ich habe eine Tochter, berühre ich sie, so scheisst⁴ sie; berühre ich sie nicht, so scheisst sie nicht. — Das Sieb.
11. Ein Sperling spannt einen Ochsen an. — Das Schloss.
12. Ein Fass auf einem anderen (Fass auf Fass)⁵, seine Spitze ist (wie) ein Eichhornschwanz. — Das Rohr.⁶
13. Ein Behaarter wartet, ein Nackter dringt (drängt sich) ein. — Der Fuss drängt sich in den Strumpf ein.
14. Ein schwarzes Mädchen, ihr Hinteres ist süß. — Die Bratpfanne.
15. Ein Russe drängt (etwas) ein, die Russin schreit. — Eine Frau zapft Bier aus einer Tonne, oder die Tonne und der Zapfen.
16. Hundert Pferde sind mit einem Beinband festgebunden. — Die Decke.
17. Ein gelbes, schönes Mädchen, ihr Bauch⁷ ist unten gespalten. — Ein Weizenkorn.
18. Seine Wurzel ist behaart, seine Mitte glatt, seine Spitze ölig.
— Der Hanf.
19. Sie macht aus einem Menschen zwei. — Die Hebamme.⁸
20. Im Wasser gibt es zusammengebundene Tataren. — In der Röste liegende Hanfbündel.
21. Es steigt hinauf (weiss) wie ein Hase, (aber) steigt herab (schwarz) wie ein Rabe. — Ein Kienspanscheit auf einem Kienspan-/Halter.

57.

valméřevkst

1. a kémima kaľce věď erći.
2. a lamo erín, lamodo šeľmem nes.
3. a lamo kortak, lamo mařat.
4. a paro a beřaň, a čapamo a sepej.
5. a peľi vergiz vergizde, peľi duřman duřmando.
6. a sodin balazo, mukoro palazo.
7. a řkastonřo gořť xuři tatardo.
8. a řesę a toso, apak ast čopača.
9. a řetaks a j avaks, eř laconřo tuř.
10. a toňe řevksněms, a moňe jofněms.
11. a řijs kořa kanst, kudov a kandoři.
12. aluřot arař, řeřnik; musak, vanřtik!
13. aňcak pilgeť keľgeze, řeste toňćkak keľgat.
14. apak čulgo peřřen a targaři tovozo.
15. arař erķe řajtantomo, arař veľe duřmantomo.
16. ařtek kunct, pas kurgozot a kai.
17. avaň přeřve řejat, ava i uľat.

- ¹ = paŋa 'vanh. sisar'. P.
- ² Lehmuksen-kuoresta tehdyillä nurkilla varustettu. P.
- ³ murav eine metathetische Form aus muvoŋ. Vgl. mokš.
- ⁴ Paskantaa. P.
- ⁵ Kaduška nad kaduškoj. P.
- ⁶ Kamyš; (nudej suurempi kuin kamiš). P.
- ⁷ Mahan alus. P.
- ⁸ Kätilöin. P.

57.

Sprichwörter

1. Es gibt (mitunter) Wasser in einem Weidengebüsch, wo man es nicht hätte glauben können.¹
2. Nicht lange habe ich gelebt, (und doch) haben meine Augen viel gesehen.²
3. Sprich wenig und du wirst viel hören.
4. Weder gut noch schlecht, weder sauer noch bitter.
5. Der Wolf fürchtet sich nicht vor einem (anderen) Wolf, (aber) der Zauberer fürchtet sich vor einem (anderen) Zauberer.
6. Ein Unwissender hat (immer) Pech, küsse er (auch) einen Arsch.³
7. Ein unzeitiger⁴ Gast ist schlimmer⁵ als ein Tatar.
8. Weder hier noch dort, eine ungesegnete Seele.⁶
9. Er (gleicht) nicht seinem Vater, nicht seiner Mutter, er ist von eigener Art.⁷
10. Es ist nicht deine Sache zu fragen, es ist nicht meine Sache zu erzählen.⁸
11. Wenn die Bürde nicht nach den Kräften (gemacht wird), kann man sie nicht nach Hause tragen.
12. Wenn du keinen Freund hast, suche dir einen; wenn du einen findest, habe acht auf ihn!
13. Wenn deine Beine nur hineingehen, dann gehst auch du (ganz) hin-
14. Ohne sie zu schälen kann man den Kern nicht aus der Nuss /ein.⁹ herausziehen.¹⁰
15. Es gibt keinen Teich ohne Schajtjan, es gibt kein Dorf ohne einen bösen Menschen.
16. Wenn du (auf dem Rücken) liegst, wirft Gott dir nichts in den Mund.¹¹
17. Wenn du so handelst, wie es die Frauen wollen, so bist du auch eine Frau.

18. avoí víde Kijava ikefej a nejat.
19. čora vaksso a udat, šačtamodo a pélat.
20. čući mukor-vařazot! séde panžit karazot.
21. čarat, tombavat; a čarat, a tombavat.
22. čejeřné kuluma, katkaňe nalksima.
23. činž_ę lišems udat, stadat kadovi.
24. duman duman, a duma_{vi}; javan javan, a javo_{vi}.
25. ečke kišti Kijaksso, čovine vani vařava.
26. eřak víde ojms_ę, liši pazoni koj_{sę}.
27. eš kec_ęt koda melet, lomaň kec_ę koda merit.
28. eš poladot ton vízdat, ejtte kakšto a nejat.
29. eš prát a šnavi, koda lomať šnatadiž.
30. eš prát iľa šna, koda lomať šnatadiž.
31. eš prázot šurozot, kafto poře-jurozot!
32. ežit ne beránde, a nejat i parodo.
33. iľa peře dušmandot, sex peřt eřit poladot.
34. iľa peře verǵizd_ę, peřt dušman loma_{nde}.
35. iľa řizn_ę išeńc_ęńt kis, iľa uče vand_ińc_ęńt, iľak kado te čin_ińc_ęńt!
36. iľa vešne loma_{ństę}, meže eřit ej_{sę} araš.
37. ištamo lomaň onc čis iľazo pojava.
38. jovtasak a veľavsak, šormacak a nardasak, keřasak a peřavsak.
39. jovtaž valoš řijaň, apakoš řiřneň.

18. Auf einem krummen Wege kann man nicht (weit) vor (sich) sehen.
19. (Wenn) du nicht neben einem Mann schläfst, (brauchst) du dich nicht vor dem Gebären zu fürchten.
20. Zwick dich in den Arsch! Um so mehr öffnet sich dein Rücken.¹²
21. (Wenn) du dich tummelst, verletzt du dich; (wenn) du dich nicht tummelst, verletzt du dich nicht.
22. Für die Maus (bedeutet es) Tod, für die Katze ein Spiel.
23. Wenn du bis zum Aufgang der Sonne schläfst, bleibt deine Herde (daheim).¹³
24. Ich denke und denke, kann aber nichts ausdenken; ich zerbreche (mir den Kopf), kann (aber) nichts entscheiden.¹⁴
25. Ein Dickes tanzt auf dem Boden, ein Dünnes schaut durch das Loch hinaus.¹⁵
26. Lebe in Gerechtigkeit, nach der Art des aufgehenden (Sonnen-) Gottes.
27. Zu Hause ('Bei dir') (tust du) wie du willst, bei Fremden, wie sie befehlen.¹⁶
28. (Wenn) du dich vor deinem eigenen Mann schämst, wirst du kein Kind sehen.
29. Du (kannst) dich nicht rühmen, (es ist) so wie die Leute dich rühmen.
30. Rühme dich selbst nicht, (du bist ein solcher), wie die Leute dich rühmen.¹⁷
31. In deinen eigenen Kopf, in deine zwei Brüste hinein.¹⁸
32. Hast du nichts Schlimmes gesehen, (so) wirst du auch nichts Gutes sehen.
33. Fürchte dich nicht vor deinen Feinden, fürchte dich am meisten vor deiner eigenen Frau.
34. Fürchte dich nicht vor Wölfen, fürchte dich vor bösen Menschen.
35. Gräme dich nicht über das Gestrige, warte nicht auf das Morgige, verlasse nicht das Heutige!
36. Fordere nicht von einem anderen Menschen etwas, was du selbst nicht hast.
37. Ein solcher Mensch möge (mir) nicht im Traume, nicht im Wachsein erscheinen.¹⁹
38. Wenn du (etwas) aussprichst, (kannst) du es nicht zurücksagen, wenn du (etwas) schreibst, (kannst) du es nicht ausstreichen, wenn du (etwas) abschneidest (zerbrichst), (kannst) du es nicht (mehr) heil machen (wieder zusammenfügen).
39. Ein ausgesprochenes Wort ist Silber ('silbern'), ein unausgesprochenes Gold ('golden').

40. jožov vaz kafto avaso poŕi.
41. kalado čari kēmedēnt pek čikordj.
42. kavto meŕga paŕat, vejkejak a kundat.
43. kēdēt piŕgeŕ noldat, vačo peke kirdat.

44. kēdeze kurgozonzo satoč, kingak lomaŕks a putj.

45. keŕeze valaŕa dj jamozo saltomo.
46. keŕne kēd idevi, kēdne keŕ a idevi.

47. keŕnesenzē medne, seŕejsenzē lodnē.
48. kēmen raz onkstik, vēst kērik!
49. kēneŕe pakareš malaso dj kurgozot a satj.

50. keŕ piŕk ojmaftj, seŕej a ojmaftj.

51. kežen arast važonzo.
52. ki lanxso ašteŕ, ki kevkšnek.
53. ki marto valdomovs, seke marto čopulgadozo.

54. kirt oždatnen, koda keceŕ.
55. kiskan peŕde a pačalkseŕ.
56. koda eŕat, išta i čineŕ kačadi.
57. koda meneŕt mastort vejs vasodiŕ, seŕte parodo širede nek!

58. koda mukorom a nesu, išta i toŕ a nejemeŕ!

59. koda pekeŕ vačj, seŕte preveŕ šačiŕ.

60. koda reven kepeti ponazo, seŕte naramo škazo.
61. koda udalov seŕmeŕ veŕaftjŕ, seŕte parodo širede nek.

62. koda ulneš ška, prevŕ eŕt sa; koda jutaš škaš, prevŕ saŕt.

63. koda ureŕdat, išta i poreŕdat.
64. kodamo krandaŕs ozat, ištamo moro morat.

65. kodamo prevsŕ jalgat, ištamo prevs pandžat.

66. kodamo teŕat, ištamo kandat.
67. kodamo ulneš eŕamozo, ištamo i kulumazo.
68. kodat teŕat avat, iŕtat i ejkakšt.

40. Ein kluges²⁰ Kalb säugt zwei Mütter.
41. Ein schwaches Rad knarrt mehr als ein starkes.
42. Wenn du zweien nachfolgst, (kannst) du keinen einholen.
43. (Wenn) du deine Hände und Beine erschlaffen lässt, wirst du einen hungrigen Magen haben.²¹
44. Seine Hand reichte in den ('seinen') Mund, er hält niemand für einen Menschen.²²
45. Seine Zunge ist glatt und seine Grütze salzlos.
46. Mit der Zunge kann die Haut losgekauft werden, (aber) mit der Haut kann die Zunge nicht losgekauft werden.
47. Er hat auf seiner Zunge Honig, in seinem Herzen Eis.
48. Überlege (erst) zehnmal und (dann) schlage einmal!
49. Der Ellbogen ist (dir) nahe, aber reicht (doch) nicht in deinen Mund.
50. Die Hände und die Beine lässt er ruhen, (aber) dem Herzen lässt er keine Ruhe.²³
51. Der Zorn hat keine Dämme.
52. (Wenn) du auf der Reise bist, sollst du nach dem Wege fragen.
53. Mit wem (der Morgen des Lebens) hell wurde, mit dem soll (auch der Abend) dämmern.
54. Halte die Zügel fest, solange sie in deinen Händen sind.²⁴
55. Vom Hunde (bekommst) du keine Pfannkuchen.²⁵
56. Wie du lebst, danach riecht auch dein Geruch.
57. Wenn der Himmel und die Erde zusammenstossen, dann mögest du Gutes sehen!
58. Wie ich meinen Hintern nicht sehen (kann), so möge ich auch dich nicht sehen!²⁶
59. Wenn dein Magen hungrig wird, dann vermehrt sich dir die Klugheit.
60. Wenn des Schafes Haar wächst, dann ist es Zeit, es zu scheren.
61. Wenn deine Augen sich nach hinten drehen, dann mögest du Gutes sehen.
62. Als die Zeit da war, kam kein Rat; als die Zeit vorbei war, kam der Rat.
63. Wie du arbeitest, so wirst du auch essen.²⁸
64. In was für einen Wagen du dich setzt, ein solches Lied wirst du singen.
65. Wie ('In was für einer Vernunft') dein Freund ist, so ('in solche Vernunft') wirst auch du sein ('geraten').²⁹
66. Was für ein (Ding) du machst, ein solches wirst du tragen.³⁰
67. Wie sein Leben war, so (war) auch sein Tod.
68. Wie die Eltern (sind), so auch die Kinder.

69. koježę bukań di převenžę vazoní.
70. kona paznę ozni, šení pas vanci.
71. kona škava kšniš pali, še škańe čaft.

72. kona tarkaš a sęředi, iřak tokše.
73. kona večķevi, šení korožo kírđevi.
74. końadot véřej a kírnavtat.
75. konań paro šelmežę, šení paro meřezę.
76. kopot čoras tokavsak, udalc ķeřet lopavsak.

77. kortaš lamo, kuncoloms a meřt.
78. kortavoř paroš, kírđeveř koroš; korti pílřalo soroš, a kírđevi koroš.

79. kortaž paro, apak korta šedeřak.
80. koso auřin eřa, pķeř pķskše uřeveř.
81. koso uřniń, šesę arařan.
82. koř salava ton poznaķ, ĵala čineř kačadi.

83. kov čuvtoř čireńi, tovolov řavori.
84. kov salmuks, tov i suře.
85. kořejka a kař pířkstęř, a ĵorćak.

86. kučt kučt, a kučovi; tui, a učovi.

87. kudos sovat, křim sęvat; uřov řiřat, čim sęvat.

88. kulan eři ĵoman, koda pas meři.
89. kulumadot meřře řurov čuftoks uřezę!
90. kulumańe meřře arař.
91. kulumař véřt, kov pas řeřsamam.

92. kurgo čama paro val.
93. kuva píksęř čovine, řija řezeři.
94. lamo karmat sodamo, kurok řiředat.
95. lamo kočkams, uřvakstoř a uřems.

96. lamo kortat, labordat, apak korta a kírđat.

97. lamo meřřa pańat, vejķejak a pońgi.
98. lamo sodak, a lamo kortak.

69. Er hat die Sitten eines Ochsen und den Verstand eines Kalbes.
70. Wer zu Gott betet, wird von Gott behütet.³¹
71. Solange³² das Eisen heiss ist, muss man (es) schmieden.³³
72. Berühre nicht die Stelle, die nicht schmerzt.
73. Wen man lieb hat, dessen Kummer kann man ertragen.
74. Über deine Stirn kannst du nicht hüpfen.
75. Wer gute Augen hat, hat (auch) eine gute Sinnesart (Charakter).³⁴
76. (Wenn) du deine Scham gegen einen Mann drückst, (sollst) du den hinteren Teil deines Hemdes waschen.
77. Er sprach viel, (aber da) war nichts zuzuhören.³⁵
78. Spräche (es) ein guter (Mensch), könnte man (noch) den Verdruss zurückhalten; (aber nun) spricht der Kehricht unter den Füßen (= der allerschlechtesten Mensch), den Verdruss kann man nicht zurückhalten.³⁶
79. Sprechend gut, ohne zu sprechen noch (besser).³⁷
80. Wo ich auch leben werde, möge (nur) der Magen satt sein.³⁸
81. Wo ich war, dort bin ich nicht (mehr).³⁹
82. Auch wenn du heimlich furzt, wird der Gestank (doch) immer spürbar.
83. Wohin der Baum sich neigt, dorthin fällt er.
84. Wohin die Nadel (geht), dorthin auch der Faden.⁴⁰
85. Eine Frau ist kein Bastschuh am Fuss, man kann sie nicht wegwerfen.
86. Schicke und schicke, ihn kann man nicht schicken; (wenn) er sich (doch) aufmacht, kann man auf ihn nicht warten.⁴¹
87. Du trittst in (m)ein Haus ((m)eine Stube) ein (und) isst mein Brot, (aber wenn) du hinauskommst, frisst du mir das Leben.⁴²
88. Ich sterbe oder komme um, wie es der Gott befiehlt.
89. Möge (es) nach deinem Tode (d)ein Grabdenkmal sein!⁴³
90. Gegen den Tod gibt es kein Mittel.^{44, 45}
91. Einmal (muss man) sterben, wann ('wohin') der Gott es auch mir bestimmt.⁴⁶
92. Der Mund, das Gesicht, ein gutes Wort.⁴⁷
93. Wo das Seil am dünnsten ('dünn') ist, dort bricht es ab.⁴⁸
94. Beginnst du viel zu wissen, so wirst du bald alt.⁴⁹
95. (Wer) viel zu wählen (hat), (für den ist es besser) unverheiratet zu bleiben.
96. Sprichst du viel, (dann) schwätzt du, (und doch) kannst du das Sprechen nicht lassen.⁵⁰
97. Wenn du vielem nachfolgst, fällt dir gar nichts zu.
98. Wisse viel, aber sprich wenig.

99. lamos pravtíča parodo a nei.
100. loma alašas ozat, rudajs valgat.
101. loma ava večkat, ešičeníť jomavsak.
102. loma avas ton jakat, ejdeť kakšot jomavtnát.
103. loma jutkso erát, loma ráco tejť.
104. loma lanžs vanož erams, suvfemse věd kanńems.
105. lomań avas ton jakat, apak čavo a meńat.
106. lomań keceť jamkskeť, kupať piksi šakskeť.
107. lomań kudoso lomańat, eš kudosot tuvojat.
108. lomań převseť tejat, loma jutksto íišat.
109. lomańeníť kšiseť i lomańeníť převseť kupať a erát.
110. lomańeníť saját, ešitť jomavtat.
111. lomańneť beráníť arćičáníť pas osksonžo a nesíť.
112. lomať kortíť, sédeť kemeť; polat kortíť, íílať kemeť.
113. lušk punťk tujevííť, koto modat lanžozot!
114. mašťat čorań večķemeť, mašť meľenžeť vanomo.
115. mašťat salamo, mašť i peń kekķemeť!
116. maziť lanža šelmenžeť, kuja lanža ķedenžeť.
117. meķškeť vaksso medńeť, unža vaksso vaćeť.
118. mešť ejstęń a kortíť, meźdeťjak a sodan.
119. meźdeť ežiť arćeť, šeń martot sajsak.
120. meźdeť peľat, šezeť tokat.
121. meźdeť víšťťanoť, sédeť šoptanoť.
122. meźdeťjak a j aštiť, sońć lomať suďiť.
123. mezeť lomańneť, šeť i mńíneťnek.
124. mezeť maťat lomaństeť, ííľak jovta polateť.
125. mezeť tašťíť, šeń a nesak.

99. Wer vielerlei möchte, wird nicht Gutes sehen.
100. Wenn du dich aufs Pferd(e-Fuhrwerk) eines Fremden setzt, (musst) du in den Schmutz absteigen.
101. Liebst du eine fremde Frau, bringe dann deine eigene um.
102. (Wenn) du eine fremde Frau besuchst, bringst du deine Kinder um.
103. Lebst du unter (fremden) Leuten, handle (dann) nach den Sitten der Leute.
104. Nach dem Willen der Leute ('Auf die Leute achtend') zu leben (ist wie) das Wassertragen mit einem Sieb.
105. (Wenn) du die Frau eines anderen besuchst, wirst du nicht ohne Prügel davonkommen.
106. Sind deine Graupen in der Obhut eines Fremden, so wird dein Topf lange kochen.⁵¹
107. In einem fremden Haus bist du (wie) ein Mensch, aber in deinem eigenen Haus (wie) ein Schwein.⁵²
108. (Wenn) du so handelst, wie es die Fremden wollen, wirst du aus der Gemeinschaft der Menschen gebracht.⁵³
109. Mit Brot und Ratschlägen der Fremden (kannst) du nicht lange leben.
110. (Wenn) du einem (anderen) Menschen (etwas) nimmst, verlierst du dein eigenes.
111. Wer einem (anderen) Menschen Böses wünscht, dessen Opfer sieht Gott nicht.
112. (Was) die Leute sprechen, glaube daran; (was) deine Frau spricht, (daran) glaube nicht.
113. Du solltest mit einem Platsch zu Boden fallen⁵⁴ und sechs (Grabestiefen) Erde⁵⁵ auf dir (haben)!
114. Kannst du einen Mann lieben, (sollst) du auch seinem Sinn willfahren können.
115. (Wenn) du zu stehlen vermagst, verstehe es auch, die Spuren zu verstecken!
116. Er hat Augen nach Schönem, Hände nach Dickem.⁵⁶
117. Bei Bienen gibt es Honig, bei Mistkäfern Mist.
118. Was über mich auch gesprochen wird, ich weiss (davon) nichts.⁵⁷
119. Woran du nicht gedacht hast, das wirst du mitnehmen (haben).
120. Was du fürchtest, das triffst du.⁵⁸
121. Worüber wir uns schämen, das verbergen wir.
122. Ist nichts wert, urteilt⁵⁹ aber selbst über (andere) Leute.
123. Wie ('Was') den Leuten, so ('das') auch uns.⁶⁰
124. Was du von den Leuten hörst, erzähle nicht deiner Frau.
125. Wie(viel) du älter geworden bist, das (kannst) du nicht bemerken ('sehen').

126. méže fejat, šekeń nejat
 127. méže udat, parć putat.
 128. méžeńek ufi, a vanstatan; jomavs₄ńek, rízn₄ńan.
 129. mujat, ífa raduva; jomavtat, ífa tandado.
 130. mukorozonzo salt kajaśt, tarkas ežems a pekst₄.
 131. mukorozonzo šełmeť, vaćezeńze pejeť!
 132. mukorozonzo unža sovaś, veń uduma kadiže.
 133. najan ava keńgažov, son mirden₃ze večesi.
 134. narmuńne šovt, lomańne převť.
 135. nužaldat, a kamžoldat; a nužaldat, kamžoldat.
 136. octo íevežnavks, taštomi vařa.
 137. ovtojak eś ejden₃ze a seví.
 138. ozak elezeń, sede tujat mefezeń.
 139. pańdzej čuvś íisma, varaka neřenze navíže.
 140. paro alaša lokšoftomo ard₄.
 141. paro arći ežem práś, a paro arći sor-ugolc!
 142. paro čorań večkimaś, avoí paro šačtamoś.
 143. paro loma jutkso prévs sovat, beřań loma jutkso převstę íisat.
 144. paro ní kudot kírc₄, beřań níś juvoc₄.
 145. paro fejat, paro uček.
 146. paro fejat, parodo nejat.
 147. pas ašti kíseń, tońe a tokavan.
 148. pas mérezę maksomo, ífazo méřt sajeme.
 149. paz alo eřat, pazdo peřť.
 150. peřat deřaj čorado, ífa jaka mirdene.
 151. pińgem jutaś, a pazon čin₃ze ešť juta.
 152. polat vídęat parkstomi, šestę vanstak ejseńze.

126. Was du tust, das wirst du sehen.
127. Wieviel du schläfst, (soviel) legst du in den Kübel.⁶¹
128. Was wir haben, das bewahren (hüten) wir nicht, (aber) verlieren wir es, dann ärgern wir uns.⁶²
129. (Wenn) du (etwas) findest, freue dich nicht (darüber); (wenn) du (etwas) verlierst, erschrick nicht (darüber).
130. Man warf ihm Salz in den Arsch, er kann nicht an seinem Platz bleiben.⁶³
131. (Mögen) seine ('die') Augen an seinen Hintern (rutschen), seine ('die') Zähne in seinen Kot (beissen).⁶⁴
132. Ihm ist ein Mistkäfer in den Arsch gekrochen, ihn hat der Nachtschlaf verlassen.⁶⁵
133. Eine geile Frau ist pfiffig, sie verleitet ihren Mann.
134. Der Vogel hat Flügel, der Mensch den Verstand.
135. Lebst du müssig, so hast du nichts zu beissen; lebst du nicht müssig, so hast du zu beissen.⁶⁶
136. (Wenn das Kleid schon) von Anfang an ('neu') verschlissen (ist, bekommt es), wenn es älter wird, ein Loch.
137. Auch ein Bär frisst nicht sein eigenes Kind (Junges).
138. Setze dich auf meine Knie, um so lieber bist du mir.⁶⁷
139. Der Zwergfalke grub einen Brunnen, die Krähe schob ihren Schnabel hinein.⁶⁸
140. Ein gutes Pferd läuft ohne Peitsche.
141. Ein Freundlichgesinnter (möge sich) vorn auf die Bank (setzen), ein Übelgesinnter (möge) in die Kehrrichtecke (gehen)!
142. Die Liebelei mit einem Mann ist angenehm ('gut'), (aber) nicht das Gebären.
143. Unter guten Menschen kommt man zur Verständigkeit, unter bösen ('schlechten') Menschen gerät man ausser Verstand.
144. Eine tüchtige Frau hält dein Haus (in Ordnung), eine schlechte Frau zerstört es.
145. Tust du Gutes, dann erwarte auch Gutes.
146. (Wenn) du Gutes tust, wirst du (auch) Gutes sehen.
147. Steht mir der Gott bei, so kannst du mir nicht schaden.⁶⁹
148. Befiehlt Gott (auch) zu geben, befiehlt er (doch) nicht zu nehmen.
149. Lebst du nach Gottes Willen ('unter Gott'), so sollst du dich vor Gott fürchten.
150. Wenn du dich vor Männern fürchtest, heirate nicht.
151. Mein Alter ist verronnen, aber Gottes Tage sind nicht (alle) verronnen.
152. (Wenn) dein Gatte (oder deine Gattin) gut zu dir wird, dann hab acht auf ihn (sie).

153. prádot véřej píleť a kasíť.
 154. prás suskoms kalgudo, mukoroš čínej.
 155. prévej věčki kuncoluma, převtěme kortamo.
 156. še tarkaňte pačkodat, kafto kedeť vačkodat.
 157. šelme pěli, keď tei.
 158. šeškejak suski ančak škanžo sams.
 159. sodovat, nejavat; modavat, sodavat.
 160. sokurnę valdoņejak čopuda.
 161. sońc a vačo, a pěškse, píreze pěškse šurodo.
 162. šubat a uľi đeraj, sumančejak (l. -ce-) ľembe.
 163. tašto ľiřmanť iľak řerňe, odoňte iľa raduva.
 164. ře pozas řiřem laužat jozas.
 165. řejťer avan řkazo řľ, ři tondasľ, jutasľ.
 166. řerdľ uľi, kandľ aras.
 167. řevň včķķića řevťeme a erľ.
 168. tol čřresę píćivav, vď čřresę naćkat.
 169. tol kačamovtomo, pívťim par čumbovtomo a erľ.
 170. tol ojsę a maćniť.
 171. toňe paro, moňe ředejak.
 172. ući píňe a řľředľ, kando ľanķso píks a naksadľ.
 173. ukřtor-salmuks, ķiľej-ķesak. (nužaks).
 174. uľezę meľeť, řejevľ erva řevěť.
 175. uľezę skaloř, ředamoř mujevľ.
 176. vaćej pulo skal vėři řtadanť gadasľ.
 177. vačo čejer pěškse suřiks prař, ľomanďe 'ľoman' a mერი.
 178. valonť joftľže, rovna vadľže.
 179. valoź vďď meķej a j amolďavľ.
 180. vařňa altľže, meľe naltľže.
 181. vařňa valonť porľk, meľe nľľik.

153. Die Ohren wachsen nicht über deinen Kopf.
154. Der Kopf ist (zu) hart zum Anbeissen, der Arsch (wiederum) stinkt.⁷⁰
155. Ein Vernünftiger liebt das Gehorchen, ein Unvernünftiger das Befehlen ('Sprechen').
156. (Wenn) du an jene Stelle kommst, wirst du in deine beiden Hände schlagen.⁷¹
157. Das Auge fürchtet, die Hand packt zu ('tut').⁷²
158. Auch eine Mücke sticht, solange sie Zeit hat.
159. Bist du russig, (so) wirst du bemerkt; bist du dreckig, (so) erkennt man dich.⁷³
160. Einem Blinden ist auch das Tageslicht dunkel.
161. Er ist weder hungrig noch satt, (aber) seine Tenne ist voll von Getreide.⁷⁴
162. Wenn du keinen Pelz hast, (so) ist auch der Rock warm.
163. Scheisse nicht in den alten Brunnen, freue dich nicht (zu viel) über den neuen.⁷⁵
164. Mit diesem Dünnbier sind sieben Quirle⁷⁶ abgenutzt worden.⁷⁷
165. (Wenn) für eine junge Frau die Zeit kommt, wer sie trifft, (kann) sie besuchen.
166. Es gibt einen Einladenden, (aber) keinen Tragenden.⁷⁸
167. Ein die Arbeit Liebender (kann) nicht ohne Arbeit leben.
168. Am Feuer verbrennst du dich, von Wasser wirst du nass.
169. Feuer ohne Rauch, Butterfass ohne Stössel gibt es nicht.
170. Das Feuer kann man nicht mit Öl auslöschen.
171. Dir (ist es) gut, mir noch (besser).
172. Ein wartender Hund wird nicht alt, auf einem Baumstumpf verfault das Seil nicht.⁷⁹
173. Eine Ahornnadel, eine Birkensträhne. (Ein Faulenzer).
174. Hast du (nur) Mut, (so) wird deine jede Sache ('Tat') durchgeführt.
175. (Wenn) man (nur) eine Kuh hat, (so) wird man einen Melkeimer finden.
176. Eine kotschwänzige Kuh besudelt die ganze Herde.
177. Eine hungrige Maus fiel in einen vollen Getreidekasten, sie nennt einen Menschen nicht (mehr) 'Mensch'.⁸⁰
178. Das Wort sprach er aus, (und es war,) als ob er (mich) einge-
rieben hätte.⁸¹
179. Vergossenes Wasser kann man nicht zurückschöpfen.
180. Zuerst versprach er es, dann machte er daraus einen Scherz.
181. Zuerst beisse das Wort, (erst) danach schlucke es.⁸²

182. vasoloň tarka tujat, lamo nuža nejat.
 183. vasov pucak, malasto musak.
 184. vé tarkaso a ućat, a věčkťanʒat toń polat.
 185. vé tetan vé avan, převést a vějkeť.
 186. věc vajamodo kaľc (von P. korrigiert: čovs) kuńci.
 187. věčk šterďima, kodamo, mašt kíšťeme moramo.
 188. věď lanʒs věcíimim, apak síme tuimim.
 189. vějke měkš a lamo měď kandj.
 190. víde čis pas i part lomať.
 191. víde ojme karće, kíčkere ojme kemsę.
 192. víde valco kortat, a věčkež uľat.
 193. zornaš ponks, olgoš tolč.

Novyj Bajtermiš, Bez. Buguruslan,
 Gouv. Samara, im Winter 1900.

182. Begibst du dich weit weg, wirst du viel Mühe ('Not') sehen.
 183. Versteckst du (etwas) weit, (so) wirst du es nahe finden.⁸³
 184. (Wenn) du nicht in ein und demselben Bett schläfst, liebt dich dein Gatte (od. deine Gattin) nicht.
 185. (Sie haben) denselben Vater und dieselbe Mutter, haben (aber) nicht den gleichen Verstand.⁸⁴
 186. Um nicht im Wasser zu sinken, fasst man die Weiden an.⁸⁵
 187. Liebe Spinnen und Weben, versteh (aber auch) zu tanzen und zu singen.⁸⁶
 188. Er führte mich⁸⁷ ans Wasser, (aber) brachte mich, ohne dass ich trank, zurück.⁸⁸
 189. Eine Biene (kann) nicht viel Honig (zusammen)bringen.
 190. Seligkeit (erreichen nur) Gott und gute Leute.
 191. Ein aufrichtiger Mensch ('Seele') (geht) in Bastschuhen, ein betrügerischer Mensch in Lederschuhen ('Stiefeln').
 192. (Wenn) du wahre Worte sprichst, hat man dich nicht gern.
 193. Das Korn geriet (uns), der Halm ins Feuer.⁸⁹

¹ Pajukossa, jossa ei uskoisi, on usein vettä. So sagt man, wenn man unerwartet Hilfe bekommt. P.

² Vähän aikaa olen elänyt, paljon nähnyt. P.

³ bala ist ein unbekanntes Wort, vielleicht ein tatarisches Lehnwort, das in einigen Mundarten vorkommt: Wer nichts kann, hat Pech, küsse er (auch) den Arsch! P.

⁴ Joka tulee sopimattomaan aikaan. P.

⁵ Huže. P.

⁶ Ei täällä eikä tuolla, (on kuin) aave (vainajan henki), jolle ei ole uhrattu. So sagt man von einem Menschen, der nicht an einem Platze weilen kann, der keine beständige (dauernde) Arbeit angreift und umherstreift. P.

⁷ Ei tullut isäänsä eikä äitiinsä (lapsi), tuli omanlaisekseen. P.

⁸ Ei ole minun asiani P.

⁹ Kun vaan jalkasi mahtuisi, sitten itsekin mahdut. P.

¹⁰ Rikkomatta pähkinän kuorta ei tumaa saa ulos. P.

¹¹ Ole selälläsi, jumala ei suhusi kaada. P.

¹² Sitä (paremmin) aukenee selkäsi. P.

¹³ Jos makaat päivänousuun saakka, jää karjasi kotiin. P.

¹⁴ Ajattelen, en saa ajatelluksi, yritän ratkaista, en saa ratkaisuksi. - Jaan jaan, en saa jaetuksi. P.

¹⁵ So sagt eine spinnende Frau (in ein Tuch aus feinem Garn kommt leicht ein Loch). P.

¹⁶ Itsesi luona (= kotona) nk. (itse) tahdot, vieraisa nk. käske-tään. P.

- 17 Elä kiitä itseäsi, (sinä olet sellainen) kuin ihmiset sinua kiittävät. P.
- 18 Damit wird eine Verfluchung gegen den Fluchenden selbst gerichtet. P.
- 19 Semmoinen ihminen älköön ilmestykö (minulle) ei unessa eikä valveilla ollessa. P.
- 20 Umnyj, hitryj, dogadlivyj. P.
- 21 Jos kätesi ja jalkasi hellität (= et tee työtä), niin nälkää näet. P.
- 22 Käsi ylettyi suuhun. P.
- 23 Käsiä(ni) ja jalkoja(ni) lepuuttaa, mutta ei sydäntäni. So sagt man von einem, der seinen Auftrag schlecht ausführt, so dass man um ihn Sorge hat. P.
- 24 Kun ne ovat kädessäsi. P.
- 25 Koiralta (et saa) kakkuja. P.
- 26 Niinkuin en näe minua, niin "ällön" nähkö minä sinua. P.
- 27 Kirous: kun silmäsi siirtyvät takaraivoon, silloin nähkös hyvää! P.
- 28 Nk. teet työtä, niin saat syödä. P.
- 29 Mimmainen toveri sinulla on, semmoisille jäljille joudut. P.
- 30 Sc. ein Kleid. P.
- 31 Sohranit'. P.
- 32 Poka. P.
- 33 Tao rauta sen kuumana ollessa. P.
- 34 Jolla on hyvä silmä, sillä on hyvä mieli; (silmistä luonne tunnetaan). P.
- 35 Siinä ei ole mitään kuuntelemista. P.
- 36 Jos puhuisi hyvä (ihminen), jaksaisi sen kärsiä, mutta nyt puhuu jalkojenalainen roska (= vihoviimeinen ihminen), sitä ei voi kärsiä. P.
- 37 Sanoen on hyvä, sanomatta on sitäkin (parempi). P.
- 38 Elinpä missä hyvänsä, kun vaan vatsa olisi täysi. P.
- 39 Missä olin, siellä en (enää) ole. So sagt man, wenn man auf die Frage 'Wo warst du?' keine Antwort geben will. P.
- 40 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. P.
- 41 Lähetä, häntä ei saa lähetetyksi; kun lähtee, ei häntä jaksa odottaa. P.
- 42 Tupaani tulet, leipääni syöt, ulos kun menet, syöt minun elämäni. So sagt man, wenn jemand, den ich gut bewirtet habe, nach seinem Weggang bereit ist, mich zu verleumden. P.
- 43 Sage ich, wenn ich ein umstrittenes Ding meinem Widersacher gebe. P.
- 44 Sredstvo. P.
- 45 Kuolemaa vastaan ei ole mitään pelastuskeinoja. P.
- 46 Kerran on kuoltava, mihin jumala määrää minut. P.
- 47 So fordert man einen auf, schöne Worte anzuwenden. P.
- 48 Je — desto P.

- 49 Vanhenet. P.
- 50 Jos puhut paljon, (sanovat että) rupatat, puhumatta (olla taas) et kärsi l. jaksa. P.
- 51 Jos suurimosi on toisella, kiehuvu saviruukkusi kauan. P.
- 52 Kylässä ihmisiksi, kotona kuin sika. P.
- 53 Jos teet ihmisten pään l. neuvojen mukaan, niin joudut ihmisistä pois (d. h. du wirst nicht für einen guten Menschen gehalten, du wirst verachtet). P.
- 54 = lužadovfiť. P.
- 55 Kuudet mullat. P.
- 56 So sagt man von einem Liebhaber der Frauen. P.
- 57 Mitä hyvänsä minusta puhuvatkin, minä en tiedä mitään. P.
- 58 Mitä pelkää, siihen (kiikkiin) joudut, satutut itsesi. P.
- 59 Osuždaet. P.
- 60 Čto i ljudjam, to i nam; niin minä kuin muutkin. P.
- 61 Minkä makaat, sen panet tiinuun. So spricht ein Faulenzer. P.
- 62 Bukv. perevod: Čto u nas est! — ne berežem, poterjaem — pereživaem; sr. russk. poslov.: Čto imeem — ne hranim, poterjaem — plačem. J.
- 63 Kaatoivat hänen perseeseensä suoloja, ei pysy yhdessä paikassa (koska suola polttaa); so sagt man, wenn jemand z. B. wegen Drohungen eines anderen unruhig ist. P.
- 64 Muuttukoot hänen silmänsä hänen perseeseensä, hampaansa paskaansa. So kann man sich vor dem bösen Blick eines Übelgesinnten schützen. /P.
- 65 Ei saa unta. P.
- 66 = koda uréndat, išta i poréndat ('wie du arbeitest, so wirst du essen'). kamzoldo- ist ein unbekanntes altes Wort. P.
- 67 Sitä enemmän olet minulle mieleen. P.
- 68 Vgl. tschuwasch. Sprichwort: salang. P.
- 69 Jos jumala on minun puolellani, et minulle mitään mahda. P.
- 70 Päähän purra on kova, perse haiseva. (D. h. man vermag nichts mit ihm anzufangen). P.
- 71 Siihen asti kun pääset, niin lyöt (onnettomuudessa) käsiäsi yhteen.
- 72 Silmä pelkää, käsi tekee. (D. h. auch eine schwere Arbeit, obgleich man erst bangt, kann man ausführen, wenn man sie nur angreift). P.
- 73 Jos olet noessa, niin näyt, jos olet mullassa, sinut tunnetaan. (D. h. schlechte Taten haben sichtbare Spuren). P.
- 74 Wird von einem Geizhals gesagt. P.
- 75 Elä paskanna vanhaan kaivoon. Bemerke Obj.-Konjugation! P.
- 76 Hierin. P.
- 77 Teret'. P.
- 78 Kutsuja on, kantajaa ei. So sagt man dem, der nicht mit einer Einladung kommt. P.
- 79 So sage ich einem, der mir meine Kinder schilt; wart mal, bis deine eigenen Kinder aufwachsen, was aus ihnen wird! P.

- 80 Ihmisestä 'ihminen' ei sano, d. h. kann nicht mehr die Leute schätzen, ein armes Mädchen ("eine arme Maus") nachdem sie eine gute Partie gemacht hat ("in einen vollen Getreidekasten geraten ist"). P.
- 81 Ihan kuin voiteli. P.
- 82 Mieti ensin, puhu sitten! (Zuerst denke, dann sprich!). P.
- 83 Jos panet kauas (s. o. hyvään paikkaan, ei ensimmäiseen, joka eteesi sattuu, talteen, niin löydät läheltä (s. o. pian). P.
- 84 Saman isän ja äidin lapsilla ei ole sama ymmärrys. P.
- 85 (Uppoava) ennenkuin uppoaa, niin pitelee vaahdosta kiinni. (Beim Ertrinken ergreift man die Weiden). P.
- 86 Ljubi prjasti, tkat', uměj pljasat', iğrat'. P.
- 87 Vei minut. P.
- 88 Toi takaisin. P.
- 89 Jyvä joutui (meille), olki tuleen. So sagt der Mann nach der Heirat. zorna ('das Korn') = die junge Frau; tol ('Feuer') = der Schwiegervater. P.





ISBN 951-9019-22-7
ISSN 0355-0230